

Q1

Allianz Konzern

Zwischenbericht für das 1. Quartal 2013

Allianz 

Allianz auf einen Blick

QUARTALSERGEBNISSE

01

1.1. – 31.3.		2013	2012	Veränderung zum Vorjahr	Mehr dazu auf Seite
Ergebniszahlen					
Gesamter Umsatz ¹	MIO €	32 048	30 053	6,6%	7
Operatives Ergebnis ^{2,3,4}	MIO €	2 797	2 333	19,9%	7
Periodenüberschuss ²	MIO €	1 801	1 451	24,1%	9
davon: auf Anteilseigner entfallend ²	MIO €	1 707	1 377	24,0%	9
Segmente⁵					
Schaden- und Unfallversicherung					
Gebuchte Bruttobeiträge	MIO €	15 197	14 797	2,7%	14
Operatives Ergebnis ⁴	MIO €	1 319	1 183	11,5%	16
Combined Ratio	%	94,3	96,2	-1,9%-P	16
Lebens- und Krankenversicherung					
Gesamte Beitragseinnahmen	MIO €	14 837	13 699	8,3%	23
Operatives Ergebnis ⁴	MIO €	855	825	3,6%	24
Ergebnismarge (Reserven)	BP	74	77	-3	25
Asset Management					
Operative Erträge	MIO €	1 911	1 439	32,8%	30
Operatives Ergebnis ⁴	MIO €	900	613	46,8%	30
Cost-Income Ratio	%	52,9	57,4	-4,5%-P	30
Corporate und Sonstiges					
Gesamter Umsatz	MIO €	148	155	-4,5%	7
Operatives Ergebnis ⁴	MIO €	-239	-274	12,8%	32
Bilanzzahlen zum 31. März^{2,6}					
Bilanzsumme	MIO €	710 581	694 447	2,3%	37
Eigenkapital	MIO €	51 950	50 388	3,1%	36
Anteile anderer Gesellschafter	MIO €	2 671	2 575	3,7%	36
Angaben zur Aktie					
Ergebnis je Aktie ²	€	3,77	3,04	24,0%	104
Verwässertes Ergebnis je Aktie ²	€	3,69	3,03	21,8%	104
Aktienkurs zum 31. März ⁶	€	105,95	104,80	1,1%	1
Marktkapitalisierung zum 31. März ⁶	MIO €	48 308	47 784	1,1%	–
Sonstiges					
Standard & Poor's Rating ⁷		AA Ausblick stabil	AA Ausblick negativ	–	–
Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote ^{6,8}	%	183	197	-14%-P	36
Gesamtes verwaltetes Vermögen zum 31. März ⁶	MRD €	1 934	1 852	4,4%	28
davon: für Dritte verwaltetes Vermögen zum 31. März ⁶	MRD €	1 517	1 438	5,5%	28

1 – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 – Um die rückwirkende Anwendung des seit 1. Januar 2013 geltenden geänderten Rechnungslegungsstandards IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, widerzuspiegeln, wurden die Werte der Vorperioden an dieser Stelle sowie in dem gesamten Zwischenbericht für das 1. Quartal 2013 entsprechend angepasst. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Angabe 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

3 – Seit dem ersten Quartal 2013 werden alle Restrukturierungsaufwendungen innerhalb des operativen Ergebnisses dargestellt. Sämtliche Werte der Vorperioden wurden an dieser Stelle sowie in dem gesamten Zwischenbericht für das 1. Quartal 2013 entsprechend angepasst, um der geänderten Bilanzierungsweise zu entsprechen.

4 – Der Allianz Konzern verwendet das operative Ergebnis, um die Leistung seiner Segmente und die des Konzerns als Ganzes zu beurteilen.

5 – Der Allianz Konzern ist in vier Geschäftssegmenten tätig: Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, Asset Management und Corporate und Sonstiges. Weitere Informationen finden Sie unter Angabe 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

6 – Werte für 2012 sind Werte zum 31. Dezember 2012.

7 – Finanzkraft-Rating, Ausblick am 20. März 2013 geändert.

8 – Solvabilität gemäß der EU-Finanzkonglomeraterichtlinie. Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven belief sich die Solvabilitätsquote zum 31. März 2013 auf 174% (31. Dezember 2012: 188%). Aufgrund der Änderungen von IAS 19 fiel die Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote zum 1. Januar 2013 um etwa 16 Prozentpunkte.

Inhalt

2	Services für Allianz Anleger	47	B — VERKÜRZTER KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS
3	A — KONZERNLAGEBERICHT	48	Inhalt
4	Inhalt	49	Konzernbilanz
5	Überblick über den Geschäftsverlauf	50	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
13	Schaden- und Unfallversicherung	51	Gesamtergebnisrechnung
22	Lebens- und Krankenversicherung	52	Eigenkapitalveränderungsrechnung
27	Asset Management	53	Verkürzte Kapitalflussrechnung
31	Corporate und Sonstiges	55	Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss
33	Ausblick	108	Glossar
36	Vermögenslage und Eigenkapital	112	Register der Tabellen und Grafiken
45	Überleitungen		

Allianz Aktie

KURSENTWICKLUNG DER ALLIANZ AKTIE VERSUS EURO STOXX 50 UND STOXX EUROPE 600 INSURANCE

02

bezogen auf den Allianz Kurs in €



■ Allianz ■ STOXX Europe 600 Insurance ■ EURO STOXX 50

Quelle: Thomson Reuters Datastream

Allianz Aktienkurs:

1.1.–31.3.2013 Hoch: 113,45 € 31. Dezember 2012: 104,80 €
1.1.–31.3.2013 Tief: 101,75 € 31. März 2013: 105,95 €

BASISINFORMATIONEN ZUR ALLIANZ AKTIE

03

Wertpapiercodes	WKN 840 400
	ISIN DE 000 840 400 5
Bloomberg	ALV GR
Reuters	O#ALVG.DEU

Diesen Zwischenbericht gibt es in den folgenden Formaten



Download als PDF

[www.allianz.com/
zwischenbericht](http://www.allianz.com/zwischenbericht)



iPad^{1,2}



1 — Scannen Sie den QR-Code, um die App im Apple Store herunterzuladen.
2 — Ausschließlich in englischer Sprache.

Services für Allianz Anleger

Entscheiden Sie selbst, auf welchem Weg Sie informiert werden wollen: Über unsere Unternehmenswebsite „allianz.com“, unsere Apps für iPhone und iPad sowie unsere mobile Website m.allianz.com ermöglichen wir unkomplizierten Zugang zu unseren Investor-Relations-Informationen – egal wo Sie sich befinden und welches Endgerät Sie verwenden.

ALLIANZ INVESTOR RELATIONS WEBSITE

Auf der IR-Website finden Sie die aktuellsten Pressemitteilungen, Präsentationen und Quartals- und Geschäftsjahresergebnisse auf einen Blick; ebenfalls verfügbar sind Aufzeichnungen von Presse- und Analystenkonferenzen sowie Video-Interviews mit unseren Vorständen.

www.allianz.com/ergebnisse



ALLIANZ FINANCIAL REPORTS APP

Mit unserer iPad App „Allianz Financial Reports“ können Sie unsere Geschäfts- und Zwischenberichte als digitales Magazin lesen. Die anwenderfreundliche Navigation ermöglicht es Ihnen, in wenigen Schritten zur gewünschten Information zu gelangen. Sie entscheiden, ob Sie sich einen zusammenfassenden Überblick oder detaillierte Informationen (Grafiken, Tabellen, Fußnoten usw.) anzeigen lassen wollen.

„Allianz Financial Reports App“ für iPad



ALLIANZ INVESTOR RELATIONS APPS

Unsere Apps bieten die wichtigsten Investoreninformationen über die Allianz für unterwegs und zum schnellen Abruf.

Gehen Sie in den Apple App Store und laden dort die Apps herunter – oder scannen Sie einen der nachfolgenden QR-Codes:

„Allianz Investor Relations HD“ für iPad



„Allianz Investor Relations“ für iPhone



Allianz SE
Investor Relations
Königinstraße 28
80802 München, Deutschland

Allianz Investor Line
Mo – Fr: 8 – 20 Uhr
Telefon: +49 89 3800 7555
Fax: +49 89 3800 3899
E-Mail: investor.relations@allianz.com
www.allianz.com/ir

Wichtige Termine für Aktionäre und Analysten
siehe Finanzkalender (hintere Umschlagsseite)

KONZERNLAGEBERICHT

Seiten 3–46



5 Überblick über den Geschäftsverlauf	31 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	33 Ausblick
22 Lebens- und Krankenversicherung	36 Vermögenslage und Eigenkapital
27 Asset Management	45 Überleitungen

Überblick über den Geschäftsverlauf

- Der Umsatz stieg um 6,6 % auf 32,0 MRD €.
- Das operative Ergebnis wuchs um 19,9 % auf 2 797 MIO €.
- Der Periodenüberschuss erhöhte sich um 24,1 % auf 1 801 MIO €.
- Die Solvabilitätsquote lag bei 183%.¹

Segmentüberblick

Die Allianz SE und ihre Tochterunternehmen (der Allianz Konzern) betreiben in über 70 Ländern Geschäfte. Das Konzernergebnis wird nach folgenden Geschäftssegmenten gegliedert: Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, Asset Management sowie Corporate und Sonstiges.

Ergebnisübersicht

Den **Gesamtumsatz** steigerten wir um 6,6 % auf 32,0 MRD €. Dabei verzeichneten alle operativen Segmente ein solides Umsatzwachstum. Intern gerechnet² nahm der Umsatz um 6,1 % zu.

Wir erzielten ein starkes **operatives Ergebnis** von 2 797 MIO € – ein Plus von 19,9 %. Mehr als die Hälfte dieses Anstiegs steuerte unser Bereich Asset Management bei. Die Schaden- und Unfallversicherung verzeichnete einen soliden Anstieg ihres operativen Ergebnisses und auch die Lebens- und Krankenversicherung expandierte trotz der schwierigen Rahmenbedingungen.

Beim **Periodenüberschuss** verbuchten wir eine Steigerung auf 1 801 MIO €, was hauptsächlich der positiven operativen Geschäftsentwicklung und einem niedrigeren effektiven Steuersatz zuzuschreiben war.

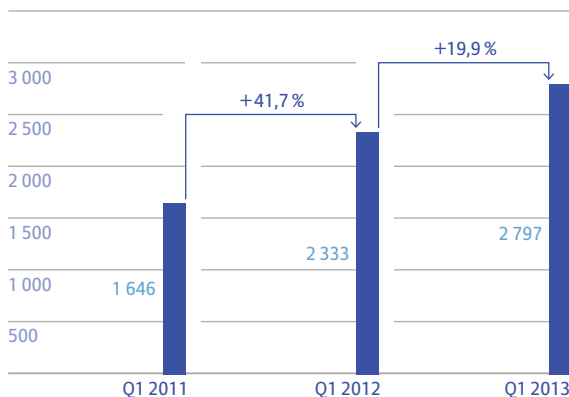
Unsere **Solvabilitätsquote** ging im Vergleich zum Jahresende 2012 um 14 Prozentpunkte auf 183 %¹ zurück. Ohne Berücksichtigung des negativen Effekts aus der Änderung des Rechnungslegungsstandards für Pensionen hätte sich unsere Solvabilitätsquote im Vergleich zum Jahresende um 2 Prozentpunkte verbessert.

Operatives Ergebnis +19,9%

OPERATIVES ERGEBNIS ALLIANZ KONZERN

A 01

MIO €



Kennzahlen

KENNZAHLEN ALLIANZ KONZERN

A 02

MIO €

1.1. – 31.3.	2013	2012	2011
Gesamter Umsatz	32 048	30 053	29 905
Operatives Ergebnis ^{3,4}	2 797	2 333	1 646
Periodenüberschuss ³	1 801	1 451	907
Solvabilitätsquote ^{1,5}	183	197	179

1 – Solvabilität gemäß der EU-Richtlinie über Finanzkonglomerate. Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beläuft sich die Solvabilitätsquote zum 31. März 2013 auf 174 % (31. Dezember 2012: 188 %; 31. Dezember 2011: 170 %). Aufgrund der Änderungen von IAS 19 fiel die Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote zum 1. Januar 2013 um etwa 16 Prozentpunkte.

2 – Im intern gerechneten Umsatzwachstum bleiben Effekte aus Währungsumrechnungen sowie Übernahmen und Verkäufen unberücksichtigt. Eine Überleitung des nominalen Umsatzwachstums auf das intern gerechnete Umsatzwachstum – nach Segmenten gegliedert und für den Allianz Konzern insgesamt – finden Sie auf Seite 45.

3 – Um die rückwirkende Anwendung des seit 1. Januar 2013 geltenden geänderten Rechnungslegungsstandards IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, widerzuspiegeln, wurden die Werte der Vorperioden entsprechend angepasst. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Angabe 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

4 – Seit dem ersten Quartal 2013 werden alle Restrukturierungsaufwendungen innerhalb des operativen Ergebnisses dargestellt. Sämtliche Werte der Vorperioden wurden entsprechend angepasst, um der geänderten Bilanzierungsweise zu entsprechen.

5 – Solvabilitätsquote für 2012 und 2011 jeweils zum 31. Dezember.

Ergebnisübersicht

KONJUNKTUR UND BRANCHENUMFELD IM ERSTEN QUARTAL 2013

Ein geringes Aufkommen an Naturkatastrophen, ein langer, jedoch nicht allzu harter Winter in Europa und relativ stabile Marktbedingungen verhalfen der Allianz zu einem sehr guten Start in das Jahr 2013. Das erste Quartal 2013 verlief relativ günstig – trotz Nettoverlusten aus Naturkatastrophen, die etwas höher ausfielen als im besonders schadenarmen ersten Quartal 2012.

Der gesamtwirtschaftliche Verlauf der ersten Monate des Jahres 2013 zeigte erneut ein heterogenes Bild. Die wirtschaftliche Entwicklung in den Mitgliedsländern der Eurozone wird immer noch von der Staatsschuldenkrise gebremst. Zudem wirkten sich die Witterungsbedingungen in erster Linie auf die Baubranche negativ aus, vor allem in Europa. Deshalb dürfte die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal 2013 etwas schwächer ausgefallen sein, als noch vor wenigen Monaten erwartet.

Das zu beobachtende Abflauen der europäischen Staatsschuldenkrise gab fast allen wichtigen Aktienmärkten im ersten Quartal 2013 Auftrieb. Das Zinsniveau blieb bei ausgewählten Staatsanleihen im Allgemeinen konstant, Ausnahmen bildeten Italien und Spanien. Parallel waren die Credit Spreads für Unternehmensanleihen (für Schuldner mit einem Rating der Kategorie A in den USA und der Eurozone) generell stabil.

Niedrige Zinsen und Unsicherheiten sind in der Eurozone jedoch nach wie vor Fakt. Dass sich dies nachhaltig auf die Märkte und auf die Nachfrage nach bestimmten, von uns angebotenen anlageorientierten Lebensversicherungsprodukten auswirkt – beispielsweise in den USA –, ist daher nicht verwunderlich.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZU DEN ERGEBNISSEN DES ERSTEN QUARTALS 2013

Unser *Gesamtumsatz* stieg von 30,1 MRD € auf 32,0 MRD €. Zu dieser erfreulichen Entwicklung leisteten alle operativen Segmente ihren Beitrag – insbesondere die Lebens- und Krankenversicherung. Intern gerechnet stieg der Umsatz um 6,1 %.

Wir erzielten ein starkes *operatives Ergebnis* von 2 797 MIO €, was einem Plus von 19,9% entspricht. Unser Asset Management profitierte von dem starken Ertragswachstum und unserer operativen Effizienz und konnte so erneut ein ausgezeichnetes Ergebnis erwirtschaften. Die Schaden- und Unfallversicherung verzeichnete – dank vorteilhafter Tarifbedingungen und eines günstigen Schadenverlaufs – ein besseres versicherungstechnisches Ergebnis. Auch unsere Lebens- und Krankenversicherung leistete einen, wenn auch kleineren, Beitrag. Dabei konnten niedrigere Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen den Rückgang der Marge aus Kapitalanlagen kompensieren. Corporate und Sonstiges reduzierte seinen operativen Verlust. Zu verdanken ist dies einem höheren Zinsergebnis im Bereich Holding & Treasury.

Insgesamt wuchs unser *Periodenüberschuss* um 24,1 % auf 1 801 MIO € – trotz eines leicht niedrigeren nichtoperativen Ergebnisses. Gründe für das Plus sind die solide Entwicklung in allen unseren operativen Segmenten und ein um 2,6 Prozentpunkte geringerer effektiver Steuersatz.

Unsere Kapitalausstattung haben wir weiter gestärkt. Im Vergleich zum Stand vom 31. Dezember 2012 (nach Anpassung) stieg unser *Eigenkapital* um 3,1 % auf 51 950 MIO €. Die Finanzkonglomerate-Solvabilität fiel um 14 Prozentpunkte auf 183%. Dies war vor allem dem Rückgang des Eigenkapitals zum 1. Januar 2013 infolge der rückwirkenden Anwendung des geänderten IAS 19 zuzuschreiben.¹ Ohne Berücksichtigung dieses Effekts hätte sich unsere Solvabilitätsquote im Vergleich zum Jahresende um 2 Prozentpunkte verbessert.

¹ – Im Gegensatz zu den berichteten IFRS-Zahlen wurde die Angabe zur Finanzkonglomerate-Solvabilität für die Vorjahre nicht angepasst. Weitere Informationen zu den Änderungen von IAS 19 finden Sie unter Angabe 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

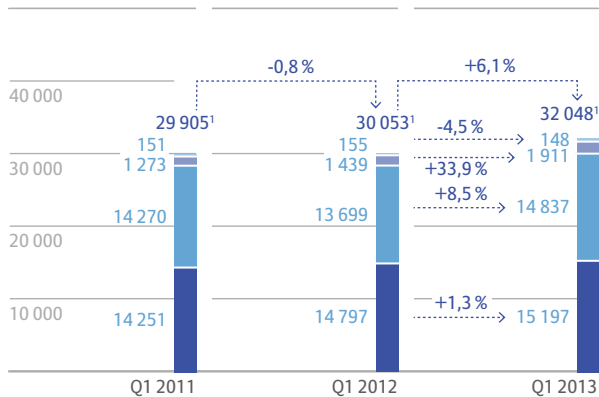
5 Überblick über den Geschäftsverlauf	31 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	33 Ausblick
22 Lebens- und Krankenversicherung	36 Vermögenslage und Eigenkapital
27 Asset Management	45 Überleitungen

Gesamter Umsatz¹

GESAMTER UMSATZ NACH SEGMENTEN

A 03

MIO €



■ Schaden-Unfall ■ Leben/Kranken ■ Asset Management ■ Corporate und Sonstiges
 ... Internes Wachstum

1 – Der gesamte Umsatz enthält jeweils -45 MIO €, -37 MIO € und -40 MIO € aus Konsolidierungen für Q1 2013, 2012 und 2011.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Schaden- und Unfallversicherung** nahmen um 2,7% auf 15 197 MIO € zu. Intern gerechnet erhöhten sie sich damit um 1,3%, insbesondere aufgrund eines positiven Preiseffekts. Die größten Wachstumsbeiträge leisteten unsere Tochtergesellschaften in Deutschland, in der Türkei und in Lateinamerika.

In der **Lebens- und Krankenversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen auf 14 837 MIO €. Intern gerechnet erhöhten sie sich um 8,5%. Dieser Anstieg resultierte vor allem aus dem kräftigen Prämienwachstum bei den anlageorientierten Produkten in Italien, Deutschland und Belgien/Luxemburg, unterstützt durch eine leichte Verbesserung der Beitragseinnahmen bei den traditionellen Produkten.

Unser Bereich **Asset Management** erzielte ein internes Umsatzwachstum von 33,9%. Gründe dafür waren erneut höhere erfolgsabhängige Provisionen, der starke Anstieg des gesamten verwalteten Vermögens um 281 MRD € gegenüber dem 31. März 2012 sowie höhere Margen. Zum 31. März 2013 belief sich das verwaltete Vermögen auf insgesamt 1 934 MRD €. Im Berichtsquartal konnten wir Nettomittelzuflüsse von Dritten in Höhe von 43 MRD € verbuchen.

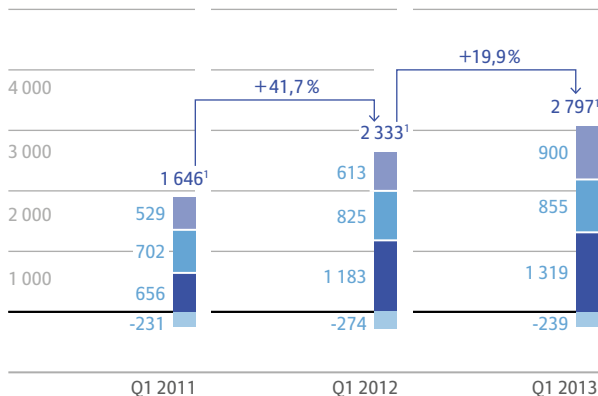
Der Gesamtumsatz im Bankgeschäft (ausgewiesen im Segment **Corporate und Sonstiges**) betrug 148 MIO €, was intern gerechnet einem Rückgang von 4,5% entspricht.

Operatives Ergebnis

OPERATIVES ERGEBNIS NACH SEGMENTEN

A 04

MIO €



■ Schaden-Unfall ■ Leben/Kranken ■ Asset Management ■ Corporate und Sonstiges

1 – Operatives Ergebnis enthält jeweils -38 MIO €, -14 MIO € und -10 MIO € aus Konsolidierungen für Q1 2013, 2012 und 2011.

Das operative Ergebnis in unserer **Schaden- und Unfallversicherung** wuchs um 136 MIO € auf 1 319 MIO €. Das versicherungstechnische Ergebnis stieg um 207 MIO € auf 540 MIO €. Zu verdanken ist dieser Erfolg einer verbesserten auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote aufgrund des positiven Schadenverlaufs und der vorteilhaften Preisentwicklung. Ein im Vergleich zum ersten Quartal 2012 geringeres Abwicklungsergebnis zehrte dies allerdings zum Teil auf. Insgesamt verbesserte sich unsere Combined Ratio um 1,9 Prozentpunkte auf ein exzellentes Niveau von 94,3%.

1 – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

Unsere *Lebens- und Krankenversicherung* steigerte ihr operatives Ergebnis um 30 MIO € auf 855 MIO €. Einerseits wurde das Ergebnis durch ein gesunkenes operatives Kapitalanlageergebnis infolge eines niedrigeren Ergebnisses aus Absicherungsgeschäften und geringeren realisierten Gewinnen aus Aktien beeinflusst. Andererseits profitierte es von niedrigeren Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen.

Unser *Asset Management* entwickelte sich weiter hervorragend und steigerte sein operatives Ergebnis um 287 MIO € auf 900 MIO €. Hier wirkten sich das starke Umsatzwachstum und unsere Kostendisziplin positiv aus. Unsere Cost-Income Ratio verbesserte sich auf 52,9%.

Trotz Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 88 MIO € im Zusammenhang mit der geplanten Einstellung des Geschäftsbetriebs der Allianz Bank konnte das Segment *Corporate und Sonstiges* seinen operativen Verlust um 35 MIO € auf 239 MIO € reduzieren. Zurückzuführen ist dies auf ein höheres Zinsergebnis im Bereich Holding & Treasury aufgrund der Wiederaufnahme der Zinszahlungen auf unsere stille Einlage bei der Commerzbank und ein besseres Ergebnis im Bereich Alternative Investments.

Nichtoperatives Ergebnis

Unser *nichtoperatives Ergebnis* ging um 31 MIO € auf -119 MIO € zurück. In erster Linie war dies dem um 29 MIO € gesunkenen *nichtoperativen Kapitalanlageergebnis* zuzuschreiben, bei dem höhere realisierte Gewinne und geringere Wertminderungen auf Finanzanlagen überkompensiert wurden durch niedrigere Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva.

Die *nichtoperativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* gingen um 232 MIO € auf einen Verlust von 4 MIO € zurück. Bei dieser Position hatten die Vorjahreswerte von positiven Bewertungseffekten aus den The-Hartford-Optionsscheinen profitiert, welche im April 2012 verkauft wurden.

Die *nichtoperativen realisierten Gewinne und Verluste (netto)* haben sich von 116 MIO € auf 267 MIO € mehr als verdoppelt. Der Anstieg ist vor allem auf höhere Realisierungen von festverzinslichen Wertpapieren in unserem Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft zurückzuführen, die sich im Zusammenhang mit Portfolioanpassungen ergaben.

Die *nichtoperativen Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)* sanken aufgrund der geringeren Wertminderungen bei Aktien um 52 MIO € auf 71 MIO €, da wir im ersten Quartal 2012 Wertminderungen auf unsere Aktienanlagen im Finanzsektor verbuchen mussten.

Unsere *nichtoperativen Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung* gingen um 18 MIO € auf 241 MIO € zurück. Aufgrund des niedrigeren Zinsniveaus verzeichnen die seit dem ersten Quartal 2012 emittierten Anleihen eine geringere Rendite als nachfolgend fällig gewordene oder abgelöste Anleihen.

Die *nichtoperativen akquisitionsbedingten Aufwendungen* stiegen um 13 MIO € auf 25 MIO €, was überwiegend auf Aufwendungen für PIMCO B-Units zurückzuführen war.

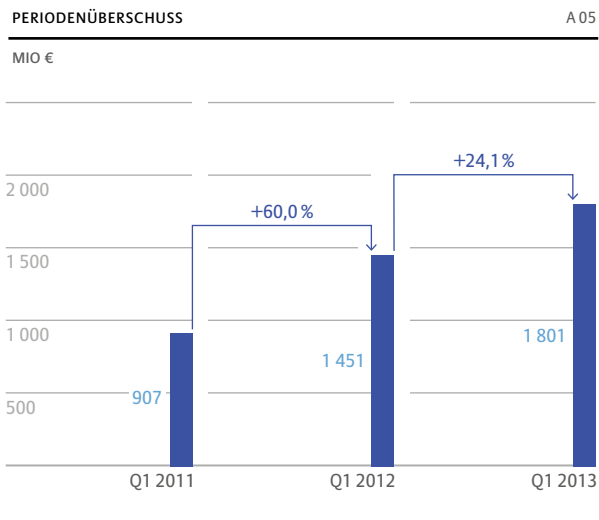
Die *nichtoperativen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte* erhöhten sich vorwiegend aufgrund einer Goodwill-Abschreibung von 25 MIO € auf 41 MIO €.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	31 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	33 Ausblick
22 Lebens- und Krankenversicherung	36 Vermögenslage und Eigenkapital
27 Asset Management	45 Überleitungen

Ertragsteuern

Der *Ertragsteueraufwand* stieg im ersten Quartal 2013 wegen des höheren Ergebnisses vor Ertragsteuern um 83 MIO € auf 877 MIO €, wobei dieser Anstieg teilweise durch einen Rückgang des effektiven Steuersatzes von 35,4% auf 32,8% ausgeglichen wurde. Der geringere effektive Steuersatz resultierte vor allem aus der niedrigeren Gewerbesteuerbelastung und aus höheren steuerfreien Erträgen im ersten Quartal 2013.

Periodenüberschuss



Der *Periodenüberschuss* stieg aufgrund der positiven operativen Geschäftsentwicklung um 350 MIO € auf 1 801 MIO €. Der den *Anteilseignern zuzurechnende Periodenüberschuss* und der *auf andere Gesellschafter entfallende Periodenüberschuss* belief sich auf 1 707 (Q1 2012: 1 377) MIO € bzw. 94 (Q1 2012: 74) MIO €, wobei sich der größte Teil des auf andere Gesellschafter entfallenden Periodenüberschusses auf Euler Hermes bezieht.

GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS ZUM PERIODENÜBERSCHUSS

A 06

MIO €	2013	2012
1.1. – 31.3.		
Gesamter Umsatz¹	32 048	30 053
Verdiente Beiträge (netto)	16 672	16 442
Operatives Kapitalanlageergebnis		
Zinserträge und ähnliche Erträge	5 167	5 132
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-221	-134
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	879	1 072
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-110	-123
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-63	-65
Aufwendungen für Finanzanlagen	-208	-197
Zwischensumme	5 444	5 685
Provisions- und Dienstleistungserträge	2 754	2 145
Sonstige Erträge	60	51
Schadenaufwendungen (netto)	-11 638	-11 991
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) ²	-4 099	-3 807
Risikoversorge im Kreditgeschäft	-14	-46
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-5 464	-5 442
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-778	-684
Restrukturierungsaufwendungen	-94	-8
Sonstige Aufwendungen	-46	-19
Umgliederung von Steuererträgen	-	7
Operatives Ergebnis	2 797	2 333
Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis		
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-4	228
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	267	116
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-71	-123
Zwischensumme	192	221
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	-4	-6
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-241	-259
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	-25	-12
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-41	-25
Umgliederung von Steuererträgen	-	-7
Nichtoperative Positionen	-119	-88
Ergebnis vor Ertragsteuern	2 678	2 245
Ertragsteuern	-877	-794
Periodenüberschuss	1 801	1 451
Periodenüberschuss		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	94	74
auf Anteilseigner entfallend	1 707	1 377
Ergebnis je Aktie in €	3,77	3,04
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	3,69	3,03

1 – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management sowie den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 – Enthält für den Zeitraum 1.1. – 31.3.2013 Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen (netto) in der Schaden- und Unfallversicherung von -63 (2012: -26) Mio €.

5	Überblick über den Geschäftsverlauf	31	Corporate und Sonstiges
13	Schaden- und Unfallversicherung	33	Ausblick
22	Lebens- und Krankenversicherung	36	Vermögenslage und Eigenkapital
27	Asset Management	45	Überleitungen

Risikomanagement

Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und unterstützt unser wertorientiertes Management. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Risikobericht“ unseres Geschäftsberichts 2012. Insgesamt halten wir das Risikoprofil des Allianz Konzerns für angemessen und sind zuversichtlich, dass unser Risikomanagementsystem den Herausforderungen eines sich schnell ändernden Umfelds ebenso gewachsen ist wie den Anforderungen des Alltagsgeschäfts. Das im letzten Risikobericht beschriebene Risikoprofil bleibt unverändert. Nach wie vor ist die Allianz zwei externen Faktoren ausgesetzt, die unser Risikoprofil nachteilig beeinflussen und mit unserem operativen Kerngeschäft normalerweise nicht in direkter Verbindung stehen: Einerseits ist dies die Staatsschuldenkrise in Europa und andererseits sind dies regulatorische Entwicklungen, insbesondere die europäische Solvabilitätsrichtlinie Solvency II.

DIE STAATSSCHULDENKRISE IN EUROPA

Allgemein verbesserten sich während des ersten Quartals 2013 die Bedingungen an den Anleihemärkten in der Eurozone, an denen es trotz zeitweiser Unsicherheit im Zusammenhang mit der politischen Pattsituation nach den Wahlen in Italien und den Entwicklungen in Zypern insgesamt zu einem Rückgang des Renditeniveaus kam. Von der Situation in Zypern ist die Allianz kaum betroffen, somit wurde der Konzern auch nicht von der Restrukturierung der Banken in Zypern belastet. Die Marktvolatilität und das Niedrigzinsumfeld aber könnten sich auf unser Risikoprofil auch weiterhin negativ auswirken, indem sie unsere Geschäftsentwicklung und die Bewertung unserer Aktiva und Passiva beeinflussen.

Das Allianz Management hat diese Entwicklungen nicht nur kontinuierlich beobachtet, sondern auch entschlossen auf diese externen Entwicklungen reagiert. Im Laufe des Jahres 2012 setzten wir ein Programm zur Risikominderung um, das sich vorrangig auf unsere Positionen in Staatsanleihen aus den europäischen Peripheriestaaten sowie unser Engagement bei Finanzinstituten konzentrierte. Entsprechende Maßnahmen setzten wir auch im ersten Quartal 2013 fort. Bereits jetzt hat unser robuster Maßnahmenplan zur Absicherung gegen die Eurokrise unsere finanzielle und operative Widerstandsfähigkeit gegenüber extremen Schockszenarien auch für die Zukunft gestärkt. Seine kontinuierliche Überwachung steht weiterhin im Vordergrund, um die nachhaltige Effektivität unserer Notfallmaßnahmen sicherzustellen.

REGULATORISCHE ENTWICKLUNGEN

Obwohl allmählich mehr Klarheit in die anstehenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen kommt, insbesondere im Hinblick auf Solvency II und die Definition systemrelevanter Finanzinstitute, lassen die abschließenden Regelungen immer noch auf sich warten. Neben den damit einhergehenden Verzögerungen bei der Einführung des Regelwerks sorgt das Fehlen endgültiger Regelungen sowohl hinsichtlich Solvency II als auch der Definition systemrelevanter Finanzinstitute für Unsicherheit sowohl bezüglich unseres Geschäfts als auch der letztendlich für uns geltenden Kapitalanforderungen.

Darüber hinaus dürfte Solvency II aufgrund der Zugrundelegung einer Marktwertbilanz zu einer im Vergleich zu Solvency I erhöhten Volatilität der regulatorischen Kapitalanforderungen führen, insbesondere bei Produkten zur langfristigen Vermögensbildung und bei Vorsorgeprodukten im Lebensversicherungssegment. Die gesamte Branche wird ihre Produkte, ihre Anlagestrategien und Absicherungsprogramme wohl entsprechend anpassen müssen, um diese Volatilität abzufedern.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

ALLIANZ KÜNDIGT NACHRANGIGE ANLEIHE IM NENNBETRAG VON 2 MRD USD

Im Mai 2013 hat die Allianz SE eine nachrangige Anleihe im Betrag von 2 MRD USD und einem Coupon von 8,375 % p.a. gekündigt. Die Rückzahlung erfolgt im Juni 2013.

ALLIANZ GEHT LANGFRISTIGE PARTNERSCHAFT MIT YAPI KREDI IN DER TÜRKEI EIN

Allianz und Yapi Kredi haben ein 15 Jahre laufendes, exklusives Vertriebsabkommen geschlossen und die Übernahme des Schaden- und Unfallversicherers Yapi Kredi Sigorta und dessen Lebens- und Rentenversicherungstochter Yapi Kredi Emeklilik durch die Allianz vereinbart. Die Transaktion wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte 2013 abgeschlossen und unterliegt der Genehmigung der Regulierungs- und Wettbewerbsbehörden.

Sonstige Angaben

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND KONZERNSTRUKTUR

Nähere Informationen zur Geschäftstätigkeit und zur Struktur des Allianz Konzerns finden Sie im Kapitel „Geschäftsbereiche und Märkte“ ab Seite 95 in unserem Geschäftsbericht für das Jahr 2012. Voraussichtlich im Jahr 2013 werden unsere weltweit agierenden Einheiten Allianz Global Automotive, Allianz Global Assistance, Allianz Worldwide Care und das internationale Krankenversicherungsgeschäft von Allianz Frankreich gebündelt, um unseren Kunden ein umfassendes Produktangebot aus einer Hand anbieten zu können.

STRATEGIE

Nähere Informationen zur Strategie des Allianz Konzerns entnehmen Sie dem Kapitel „Unsere Strategie“ ab Seite 110 unseres Geschäftsberichts für das Jahr 2012. Seither wurden keine wesentlichen Änderungen an unserer Konzernstrategie vorgenommen.

PRODUKTE, DIENSTLEISTUNGEN UND VERTRIEBSKANÄLE

Einen Überblick über die vom Allianz Konzern angebotenen Produkte und Dienstleistungen und die entsprechenden Vertriebskanäle gibt das Kapitel „Geschäftsbereiche und Märkte“ im Geschäftsbericht 2012 ab Seite 95. Informationen über unsere Marke finden Sie im Kapitel „Unsere Fortschritte in nachhaltiger Entwicklung“ auf Seite 114 unseres Geschäftsberichts 2012.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	31 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	33 Ausblick
22 Lebens- und Krankenversicherung	36 Vermögenslage und Eigenkapital
27 Asset Management	45 Überleitungen

Schaden- und Unfallversicherung

- Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 2,7 % auf 15,2 MRD €.
- Das operative Ergebnis stieg dank des guten versicherungstechnischen Ergebnisses um 11,5 % auf 1 319 MIO €.
- Die Combined Ratio lag bei 94,3 %.

Segmentüberblick

Im Segment Schaden- und Unfallversicherung bieten wir Privat- und Firmenkunden ein breites Spektrum an Produkten und Dienstleistungen an. Es umfasst unter anderem Unfall-, Invaliditäts-, Sach-, allgemeine Haftpflicht- und Autoversicherungen. Mit unserem Versicherungsgeschäft sind wir in mehr als 50 Ländern vertreten. Zugleich sind wir der weltweit größte Anbieter von Reiseversicherungen, Assistance-Leistungen sowie von Kreditversicherungen. Wir vertreiben unsere Produkte über ein weites Netz von Vertretern, Brokern, Banken und anderen strategischen Partnern sowie über direkte Vertriebswege.

Ergebnisübersicht

Die **gebuchten Bruttobeiträge** stiegen, begünstigt vom Wachstum in Deutschland, in der Türkei und in Lateinamerika, um 2,7 % auf 15,2 MRD €. Das interne Wachstum¹ der Bruttobeiträge um 1,3 % profitierte von positiven Preiseffekten.

Unser **operatives Ergebnis** verbesserte sich um 11,5 % auf 1 319 MIO €. Das versicherungstechnische Ergebnis stieg um 207 MIO € auf 540 MIO €, vor allem wegen der verbesserten auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote und positiven Preisentwicklungen. Unser Kapitalanlageergebnis ging um 76 MIO € auf 763 MIO € zurück.

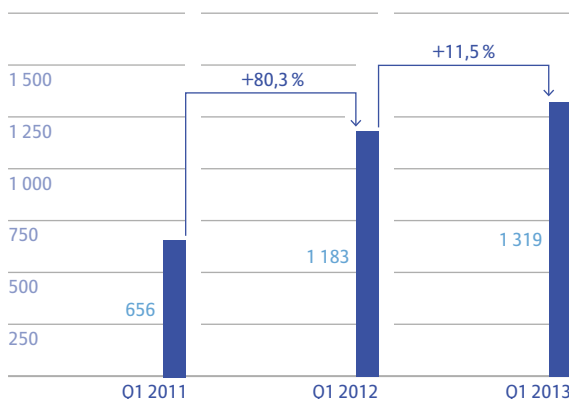
Die **Combined Ratio** betrug 94,3 % gegenüber 96,2 % im ersten Quartal 2012.

Operatives Ergebnis +11,5%

OPERATIVES ERGEBNIS SCHADEN-UNFALL

A 07

MIO €



Kennzahlen

KENNZAHLEN SCHADEN-UNFALL

A 08

MIO €

1.1. – 31.3.	2013	2012	2011
Gebuchte Bruttobeiträge	15 197	14 797	14 251
Operatives Ergebnis ^{2,3}	1 319	1 183	656
Schadenquote in %	66,1	68,3	73,3
Kostenquote in %	28,2	27,9	28,0
Combined Ratio ² in %	94,3	96,2	101,3

1 – Gebuchte Bruttobeiträge, bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

2 – Um die rückwirkende Anwendung des seit 1. Januar 2013 geltenden geänderten Rechnungslegungsstandards IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, widerzuspiegeln, wurden die Werte der Vorperioden entsprechend angepasst. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Angabe 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

3 – Seit dem ersten Quartal 2013 werden alle Restrukturierungsaufwendungen innerhalb des operativen Ergebnisses dargestellt. Sämtliche Werte der Vorperioden wurden entsprechend angepasst, um der geänderten Bilanzierungsweise zu entsprechen.

Gebuchte Bruttobeiträge¹

Dank positiver Preiseffekte von 1,8%, denen negative Volumeneffekte von 0,5% gegenüberstanden, stiegen die **gebuchten Bruttobeiträge** um 1,3%. Der Zuwachs war größtenteils unseren Tochtergesellschaften in Deutschland, der Türkei und Lateinamerika zuzuschreiben.

Nominal stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 2,7% auf 15 197 MIO €. Die negativen Wechselkurseffekte beliefen sich auf 123 MIO € und sind in erster Linie auf die Abwertung des brasilianischen Real gegenüber dem Euro zurückzuführen.²

Der Analyse der Preis- und Volumeneffekte auf das interne Beitragswachstum legen wir vier Kategorien zugrunde, die das interne Wachstum des ersten Quartals 2013 mit dem entsprechenden Vorjahresquartal miteinander vergleichen:

Kategorie 1:

Gesamtwachstum – Preis- und Volumeneffekte sind positiv.

Kategorie 2:

Gesamtwachstum – entweder Preis- oder Volumeneffekte sind positiv.

Kategorie 3:

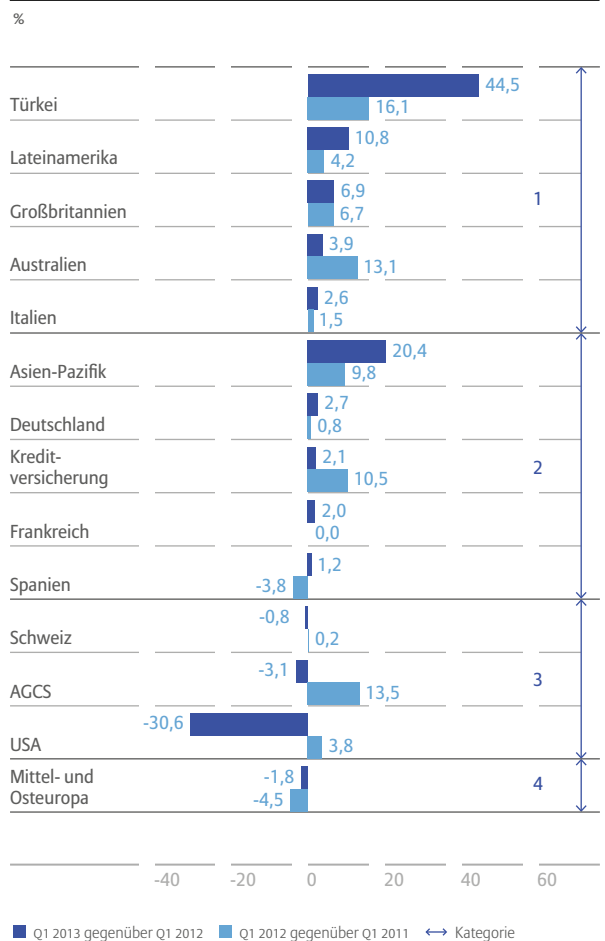
Gesamtrückgang – entweder Preis- oder Volumeneffekte sind positiv.

Kategorie 4:

Gesamtrückgang – Preis- und Volumeneffekte sind negativ.

GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE NACH OPERATIVEN EINHEITEN – INTERNE WACHSTUMSRATEN¹

A 09



1 – Vor Bereinigung länder- und segmentübergreifender Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns.

KATEGORIE 1

In der **Türkei** stiegen die Bruttobeiträge um 44,5% auf 211 MIO €. Das starke Wachstum war vor allem unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft durch ausschließlich in unserem Namen arbeitende Vertreter zu verdanken.

In **Lateinamerika** beliefen sich die Bruttobeiträge auf 567 MIO €, intern gerechnet ein Plus von 10,8%. Alle Länder trugen zu diesem Wachstum bei. Das größte Wachstum resultierte weiterhin aus unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft in Brasilien sowohl aus dem positiven Volumen- wie auch dem Preiseffekt.

¹ – Wir kommentieren die Entwicklung unserer gebuchten Bruttobeiträge intern gerechnet – das heißt bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte –, um vergleichbare Angaben zu liefern.

² – Basierend auf den vierteljährlichen durchschnittlichen Wechselkursen von 2013 im Vergleich zu 2012.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	31 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	33 Ausblick
22 Lebens- und Krankenversicherung	36 Vermögenslage und Eigenkapital
27 Asset Management	45 Überleitungen

In **Großbritannien** verzeichneten wir Bruttobeiträge von 595 MIO €. Das interne Wachstum von 6,9% ist sowohl auf das Volumenwachstum als auch auf Tarifierhöhungen in den meisten Geschäftsbereichen zurückzuführen.

In **Australien** stiegen die Bruttobeiträge auf 685 MIO €. Unser internes Wachstum von 3,9% war größtenteils Preiserhöhungen in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft zu verdanken.

In **Italien** ließen Preiserhöhungen und Volumenwachstum in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft, insbesondere über direkte Vertriebswege, die Bruttobeiträge um 2,6% auf 978 MIO € steigen.

KATEGORIE 2

Die Bruttobeiträge in der Region **Asien-Pazifik** erhöhten sich auf 180 MIO €. Intern gerechnet stiegen die Bruttobeiträge um 20,4%, was überwiegend dem starken Wachstum unseres Kraftfahrzeugversicherungsgeschäfts in Malaysia zu verdanken war. Der Preiseffekt war negativ.

In **Deutschland** stiegen die Bruttoprämien um 2,7% auf 4 000 MIO €. Der Anstieg war Tarifierhöhungen in unserem Kraftfahrzeugversicherungs- und Sachversicherungsgeschäft zu verdanken, wurde aber durch Volumenverluste im sonstigen Versicherungsgeschäft zum Teil wieder aufgezehrt. Der Preiseffekt war positiv.

In unserem **Kreditversicherungsgeschäft** betragen die Bruttobeiträge 599 MIO €, was intern gerechnet einem Plus von 2,1% entspricht. Vor allem auf Wachstumsmärkten gelang es uns, Neukunden zu gewinnen. Der Preiseffekt war leicht negativ.

In **Frankreich** stiegen die Bruttobeiträge auf 1 465 MIO €, wobei die leichten Volumenverluste durch die Preiserhöhungen in unserem Privat- und Firmenkundengeschäft mehr als ausgeglichen wurden. Intern gerechnet stiegen die Bruttobeiträge um 2,0%.

In **Spanien** erhöhten sich die Bruttobeiträge dank des starken Volumenzuwachses in unserer Kraftfahrzeugversicherung und im sonstigen Versicherungsgeschäft um 1,2% auf 614 MIO €. Zugleich belasteten schwierige Marktbedingungen die Preise in unserem Kraftfahrzeugversicherungs- und Firmenkundengeschäft, was sich in einem negativen Preiseffekt niederschlug.

KATEGORIE 3

In der **Schweiz** sanken die Bruttoprämien leicht auf 952 MIO €, intern gerechnet um 0,8%. Der leichte Volumenzuwachs vorwiegend in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft wurde durch den negativen Preiseffekt mehr als aufgehoben.

Bei **AGCS** beliefen sich die Bruttobeiträge auf 1 566 MIO €. Der Rückgang um 3,1% (intern gerechnet) war überwiegend Volumeneffekten in unserem Sachversicherungsgeschäft und unserer „Marine Insurance“ geschuldet. Der Preiseffekt war leicht positiv.

In den **USA** summierten sich die Bruttobeiträge auf 452 MIO €. Das Minus von 30,6% (intern gerechnet) resultierte hauptsächlich daraus, dass wir unser Ernteausschlagversicherungsgeschäft wie geplant zurückführen. Zugleich verzeichneten wir Rückgänge in unserem Firmenkundengeschäft infolge unserer strengeren Zeichnungspolitik. Die starken Preiserhöhungen in unserem Firmenkundengeschäft führten zu einem positiven Preiseffekt.

KATEGORIE 4

In **Mittel- und Osteuropa** gingen die Bruttobeiträge auf 692 MIO € zurück. Intern gerechnet sanken die Bruttobeiträge um 1,8%. Ausschlaggebend für den Rückgang waren das Auslaufen eines großen Vertrags sowie Volumenverluste unserer Kraftfahrzeugversicherung in Ungarn und der Slowakei. In Russland hingegen nahm das Geschäftsvolumen zu. Der Preiseffekt in der Region war leicht negativ.

Operatives Ergebnis

OPERATIVES ERGEBNIS		A 10
MIO €		
1.1. – 31.3.	2013	2012
Versicherungstechnisches Ergebnis	540	333
Operatives Kapitalanlageergebnis	763	839
Sonstiges Ergebnis ¹	16	11
Operatives Ergebnis	1 319	1 183

¹ – Enthält Provisions- und Dienstleistungserträge/-aufwendungen, sonstige Erträge/Aufwendungen und Restrukturierungsaufwendungen.

Das operative Ergebnis im Segment Schaden- und Unfallversicherung analysieren wir hinsichtlich des versicherungstechnischen Ergebnisses, des operativen Kapitalanlageergebnisses und des sonstigen Ergebnisses¹.

Das *operative Ergebnis* stieg dank des verbesserten versicherungstechnischen Ergebnisses um 136 MIO € auf 1 319 MIO €.

Das *versicherungstechnische Ergebnis* erhöhte sich um 207 MIO € auf 540 MIO €. Zu verdanken war diese Steigerung der verbesserten auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote von 3,4 Prozentpunkten, einem positiven Schadenverlauf sowie der günstigen Preisentwicklung. Das im Vergleich zum ersten Quartal 2012 geringere Abwicklungsergebnis und höhere Aufwendungen zehrten das Plus jedoch teilweise wieder auf.

Die *Combined Ratio* verbesserte sich um 1,9 Prozentpunkte auf 94,3%.

¹ – Enthält Provisions- und Dienstleistungserträge/-aufwendungen, sonstige Erträge/Aufwendungen und Restrukturierungsaufwendungen.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS		A 11
MIO €		
1.1. – 31.3.	2013	2012
Verdiente Beiträge (netto)	10 312	10 081
Auf das Schadenjahr bezogene Schadenaufwendungen	-6 964	-7 146
Auflösungen von Schadenrück- stellungen aus den vergangenen Jahren (Abwicklungsergebnis)	151	264
Schadenaufwendungen (netto)	-6 813	-6 882
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-2 909	-2 812
Veränderungen der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) (ohne Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen) ¹	-50	-54
Versicherungstechnisches Ergebnis	540	333

¹ – Enthält den versicherungstechnischen Anteil (Deckungsrückstellungen für Versicherungsverträge und übrige versicherungstechnische Rückstellungen) der „Veränderungen der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)“. Weitere Informationen finden Sie unter Angabe 28 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Unsere *auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote* verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,4 Prozentpunkte auf 67,5%. Die Nettobelastung aus Naturkatastrophen nahm leicht von 42 MIO € auf 70 MIO € zu. Die Auswirkungen von Naturkatastrophen erhöhte sich um nur 0,3 Prozentpunkte auf 0,7%, wobei sowohl im Berichtsquartal als auch im ersten Quartal 2012 recht vorteilhafte Wetterbedingungen zu verzeichnen waren.

Lässt man Naturkatastrophen unberücksichtigt, verbesserte sich die auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote um 3,7 Prozentpunkte auf 66,8%, verglichen mit dem ersten Quartal 2012. Im gesamten Portfolio wurden günstige Entwicklungen verzeichnet. Dies war einem positiven Schadenverlauf geschuldet, der von der anhaltend günstigen Preisentwicklung – vor allem in unserer Kraftfahrzeugversicherung – sowie von günstigen Wetterbedingungen profitierte.

Folgende Einheiten trugen positiv zur Entwicklung der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote bei:

Deutschland: 0,9 Prozentpunkte. Der positive Effekt resultierte aus geringeren Schäden aus Naturkatastrophen sowie niedrigeren wetterbedingten und Basisschäden. Hinzu kam noch die günstige Preisentwicklung, insbesondere im Bereich Kraftfahrzeugversicherung.

Italien: 0,8 Prozentpunkte. Ausschlaggebend waren eine kontinuierliche Verbesserung der Schadenhäufigkeit in der Kraftfahrzeugversicherung sowie höhere Durchschnitts-

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	31 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	33 Ausblick
22 Lebens- und Krankenversicherung	36 Vermögenslage und Eigenkapital
27 Asset Management	45 Überleitungen

prämien. Darüber hinaus profitierten wir von günstigen Wetterbedingungen im Vergleich zum ersten Quartal 2012.

Frankreich: 0,4 Prozentpunkte. Sie waren geringeren Wetter- und Großschäden sowie einer weiterhin günstigen Entwicklung der Schadenhäufigkeit in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft zu verdanken.

Rückversicherung: 0,4 Prozentpunkte. Diese Verbesserung resultierte in erster Linie aus dem positiven Schadenverlauf in unseren nicht von Naturkatastrophen betroffenen Geschäftsbereichen.

Unser **Abwicklungsergebnis** ging um 113 MIO € auf 151 MIO € zurück.

Im ersten Quartal 2013 lagen die Gesamtaufwendungen bei 2 909 MIO €, gegenüber 2 812 MIO € im ersten Quartal 2012. Unsere **Kostenquote** stieg um 0,3 Prozentpunkte auf 28,2%. Hierfür waren vor allem regulatorische Änderungen für unser Geschäft in Brasilien (Gebühren für die Erfassung von Versicherungspolicen), strukturelle Änderungen unseres Versicherungsangebots in den USA (reduziertes Ernteausfallversicherungsgeschäft) sowie die Übernahme von Gan Eurocourtage in Frankreich verantwortlich (Vertrieb ausschließlich über Makler und dadurch höhere Abschlusskosten).

OPERATIVES KAPITALANLAGEERGEBNIS ¹		A 12
MIO €		
1.1.–31.3.	2013	2012
Zinserträge und ähnliche Erträge (bereinigt um Zinsaufwendungen)	872	928
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	8	2
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	15	5
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-1	-3
Aufwendungen für Finanzanlagen	-68	-67
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) ²	-63	-26
Operative Anlageerträge	763	839

1 – Die „operativen Anlageerträge“ für unser Segment Schaden- und Unfallversicherung umfassen das „operative Kapitalanlageergebnis“, wie unter Angabe 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss angegeben, und die „Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen (netto)“ (Überschussbeteiligung), wie unter Angabe 28 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

2 – Bezieht sich auf die Überschussbeteiligung, vor allem aus dem UBR-Geschäft (Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung), und enthält den anlagebezogenen Teil der „Veränderungen der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)“. Weitere Informationen finden Sie unter Angabe 28 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Die **operativen Anlageerträge** gingen um 76 MIO € auf 763 MIO € zurück. Hierfür waren in erster Linie der Rückgang bei Zinserträgen und ähnlichen Erträgen (bereinigt um Zinsaufwendungen) sowie höhere Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen ausschlaggebend.

Die **Zinserträge und ähnliche Erträge (bereinigt um Zinsaufwendungen)** fielen um 56 MIO € auf 872 MIO €. Dieser Rückgang war überwiegend den niedrigeren Zinssätzen geschuldet. Zusätzlich konnte ein weiterer Einfluss durch die Maßnahmen zum Abbau von Risikopotenzial bei den Kapitalanlagen festgestellt werden. Der gesamte durchschnittliche Anlagebestand erhöhte sich von 98,8 MRD € im ersten Quartal 2012 um 7,9% auf 106,6 MRD € im ersten Quartal 2013. Doch dieses Wachstum konnte die negativen Effekte sinkender Renditen nicht ausgleichen.

Die **Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen (netto)** stiegen aufgrund höherer Überschussbeteiligungen, vorwiegend aus unserem UBR-Geschäft (Unfallversicherung mit Beitragsrückerstattung), um 37 MIO € auf 63 MIO €.

SONSTIGES ERGEBNIS		A 13
MIO €		
1.1.–31.3.	2013	2012
Provisions- und Dienstleistungserträge	290	290
Sonstige Erträge	8	7
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-275	-276
Sonstige Aufwendungen	-5	-4
Restrukturierungsaufwendungen	-2	-6
Sonstiges Ergebnis	16	11

INFORMATIONEN ZUM SEGMENT SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

A 14

MIO €	2013	2012
1.1.–31.3.		
Gebuchte Bruttobeiträge¹	15 197	14 797
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1 310	-1 463
Veränderung in Beitragsüberträgen	-3 575	-3 253
Verdiente Beiträge (netto)	10 312	10 081
Zinserträge und ähnliche Erträge	887	939
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	8	2
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	15	5
Provisions- und Dienstleistungserträge	290	290
Sonstige Erträge	8	7
Operative Erträge	11 520	11 324
Schadenaufwendungen (netto)	-6 813	-6 882
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-113	-80
Zinsaufwendungen	-15	-11
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-1	-3
Aufwendungen für Finanzanlagen	-68	-67
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-2 909	-2 812
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-275	-276
Restrukturierungsaufwendungen	-2	-6
Sonstige Aufwendungen	-5	-4
Operative Aufwendungen	-10 201	-10 141
Operatives Ergebnis	1 319	1 183
Schadenquote ² in %	66,1	68,3
Kostenquote ³ in %	28,2	27,9
Combined Ratio⁴ in %	94,3	96,2

1 – Im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung entspricht der gesamte Umsatz den gebuchten Bruttobeiträgen.

2 – Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

3 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

4 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

5	Überblick über den Geschäftsverlauf	31	Corporate und Sonstiges
13	Schaden- und Unfallversicherung	33	Ausblick
22	Lebens- und Krankenversicherung	36	Vermögenslage und Eigenkapital
27	Asset Management	45	Überleitungen

Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft nach Geschäftsbereichen

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNGSGESCHÄFT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

MIO €	Gebuchte Bruttobeiträge				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis	
	intern ¹							
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
1.1.–31.3.								
Deutschland ²	4000	3893	4000	3893	1851	1803	319	195
Schweiz	952	976	968	976	369	375	59	54
Österreich	350	338	350	338	199	192	18	16
German Speaking Countries³	5310	5214	5326	5214	2423	2374	398	266
Italien	978	953	978	953	966	958	206	163
Frankreich ⁴	1465	1138	1161	1138	934	801	103	96
Niederlande	270	251	270	249	170	174	10	-2
Türkei	211	146	211	146	130	91	17	3
Belgien ⁵	144	109	110	106	104	73	9	9
Griechenland	30	30	30	30	20	23	4	6
Afrika	38	36	38	36	14	13	1	2
Western & Southern Europe⁶	3136	2663	2798	2658	2338	2133	354	281
Lateinamerika	567	566	627	566	440	380	39	39
Spanien	614	607	614	607	447	450	51	75
Portugal	117	120	117	120	65	63	4	9
Iberia & Latin America	1298	1293	1358	1293	952	893	94	123
USA	452	656	455	656	463	528	47	36
USA	452	656	455	656	463	528	47	36
Allianz Global Corporate & Specialty	1566	1624	1574	1624	730	824	92	117
Reinsurance PC ²	1454	1490	1364	1490	734	766	44	64
Australien	685	675	701	675	599	544	65	67
Großbritannien	595	568	607	568	517	518	55	33
Kreditversicherung	599	591	588	576	344	322	88	100
Irland ⁷	112	121	112	121	93	98	7	17
Global Insurance Lines & Anglo Markets⁸	5011	5069	4946	5054	3017	3072	351	398
Russland	220	205	224	205	146	155	-	-1
Polen	109	109	108	109	85	91	3	4
Ungarn	86	114	86	114	56	58	6	12
Slowakei	105	109	105	109	66	64	13	15
Tschechische Republik	74	78	76	78	57	57	6	7
Rumänien	49	47	49	47	36	36	1	1
Bulgarien	15	15	15	15	17	17	5	4
Kroatien	28	29	28	29	19	19	3	3
Ukraine	6	4	6	4	2	2	1	-
Mittel- und Osteuropa ⁹	692	710	697	710	484	499	36	44
Asien-Pazifik	180	152	183	152	89	76	19	15
Mittlerer Osten und Nordafrika	20	18	20	18	12	12	2	-
Growth Markets	892	880	900	880	585	587	57	59
Allianz Global Assistance	526	473	527	473	435	409	14	14
Allianz Worldwide Care ⁷	177	140	177	140	97	85	8	6
Allianz Worldwide Partners¹⁰	720	613	721	613	534	494	18	20
Konsolidierung und Sonstiges ¹¹	-1622	-1591	-1534	-1586	-	-	-	-
Summe	15197	14797	14970	14782	10312	10081	1319	1183

1 – Zeigt die Bruttobeiträge auf interner Basis bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

2 – Die Combined Ratio von Deutschland und Reinsurance PC wurde durch einen Einmaleffekt aufgrund der Beendigung eines internen Rückversicherungsvertrags beeinflusst, was zu einer Verbesserung der Combined Ratio für Deutschland um 3,5 Prozentpunkte und für Reinsurance PC zu einem Anstieg um 8,9 Prozentpunkte führte. Dies hatte keine Auswirkungen auf den Allianz Konzern.

3 – Enthält gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 8 Mio €, verdiente Beiträge (netto) in Höhe von 4 Mio € und ein operatives Ergebnis in Höhe von 2 Mio € für Q1 2013 und gebuchte Bruttobeiträge

in Höhe von 7 Mio €, verdiente Beiträge (netto) in Höhe von 4 Mio € und ein operatives Ergebnis in Höhe von 1 Mio € für Q1 2012 der „Münchener und Magdeburger Agrarversicherung AG“.

4 – Am 1. Oktober 2012 hat Allianz Frankreich die Makleraktivitäten in der Schaden- und Unfallversicherungssparte (mit Ausnahme von Transport) von Gan Eurocourtage übernommen.

5 – Am 1. August 2012 übernahm Allianz Belgien das Versicherungsgeschäft der Mensura.

6 – Enthält ein operatives Ergebnis in Höhe von 4 Mio € für Q1 2013 und 4 Mio € für Q1 2012 aus einer Management-Holdinggesellschaft in Luxemburg.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	31 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	33 Ausblick
22 Lebens- und Krankenversicherung	36 Vermögenslage und Eigenkapital
27 Asset Management	45 Überleitungen

	Combined Ratio		Schadenquote		Kostenquote	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
1.1.–31.3.						
Deutschland ²	91,4	98,0	68,3	70,5	23,1	27,5
Schweiz	89,7	92,2	68,6	71,8	21,1	20,4
Österreich	96,4	98,1	68,8	70,9	27,6	27,2
German Speaking Countries³	91,5	97,0	68,4	70,7	23,1	26,3
Italien	85,6	91,6	61,4	67,6	24,2	24,0
Frankreich ⁴	96,5	98,6	70,0	73,3	26,5	25,3
Niederlande	99,9	104,7	70,9	75,5	29,0	29,2
Türkei	92,0	103,4	66,3	75,4	25,7	28,0
Belgien ⁵	95,7	99,5	68,2	65,2	27,5	34,3
Griechenland	84,2	78,1	49,5	47,9	34,7	30,2
Afrika	95,7	89,9	65,7	63,3	30,0	26,6
Western & Southern Europe⁶	91,9	95,9	66,1	70,4	25,8	25,5
Lateinamerika	97,6	97,5	65,3	67,9	32,3	29,6
Spanien	92,9	89,4	72,8	69,5	20,1	19,9
Portugal	99,4	91,8	75,8	68,7	23,6	23,1
Iberia & Latin America	95,5	93,1	69,6	68,8	25,9	24,3
USA	101,5	105,5	65,6	70,7	35,9	34,8
USA	101,5	105,5	65,6	70,7	35,9	34,8
Allianz Global Corporate & Specialty	97,3	95,5	69,4	67,1	27,9	28,4
Reinsurance PC ²	96,3	95,7	54,1	67,1	42,2	28,6
Australien	99,5	99,9	73,7	75,8	25,8	24,1
Großbritannien	95,2	99,0	63,4	64,2	31,8	34,8
Kreditversicherung	84,9	76,6	57,7	50,2	27,2	26,4
Irland ⁷	98,8	92,4	64,6	63,3	34,2	29,1
Global Insurance Lines & Anglo Markets⁸	95,9	95,0	64,1	66,4	31,8	28,6
Russland	105,3	102,5	64,7	60,3	40,6	42,2
Polen	101,0	99,9	66,8	67,0	34,2	32,9
Ungarn	103,9	90,8	63,4	52,2	40,5	38,6
Slowakei	87,2	83,2	57,2	53,1	30,0	30,1
Tschechische Republik	90,3	92,4	63,9	63,6	26,4	28,8
Rumänien	101,5	102,4	71,8	79,3	29,7	23,1
Bulgarien	71,2	81,4	40,7	50,2	30,5	31,2
Kroatien	90,9	92,5	54,6	56,1	36,3	36,4
Ukraine	105,5	95,7	54,6	45,9	50,9	49,8
Mittel- und Osteuropa⁹	98,4	96,0	63,1	60,8	35,3	35,2
Asien-Pazifik	87,9	90,2	57,2	61,5	30,7	28,7
Mittlerer Osten und Nordafrika	95,5	111,1	62,9	77,4	32,6	33,7
Growth Markets	96,8	95,4	62,3	61,2	34,5	34,2
Allianz Global Assistance	98,5	98,3	63,4	62,0	35,1	36,3
Allianz Worldwide Care ⁷	92,2	93,3	75,4	75,9	16,8	17,4
Allianz Worldwide Partners¹⁰	98,3	97,6	65,5	64,4	32,8	33,2
Konsolidierung und Sonstiges ¹¹	–	–	–	–	–	–
Summe	94,3	96,2	66,1	68,3	28,2	27,9

7 – Ab dem dritten Quartal 2012 wurde Allianz Worldwide Care von Global Insurance Lines & Anglo Markets auf Allianz Worldwide Partners übertragen. Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

8 – Enthält ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 0,2 Mio € für Q1 2013 und ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 0,1 Mio € für Q1 2012 aus AGF UK.

9 – Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen aus einer Management-Holdinggesellschaft und Konsolidierungen zwischen den Ländern dieser Region.

10 – Der Geschäftsbereich Allianz Worldwide Partners beinhaltet die rechtlich selbstständigen Gesellschaften von Allianz Global Assistance, Allianz Worldwide Care, das Rückversicherungsgeschäft von Allianz Global Automotive und Ertrags- und Aufwandspositionen einer Management-Holdinggesellschaft. Der Geschäftsbereich befindet sich noch in der Entstehung und wird in den folgenden Quartalen weiter ausgebaut. Enthält gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 17 Mio €, verdiente Beiträge (netto) in Höhe von 2 Mio € und ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 3 Mio € aus dem Rückversicherungsgeschäft von Allianz Global Automotive für Q1 2013.

11 – Die Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

Lebens- und Krankenversicherung

- Die Beitragseinnahmen stiegen auf 14,8 MRD €.
- Das operative Ergebnis erhöhte sich auf 855 MIO €.

Segmentüberblick

Die Allianz bietet ein breites Portfolio an Lebens- und Krankenversicherungs- sowie Spar- und Anlageprodukten, einschließlich Einzel- und Gruppenversicherungen. Wir vermarkten unsere Lebens- und Krankenversicherungsprodukte für Privat- und Firmenkunden über verschiedene Vertriebskanäle, vorwiegend mit Hilfe von Vertretern, Maklern und Bankpartnern. Als einer der Weltmarktführer im Lebensversicherungsgeschäft betreuen wir Kunden in mehr als 45 Ländern.

Ergebnisübersicht

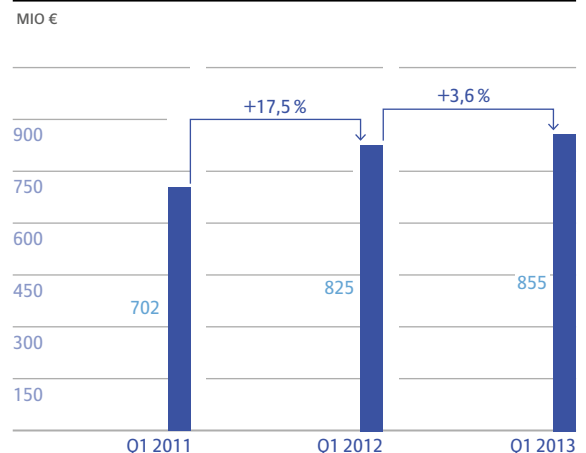
Die **Beitragseinnahmen** stiegen auf 14,8 MRD €. Intern gerechnet¹ erhöhten sie sich um 8,5%. Die signifikante Zunahme der Prämien bei unseren anlageorientierten Produkten in Italien, Deutschland und Belgien/Luxemburg konnte den Prämienrückgang in den USA mehr als ausgleichen. Bei unserem traditionellen Lebensversicherungsgeschäft verbuchten wir ein leichtes Beitragsplus.

Das **operative Ergebnis** verbesserte sich auf 855 MIO €. Einerseits wurde das Ergebnis durch ein gesunkenes operatives Kapitalanlageergebnis infolge eines niedrigeren Ergebnisses aus Absicherungsgeschäften und geringeren realisierten Gewinnen aus Aktien beeinflusst. Andererseits profitierte es von niedrigeren Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen.

Die **Ergebnismarge (Reserven)**² sank von 77 auf 74 Basispunkte, da die Reserven stärker stiegen als das operative Ergebnis.

Operatives Ergebnis +3,6%

OPERATIVES ERGEBNIS LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG A 16



Kennzahlen

KENNZAHLEN LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG A 17

MIO €	2013	2012	2011
1.1. – 31.3.			
Gesamte Beitragseinnahmen	14 837	13 699	14 270
Operatives Ergebnis ^{3,4}	855	825	702
Ergebnismarge (Reserven) (BP)	74	77	69

1 – Beitragseinnahmen, bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

2 – Verhältnis von operativem Ergebnis zu durchschnittlichen Nettoreserven aus aktuellem Quartalsende und Vorjahresende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

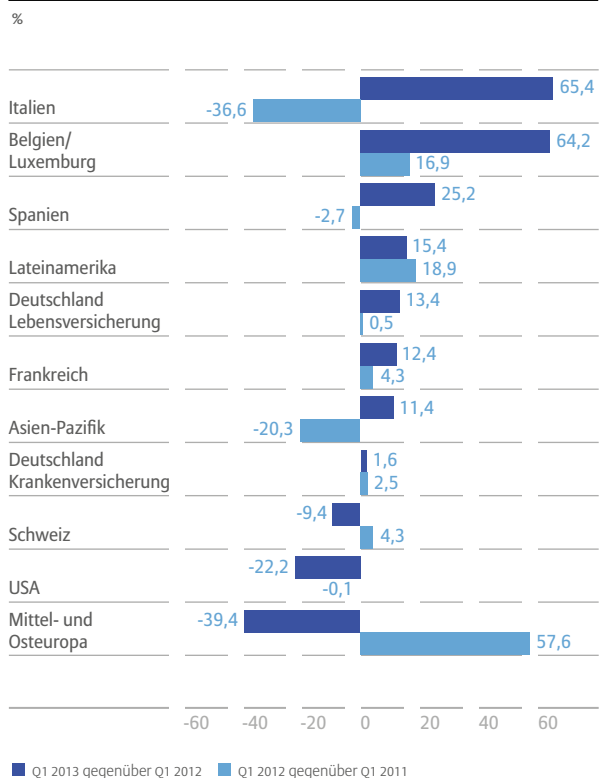
3 – Um die rückwirkende Anwendung des seit 1. Januar 2013 geltenden geänderten Rechnungslegungsstandards IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, widerzuspiegeln, wurden die Werte der Vorperioden entsprechend angepasst. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Angabe 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

4 – Seit dem ersten Quartal 2013 werden alle Restrukturierungsaufwendungen innerhalb des operativen Ergebnisses dargestellt. Sämtliche Werte der Vorperioden wurden entsprechend angepasst, um der geänderten Bilanzierungsweise zu entsprechen.

Gesamte Beitragseinnahmen¹

Um Informationen besser vergleichbar zu machen, kommentieren wir im folgenden Abschnitt die Entwicklung unserer Beitragseinnahmen „intern gerechnet“, das heißt bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

GESAMTE BEITRAGSEINNAHMEN – INTERNE WACHSTUMSRATEN IN AUSGEWÄHLTEN MÄRKTEN¹ A 18



1 – Vor Bereinigung regions-, länder- und segmentübergreifender Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns.

In **Italien** stiegen die Prämien um 65,4% auf 2 095 MIO €. Die deutliche Zunahme der anlageorientierten Prämien war hauptsächlich einem neuen erfolgreichen Produkt – vertrieben durch unsere Finanzberater – zu verdanken, das Ende 2012 eingeführt worden war, sowie der Erholung des Bankassurance-Geschäfts vom schwachen Niveau im Jahr 2012. Der Anteil der Prämien aus fondsgebundenen Produkten stieg auf 67,7% (2012: 45,6%) der gesamten Beitragseinnahmen.

1 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statistischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

In **Belgien/Luxemburg** verbuchten wir Beitragseinnahmen von 614 MIO € – ein Plus von 64,2%. Dieser Anstieg resultierte vorwiegend aus der weiterhin erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen den Allianz Gesellschaften in Luxemburg und Frankreich sowie mit zahlreichen Vertriebspartnern. Im Rahmen dieser Kooperation werden anlageorientierte Produkte in Luxemburg angeboten, wobei dieses Geschäft vom aufsichtsrechtlichen Schutz profitiert und somit ein hohes Maß an Sicherheit für unsere Kunden bietet. Ein Großteil dieses Geschäfts wird anschließend durch unsere Gesellschaft in Frankreich rückversichert und profitiert somit von deren Kapitalstärke, was letztlich zu einem höheren Wertbeitrag dieses Geschäfts für unsere Kunden führt. Folglich spiegelt sich das Wachstum dieses Geschäfts – sowohl der ursprüngliche Umsatz als auch das daraus hervorgehende von Frankreich übernommene Geschäft – zunächst in den Beitragseinnahmen beider operativer Einheiten wider. Auf der Konzernebene wird diese Doppelzählung eliminiert.

Obwohl **Spanien** nach wie vor von der Rezession geplagt war, steigerten wir die Prämien dort um 63 MIO € auf 313 MIO €. Zu verdanken war der Zuwachs insbesondere einem gestiegenen Absatz kurz- und langfristiger anlageorientierter Produkte sowie höheren Beiträgen im Geschäft mit traditionellen Individuallebensversicherungen.

Die gesamten Beitragseinnahmen in **Lateinamerika** stiegen – intern gerechnet – um 15,4% auf 76 MIO €. Der höhere Absatz bei anlageorientierten Produkten mit Einmalprämien und Sparprodukten in Mexiko konnte den Beitragsrückgang bei traditionellen Gruppenlebensversicherungen in Südamerika insgesamt mehr als ausgleichen.

In unserem Lebensversicherungsgeschäft in **Deutschland** legten die Prämien um 526 MIO € auf 4 466 MIO € zu. Hauptgrund für dieses Wachstum waren zwei große Vertragsabschlüsse für anlageorientierte Produkte mit Einmalprämien in unserem Gruppenversicherungsgeschäft. Hinzu kam ein leichtes Plus bei den laufenden Beiträgen aus unserem traditionellen Lebensversicherungsgeschäft. In der Krankenversicherung erhöhten sich mit dem Anstieg der Beiträge bei Vollversicherungen im Januar 2013 sowie dem Neugeschäft mit Zusatzversicherungen Ende 2012 die Beiträge um 1,6% auf 831 MIO €.

In **Frankreich** erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 12,4% auf 2 268 MIO €. Das Wachstum in Höhe von 250 MIO € war vorwiegend auf den Anstieg der internen Rückversicherung um 186 MIO € des aus der bereits erwähnten Zusammen-

arbeit zwischen Allianz Frankreich und Allianz Luxemburg stammenden Geschäfts zurückzuführen, welches von unseren Vertriebspartnern in diesen beiden Ländern unterstützt wird.

In der Region *Asien-Pazifik* verbuchten wir gesamte Beitragseinnahmen in Höhe von 1 300 MIO € – intern gerechnet ein Wachstum von 11,4%. Der höhere Umsatz mit fondsgebundenen Produkten in Taiwan, gestützt durch erfolgreiche Verkaufszahlen im HSBC-Bankassurance-Vertrieb, konnte das rückläufige Geschäft bei anlageorientierten Produkten mit Einmalprämien in Südkorea ausgleichen. Ebenso wie unsere Wettbewerber stellten wir dort im dritten Quartal 2012 den Vertrieb eines unserer Hauptprodukte ein. In Indonesien war der leichte Beitragsrückgang im traditionellen Geschäft auf die Anlaufphase einer neuen Bankassurance-Zusammenarbeit zurückzuführen.

In der *Schweiz* sanken die gesamten Beitragseinnahmen intern gerechnet um 9,4% und beliefen sich auf 917 MIO €. Hauptgrund für dieses Minus war das rückläufige Geschäft mit Einmalprämien bei Gruppenlebensversicherungen. Die leicht gestiegenen Einnahmen aus unserem traditionellen Individuallebensversicherungsgeschäft mit laufenden Beiträgen kompensierten den Rückgang bei den Einmalprämien fast vollständig.

Die gesamten Beitragseinnahmen in den *USA* sanken auf 1 562 MIO € – intern gerechnet ein Rückgang um 22,2%. Auf das niedrige Zinsniveau hatten wir im zweiten und dritten Quartal 2012 mit Produkt- und Provisionsanpassungen bei indexgebundenen Rentenprodukten und Variable-Annuity-Produkten reagiert. Dies führte in beiden Sparten zu einem rückläufigen Absatz.

Die gesamten Beitragseinnahmen in *Mittel- und Osteuropa* sanken auf 257 MIO € – intern gerechnet ein Rückgang um 39,4%. Die Hauptursache für dieses Minus war unser Geschäft in Polen, wo regulatorische Eingriffe die Beitragseinnahmen aus dem Einlagengeschäft deutlich verringerten. Das Prämienwachstum in der Tschechischen Republik wurde hingegen durch eine Vertriebskampagne und die anhaltend positive Entwicklung im Vertrieb von traditionellen Produkten begünstigt. In Ungarn glichen die dank einer Maßnahme zur Absatzförderung gestiegenen Einnahmen aus anlageorientierten Produkten mit Einmalprämien den leichten Rückgang bei traditionellen Produkten mehr als aus.

Operatives Ergebnis

Wir steigerten unser *operatives Ergebnis* um 30 MIO € auf 855 MIO €. Bei unserem operativen Kapitalanlageergebnis verzeichneten wir im Berichtsquartal ein niedrigeres Ergebnis aus Absicherungsgeschäften und geringere realisierte Gewinne aus Aktien. Andererseits profitierte das operative Ergebnis von niedrigeren Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen.

Zinserträge und ähnliche Erträge (bereinigt um Zinsaufwendungen) stiegen leicht um 16 MIO € auf 4 058 MIO €. Die höheren Dividendenerträge, zum Großteil aus der Ausschüttung eines einzelnen Fonds, machten den geringeren Ertrag aus festverzinslichen Wertpapieren mehr als wett.

Die *operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* sanken um 82 MIO € auf einen Verlust von 244 MIO €. Zurückzuführen war dieser Rückgang vor allem auf einen negativen Effekt aus Absicherungsgeschäften in Verbindung mit Produkten in den USA, welche Renten- und andere garantierte Leistungen beinhalten. Die Marktentwicklung hatte einen weniger günstigen Einfluss auf unsere zum Zeitwert bewerteten Anlagen in Frankreich, während wir in Deutschland in Summe eine positive Entwicklung bei Währungsumrechnungseffekten und Derivaten, die wir sowohl zum Schutz vor Aktienkurs- und Wechselkursschwankungen als auch zur Steuerung der Duration und von anderen zinsbezogenen Anlagen einsetzen, verzeichneten. Dies glich den negativen Effekt in Frankreich aus.

Die *operativen realisierten Gewinne und Verluste (netto)* sanken um 168 MIO € auf 899 MIO €. Die höheren realisierten Gewinne aus festverzinslichen Wertpapieren kompensierten die niedrigeren realisierten Gewinne aus Aktien teilweise. Im ersten Quartal 2012 hatten wir durch Portfolioanpassungen von höheren realisierten Aktiengewinnen profitiert.

Die *operativen Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)* lagen unverändert bei 62 MIO €.

Die *Schadenaufwendungen (netto)* gingen um 283 MIO € auf 4 826 MIO € zurück. Hauptgrund waren höhere Abläufe im ersten Quartal 2012.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	31 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	33 Ausblick
22 Lebens- und Krankenversicherung	36 Vermögenslage und Eigenkapital
27 Asset Management	45 Überleitungen

Die *Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)* erhöhten sich um 287 MIO € auf 4 001 MIO €. Hauptursache waren geringere Auflösungen für Abläufe bei zugleich höheren Zuführungen von Prämien zur Deckungsrückstellung für traditionelle Lebensversicherungsprodukte in Deutschland. Zusätzlich, wenn auch in einem geringeren Ausmaß, war dieser Anstieg auch der Erhöhung der Rückstellungen für Renten- und andere garantierte Leistungen in den USA geschuldet.

Die *Aufwendungen für Finanzanlagen* stiegen um 28 MIO € auf 190 MIO € – im Wesentlichen wegen des gewachsenen Anlagebestands in Deutschland.

Die *Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)* verbesserten sich um 273 MIO € auf 1 248 MIO €. Geringere Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten – in erster

Linie in Deutschland und den USA – waren der Hauptgrund für niedrigere Abschlussaufwendungen.

Die *Ergebnismarge (Reserven)* sank von 77 auf 74 Basispunkte, da die Reserven stärker stiegen als das operative Ergebnis.

Insgesamt resultierte der Rückgang unserer Marge aus Kapitalanlagen (insbesondere der Nettoeffekt aus dem Anlageergebnis nach Absicherung von Wertschwankungen und Garantien sowie nach Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer) in erster Linie aus den niedrigeren Ergebnissen in Verbindung mit Produkten in den USA, welche Renten- und andere garantierte Leistungen beinhalten, sowie, zu einem geringeren Anteil, aus niedrigeren Zinseinnahmen aufgrund abnehmender Renditen und geringeren realisierten Gewinnen.

INFORMATIONEN ZUM SEGMENT LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG

A 19

MIO €	2013	2012
1.1.–31.3.		
Gesamte Beitragseinnahmen¹	14 837	13 699
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-157	-154
Veränderung in Beitragsüberträgen	-114	-67
Gesamte Beitragseinnahmen (netto)	14 566	13 478
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	-8 206	-7 117
Verdiente Beiträge (netto)	6 360	6 361
Zinserträge und ähnliche Erträge	4 077	4 062
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-244	-162
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	899	1 067
Provisions- und Dienstleistungserträge	140	127
Sonstige Erträge	49	42
Operative Erträge	11 281	11 497
Schadenaufwendungen (netto)	-4 826	-5 109
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-4 001	-3 714
Zinsaufwendungen	-19	-20
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-62	-62
Aufwendungen für Finanzanlagen	-190	-162
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-1 248	-1 521
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-56	-63
Restrukturierungsaufwendungen	-1	-2
Sonstige Aufwendungen	-23	-19
Operative Aufwendungen	-10 426	-10 672
Operatives Ergebnis	855	825
Ergebnismarge (Reserven)² in Basispunkten	74	77

1 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statistischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

2 – Verhältnis von operativem Ergebnis zu durchschnittlichen Nettoreserven aus aktuellem Quartalsende und Vorjahresende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft nach Geschäftsbereichen

LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNGSGESCHÄFT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

A 20

MIO €

	Gesamte Beitragseinnahmen ¹				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis		Ergebnismarge (Reserven) ² (BPS)	
			intern ³							
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
1.1.–31.3.										
Deutschland Lebensversicherung	4466	3940	4466	3940	3053	2937	344	242	78	59
Deutschland Krankenversicherung	831	818	831	818	832	818	31	43	49	75
Schweiz	917	1030	933	1030	232	299	20	20	59	65
Österreich	114	134	114	134	87	100	9	19	86	195
German Speaking Countries	6328	5922	6344	5922	4204	4154	404	324	74	64
Italien	2095	1267	2095	1267	131	148	81	73	71	68
Frankreich	2268	2018	2268	2018	824	771	115	85	61	50
Belgien/Luxemburg	614	374	614	374	95	106	15	16	58	73
Niederlande	75	74	75	74	37	33	11	12	108	114
Türkei	33	23	33	23	9	8	–	1	–	91
Griechenland	25	26	25	26	14	16	-1	2	-91	209
Afrika	18	18	18	18	8	7	1	1	204	244
Western & Southern Europe	5128	3800	5128	3800	1118	1089	222	190	65	61
Lateinamerika	76	65	75	65	26	33	1	3	85	219
Spanien	313	250	313	250	85	151	33	31	201	209
Portugal	48	39	48	39	20	22	5	-11	420	-938
Iberia & Latin America	437	354	436	354	131	206	39	23	204	130
USA	1562	2023	1573	2023	208	200	101	166	58	102
USA	1562	2023	1573	2023	208	200	101	166	58	102
Reinsurance LH	132	120	132	120	121	108	7	13	135	237
Global Insurance Line & Anglo Markets	132	120	132	120	121	108	7	13	135	237
Südkorea	361	462	348	462	130	145	5	43	21	196
Taiwan	486	278	486	278	27	29	3	2	20	17
Indonesien	157	181	169	181	34	63	22	16	657	562
Malaysia	85	76	87	76	55	51	4	3	149	153
Japan	–	1	–	1	1	1	4	5	71	88
Sonstige	211	166	207	166	165	138	25	16	265	184
Asien-Pazifik	1300	1164	1297	1164	412	427	63	85	107	159
Polen	27	215	27	215	12	26	4	4	251	252
Slowakei	61	63	61	63	50	46	8	8	282	270
Ungarn	78	69	78	69	13	13	1	1	135	163
Tschechische Republik	44	32	44	32	19	16	5	3	387	247
Russland	16	20	16	20	16	19	-1	-1	-222	-294
Kroatien	17	13	17	13	16	13	1	1	121	193
Bulgarien	8	7	8	7	7	6	1	2	253	526
Rumänien	6	5	6	5	3	3	–	1	–	389
Mittel- und Osteuropa	257	424	257	424	136	142	19	19	230	238
Mittlerer Osten und Nordafrika	40	39	44	39	30	35	4	2	279	180
Global Life	1	1	1	1	–	–	–	–	– ⁴	– ⁴
Growth Markets	1598	1628	1599	1628	578	604	86	106	126	170
Konsolidierung⁵	-348	-148	-349	-148	–	–	-4	3	–⁴	–⁴
Summe	14837	13699	14863	13699	6360	6361	855	825	74	77

1 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolicen sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statistischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

2 – Verhältnis von operativem Ergebnis zu durchschnittlichen Nettoreserven aus aktuellem Quartalsende und Vorjahresende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für

Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

3 – Beitragseinnahmen, bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

4 – Darstellung nicht aussagekräftig.

5 – Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

Asset Management

- Starke Nettomittelzuflüsse von Dritten in Höhe von 43 MRD €.
- Das gesamte verwaltete Vermögen betrug 1 934 MRD €.
- Das operative Ergebnis entwickelte sich mit 900 MIO € hervorragend.
- Die Cost-Income Ratio verbesserte sich auf 52,9%.

Segmentüberblick

Die Allianz bietet Investoren innerhalb und außerhalb des Allianz Konzerns umfassende Asset-Management-Produkte und -Dienstleistungen. Weltweit stellen wir für unsere Kunden – eine Vielzahl privater und institutioneller Investoren – Investment- und Vertriebskapazitäten in sämtlichen wichtigen Märkten bereit. Gemessen am gesamten verwalteten Vermögen zählen wir weltweit zu den größten Vermögensverwaltern, die Kundengelder mittels aktiver Anlagestrategien verwalten. Besonders stark vertreten sind wir in den USA sowie rasant zunehmend in Europa und in der Region Asien-Pazifik.

Ergebnisübersicht

Unsere **operativen Erträge** stiegen um 472 MIO € auf 1 911 MIO €. Zu verdanken ist dies den gestiegenen erfolgsabhängigen Provisionen im Quartal, dem starken Zuwachs des verwalteten Vermögens um 281 MRD €, im Vergleich zum 31. März 2012, sowie höheren Margen. Die Nettomittelzuflüsse von Dritten betragen 43 MRD €.

Wir erzielten ein hervorragendes **operatives Ergebnis** in Höhe von 900 MIO €. Der Anstieg um 46,8% ist auf das starke Ertragswachstum und unsere operative Effizienz zurückzuführen.

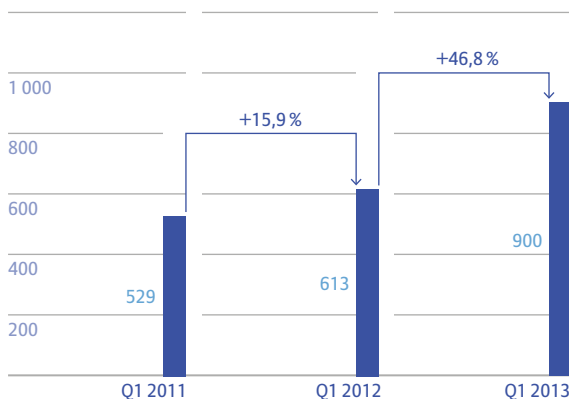
Unsere **Cost-Income Ratio** verbesserte sich gegenüber dem ersten Quartal 2012 von 57,4% um 4,5 Prozentpunkte auf 52,9%. Diese Verbesserung zeigt, dass wir erfolgreich Ertragswachstum und Kostendisziplin nutzen.

Operatives Ergebnis +46,8%

OPERATIVES ERGEBNIS ASSET MANAGEMENT

A 21

MIO €



Kennzahlen

KENNZAHLEN ASSET MANAGEMENT

A 22

MIO €

1.1. – 31.3.	2013	2012	2011
Operative Erträge	1 911	1 439	1 273
Operatives Ergebnis ^{1,2}	900	613	529
Cost-Income Ratio ^{1,2} in %	52,9	57,4	58,4
Gesamtes verwaltetes Vermögen zum 31. März in MRD €	1 934	1 653	1 492

1 – Um die rückwirkende Anwendung des seit 1. Januar 2013 geltenden geänderten Rechnungslegungsstandards IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, widerzuspiegeln, wurden die Werte der Vorperiode entsprechend angepasst. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Angabe 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

2 – Seit dem ersten Quartal 2013 werden alle Restrukturierungsaufwendungen innerhalb des operativen Ergebnisses dargestellt. Sämtliche Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst, um der geänderten Bilanzierungsweise zu entsprechen.

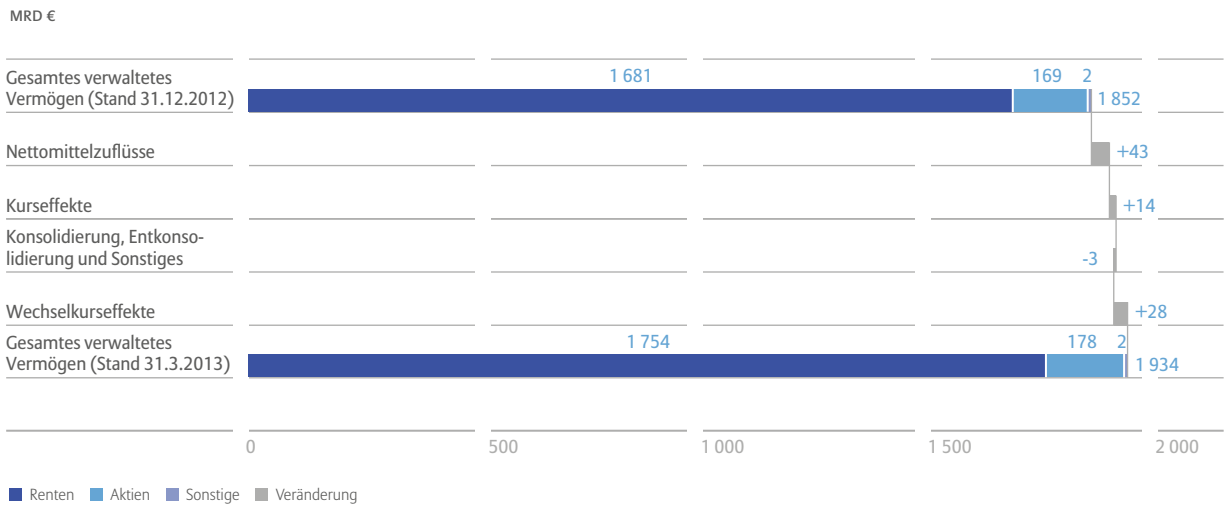
Verwaltetes Vermögen

Zum 31. März 2013 umfasste das gesamte verwaltete Vermögen 1 934 MRD €. Davon entfielen 1 517 MRD € auf das für

Dritte verwaltete Vermögen und 417 MRD € auf Vermögenswerte des Allianz Konzerns. Im Folgenden berichten wir über die Entwicklung des gesamten verwalteten Vermögens auf Grundlage der Anlageklassen, die für die Segmententwicklung von Bedeutung sind.

ENTWICKLUNG DES GESAMTEN VERWALTETEN VERMÖGENS

A 23



In den ersten drei Monaten 2013 erzielten wir Nettomittelzuflüsse zum gesamten verwalteten Vermögen in Höhe von 43 MRD €. Diese Zuflüsse stammten vorwiegend von Seiten Dritter. Das Rentengeschäft verzeichnete in allen wichtigen Regionen hohe Nettomittelzuflüsse.

Darüber hinaus profitierten wir von positiven Kurseffekten in Höhe von 14 MRD €, und zwar 5 MRD € bei Renten und 9 MRD € bei Aktien.

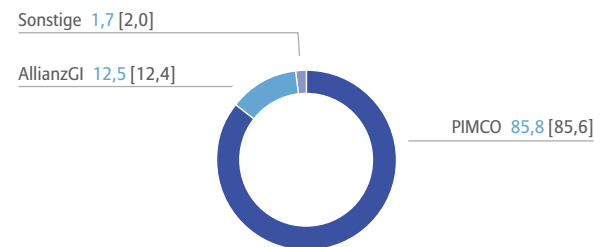
Vor allem unsere Renten wurden von positiven Wechselkurseffekten in Höhe von 28 MRD € begünstigt, aufgrund der Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro.¹

Das für Dritte verwaltete Vermögen hat sich wie folgt entwickelt:

FÜR DRITTE VERWALTETES VERMÖGEN NACH GESCHÄFTSEINHEITEN

A 24

zum 31. März 2013 [31. Dezember 2012] in %

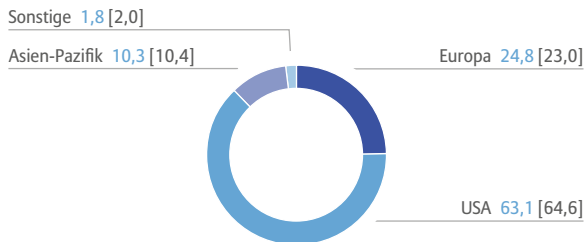


¹ – Basierend auf dem Schlusskurs zum entsprechenden Bilanzstichtag.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	31 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	33 Ausblick
22 Lebens- und Krankenversicherung	36 Vermögenslage und Eigenkapital
27 Asset Management	45 Überleitungen

FÜR DRITTE VERWALTETES VERMÖGEN NACH REGIONEN/LÄNDERN^{1,2} A 25

zum 31. März 2013 [31. Dezember 2012] in %



1 – Ausschlaggebend ist der Sitz der Vermögensverwaltungsgesellschaft.
 2 – Die Kategorie „Sonstige“ umfasst für Dritte verwaltetes Vermögen, das von anderen Gesellschaften des Allianz Konzerns (rund 26 MRD € zum 31. März 2013 bzw. rund 28 MRD € zum 31. Dezember 2012) verwaltet wurde.

Die regionale Verteilung des für Dritte verwalteten Vermögens hat sich leicht verschoben: Der Anteil Europas stieg um 1,8 Prozentpunkte, während der Anteil der USA um 1,5 Prozentpunkte sank. Grund dafür waren das starke organische Wachstum in Europa und die Umverteilung eines Teils des für Dritte verwalteten Vermögens von den USA nach Europa.

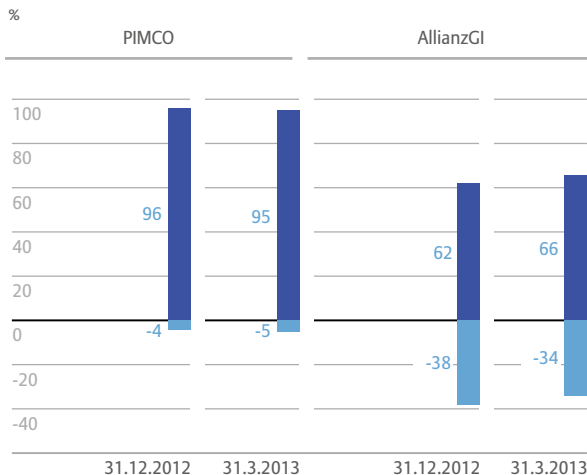
Der Anteil der Renten- bzw. Aktienanlagen an dem für Dritte verwalteten Vermögen lag unverändert bei 89% bzw. 11%.

64% des für Dritte verwalteten Vermögens entfielen – wie zum 31. Dezember 2012 – auf institutionelle Kunden¹, 36% auf Privatkunden¹.

1 – Die Klassifizierung der Kundengruppen richtet sich nach den Arten von Anlageprodukten.

DREIJÄHRIGE ROLLIERENDE ANLAGEPERFORMANCE VON PIMCO UND ALLIANZGI¹

A 26



■ Für Dritte verwaltetes Vermögen – Wertentwicklung über Vergleichswerten
 ■ Für Dritte verwaltetes Vermögen – Wertentwicklung unter Vergleichswerten

1 – Die Anlageperformance basiert auf einem mandatsbasierten und volumengewichteten dreijährigen Anlageerfolg aller Allianz Asset Management Drittgelder, die von Portfoliomanagementeinheiten der Allianz Asset Management verwaltet werden. Für einige Publikumsfonds wird der um Gebühren verminderte Anlageerfolg mit dem Anlageerfolg des Medians der zugehörigen Morningstar Peer Group verglichen (eine Positionierung im ersten und zweiten Quartil entspricht einer Outperformance). Für alle anderen Publikumsfonds und Portfolios institutioneller Kunden wird der (auf Basis der Schlusskurse bewertete) Anlageerfolg vor Abzug von Kosten mit dem Anlageerfolg der jeweiligen Benchmark, basierend auf unterschiedlichen Metriken, verglichen.

Die Anlagen in unserem Asset-Management-Geschäft zeigten insgesamt eine hervorragende Entwicklung: 91% lagen über ihren entsprechenden Benchmarks (31. Dezember 2012: 92%). Abermals erzielte PIMCO ein ausgezeichnetes Ergebnis: 95% der Anlagen schnitten besser ab als die entsprechenden Vergleichswerte. Bei AllianzGI lagen 66% der Anlagen über den jeweiligen Referenzwerten.

Operative Erträge

Unsere *operativen Erträge* erhöhten sich gegenüber dem ersten Quartal 2012 um 472 MIO € oder 32,8% (internes Wachstum¹: 33,9%) auf 1 911 MIO €. Gründe für diesen Zuwachs waren höhere erfolgsabhängige Provisionen sowie der Anstieg des verwalteten Vermögens und der Margen.

Durch den Zuwachs beim verwalteten Vermögen und den Margen erhöhte sich der *Provisionsüberschuss* um 482 MIO € oder 34,1% auf 1 897 MIO €. Die *erfolgsabhängigen Provisionsen* stiegen gegenüber dem ersten Quartal 2012 um 232 MIO €, vor allem dank eines auslaufenden privaten Investment-Vehikels („Private Fund“).

Unsere *Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* sanken um 7 MIO € auf 7 MIO €, was den Marktbewertungen von Anfangsinvestitionen („Seed Money“) in den USA geschuldet war.

Operatives Ergebnis

Dank der gestiegenen operativen Erträge legte unser *operatives Ergebnis* um 46,8% (internes Wachstum: 48,0%) auf 900 MIO € zu.

Die *Verwaltungsaufwendungen* erhöhten sich nur um 182 MIO € auf 1 008 MIO €. Die Zunahme ist vor allem auf die im Zuge der positiven Geschäftsentwicklung gestiegenen Personalaufwendungen zurückzuführen.

Dank unserer kräftig gestiegenen Provisions- und Dienstleistungserträge, bei anhaltender Kostendisziplin, konnten wir unsere *Cost-Income Ratio* um 4,5 Prozentpunkte auf 52,9% verbessern.

INFORMATIONEN ZUM SEGMENT ASSET MANAGEMENT

A 27

MIO € 1.1. – 31.3.	2013	2012
Verwaltungsprovisionen und Ausgabeaufgelder	1 983	1 611
Erfolgsabhängige Provisionen	276	44
Übrige	27	37
Provisions- und Dienstleistungserträge	2 286	1 692
Vermittlerprovisionen	-376	-274
Übrige	-13	-3
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-389	-277
Provisionsüberschuss	1 897	1 415
Zinsüberschuss ¹	4	6
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	7	14
Sonstige Erträge	3	4
Operative Erträge	1 911	1 439
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-1 008	-826
Restrukturierungsaufwendungen	-3	-
Operative Aufwendungen	-1 011	-826
Operatives Ergebnis	900	613
Cost-Income Ratio² in %	52,9	57,4

1 – Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen.

2 – Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen.

1 – Operative Erträge, bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte. Basierend auf dem durchschnittlichen Wechselkurs des jeweiligen Quartals 2013 im Vergleich zu 2012.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	31 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	33 Ausblick
22 Lebens- und Krankenversicherung	36 Vermögenslage und Eigenkapital
27 Asset Management	45 Überleitungen

Corporate und Sonstiges

Der operative Verlust ging um 35 MIO € auf 239 MIO € zurück, trotz der Belastungen durch Restrukturierungsaufwendungen im Bankgeschäft in Höhe von 88 MIO €.

Segmentüberblick

Das Segment Corporate und Sonstiges umfasst die Geschäftsbereiche Holding & Treasury, das Bankgeschäft und Alternative Investments. Im Geschäftsfeld Holding & Treasury sind die Bereiche Strategie, Risikomanagement, Corporate Finance, Treasury, Finanzreporting, Controlling, Kommunikation, Recht, Personal und IT zusammengefasst, über die das Geschäft des Allianz Konzerns gesteuert und unterstützt wird. In Deutschland, Italien, Frankreich, den Niederlanden und Bulgarien ergänzen Bankprodukte unser Versicherungsangebot. Unsere weltweiten Dienstleistungen im Geschäftsfeld Alternative Investments umfassen die Bereiche Private Equity, Immobilien, Erneuerbare Energien sowie Infrastruktur und richten sich vornehmlich an die Versicherungsunternehmen des Allianz Konzerns.

Ergebnisübersicht

Unser **operatives Ergebnis** verbesserte sich um 35 MIO € auf -239 MIO €. Der Anstieg in den Geschäftsbereichen Holding & Treasury und Alternative Investments um 90 MIO € bzw. 12 MIO € wurde dabei zu einem großen Teil durch einen um 68 MIO € höheren Verlust im Bankgeschäft aufgezehrt.

Kennzahlen

KENNZAHLEN CORPORATE UND SONSTIGES¹

A 28

MIO €	2013	2012	2011
1.1.–31.3.			
Operative Erträge	461	422	434
Operative Aufwendungen ^{2,3}	-700	-696	-665
Operatives Ergebnis ^{2,3}	-239	-274	-231

KENNZAHLEN CORPORATE UND SONSTIGES – IM DETAIL

A 29

MIO €	2013	2012	2011
1.1.–31.3.			
HOLDING & TREASURY			
Operative Erträge	138	70	110
Operative Aufwendungen ^{2,3}	-305	-327	-339
Operatives Ergebnis ^{2,3}	-167	-257	-229
BANKGESCHÄFT			
Operative Erträge	281	310	294
Operative Aufwendungen ^{2,3,4}	-364	-325	-292
Operatives Ergebnis ^{2,3}	-83	-15	2
ALTERNATIVE INVESTMENTS			
Operative Erträge	44	46	33
Operative Aufwendungen ^{2,3}	-33	-47	-37
Operatives Ergebnis ^{2,3}	11	-1	-4

1 – Enthält Konsolidierungen. Weitere Informationen zum Segment Corporate und Sonstiges finden Sie unter Angabe 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

2 – Um die rückwirkende Anwendung des seit 1. Januar 2013 geltenden geänderten Rechnungslegungsstandards IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, widerzuspiegeln, wurden die Werte der Vorperioden entsprechend angepasst. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Angabe 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

3 – Seit dem ersten Quartal 2013 werden alle Restrukturierungsaufwendungen innerhalb des operativen Ergebnisses dargestellt. Sämtliche Werte der Vorperioden wurden entsprechend angepasst, um der geänderten Bilanzierungsweise zu entsprechen.

4 – Enthält Aufwendungen für die Risikovorsorge im Kreditgeschäft.

Ergebnisübersicht nach Geschäftsbereichen

HOLDING & TREASURY

Unser *operatives Ergebnis* verbesserte sich um 90 MIO € auf einen Verlust von 167 MIO €. Dieser Anstieg war fast ausschließlich unserem Nettozinsergebnis zu verdanken.

Das *Nettozinsergebnis* von Holding & Treasury erhöhte sich um 86 MIO € auf 32 MIO €. Unsere *Zinserträge und ähnlichen Erträge*, die um 66 MIO € auf 121 MIO € stiegen, profitierten von der Wiederaufnahme der Zinszahlungen auf unsere stille Einlage bei der Commerzbank. Höhere Erträge aus assoziierten Unternehmen trugen ebenfalls zum Ergebniswachstum bei. Die *Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung* reduzierten sich dank des niedrigeren Zinsumfelds von 109 MIO € auf 89 MIO €.

Unser *Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnis* verbesserte sich um 7 MIO € auf einen Verlust von 42 MIO €, was vor allem auf höhere Umsätze unseres internen IT-Dienstleistungsanbieters zurückzuführen war.

Die *Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen* stiegen um 10 MIO € auf 146 MIO €. Diese Entwicklung wurde durch höhere Pensionskosten in Folge niedrigerer Diskontierungssätze verursacht.

Die *operativen Erträge aus den erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva* beliefen sich auf 7 MIO €. Dies entsprach einem Anstieg um 5 MIO € gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres.

BANKGESCHÄFT

Der *operative Verlust* in unserem Bankgeschäft stieg von 15 MIO € auf 83 MIO €. Im Zusammenhang mit der geplanten Einstellung des Geschäftsbetriebs der Allianz Bank zum 30. Juni 2013 entstanden Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 88 MIO €. Hierbei ist zu erwähnen, dass Restrukturierungsaufwendungen seit Anfang 2013 im operativen Ergebnis dargestellt werden. Ohne diese Restrukturierungsaufwendungen hätte sich das operative Ergebnis im Bankgeschäft hingegen auf ein Plus von 5 MIO € verbessert (Q1 2012: -15 MIO €). Ein geringeres Zinsergebnis wurde durch niedrigere Aufwendungen für die Risikoversorge im Kreditgeschäft und einen höheren Provisionsüberschuss mehr als ausgeglichen.

Unsere Aufwendungen für die *Risikoversorge im Kreditgeschäft* sanken um 32 MIO € auf 14 MIO €. Das erste Quartal 2012 war durch höhere Aufwendungen für die Risikoversorge im Kreditgeschäft besonders belastet worden, die aus für bestimmte fondsgebundene Produkte geleisteten Finanzgarantien im Zusammenhang mit ausgewählten Staatsanleihen resultierten. Diese Anleihen waren bis zum Jahresende 2012 fällig geworden oder bis dahin bereits verkauft worden.

Unser *Zinsergebnis sowie unser Nettoprovisions- und Dienstleistungsergebnis (netto)* ging um 4 MIO € auf 144 MIO € zurück. Das *Nettozinsergebnis* sank aufgrund des niedrigen Zinsumfelds und unseres rückläufigen Engagements in Staatsanleihen von 99 MIO € auf 84 MIO €. Zugleich stieg der *Provisionsüberschuss* um 11 MIO € (Q1 2013: 60 MIO €) an, da er von der höheren Nachfrage nach Versicherungs- und anlageorientierten Produkten profitierte. Dieser Anstieg des Provisionsüberschusses konnte den Rückgang unseres Nettozinsergebnisses jedoch nur teilweise ausgleichen.

Unsere *operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* gingen um 6 MIO € auf 2 MIO € zurück.

Die *Verwaltungsaufwendungen* stiegen geringfügig auf 128 MIO € (Q1 2012: 125 MIO €).

ALTERNATIVE INVESTMENTS

Unser *operatives Ergebnis* verbesserte sich im ersten Quartal 2013 von einem Verlust von 1 MIO € auf einen Gewinn von 11 MIO €. Dies war insbesondere darauf zurückzuführen, dass die *Verwaltungsaufwendungen* in Höhe von 31 MIO € um 11 MIO € niedriger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres ausgefallen waren. Zugleich profitierte das Ergebnis vom Rückgang der Aufwendungen für Zinsen und Finanzanlagen.

Ausblick

- Die Weltwirtschaft zieht wieder leicht an.
- Wir rechnen für den Allianz Konzern nach wie vor mit einem operativen Ergebnis von 9,2 MRD € plus oder minus 0,5 MRD €.

Wirtschaftlicher Ausblick¹

Auch mit Fortschreiten des Jahres 2013 bleibt das globale Konjunkturbild gemischt. Vor allem in Europa hat der lange Winter insbesondere die Bauaktivität belastet. Daher dürfte das Wirtschaftswachstum im ersten Quartal 2013 schwächer ausgefallen sein, als noch vor wenigen Monaten erwartet. Zuletzt hat die globale Industrieproduktion jedoch wieder zugelegt und auch der Welthandel nimmt etwas an Fahrt auf. Nach einem Anstieg der globalen Wertschöpfung um 2,3% im Jahr 2012 erwarten wir ein moderates Wachstum von 2,5% im Jahr 2013 und von 3,2% im Jahr 2014. In den USA und in Europa dürften die Maßnahmen des öffentlichen und des Privatsektors zur Verbesserung ihrer angespannten Verschuldungslage die konjunkturelle Dynamik weiter bremsen. Auf der anderen Seite ist die Geldpolitik in den USA, Japan und Europa nach wie vor sehr expansiv und insgesamt günstige Finanzierungsbedingungen bieten Wachstumsimpulse für Privathaushalte und den Unternehmenssektor. In den Schwellenmärkten wird das BIP-Wachstum zwar wohl nicht auf Vorkrisenniveau ansteigen, dennoch bleiben diese Länder ein wesentlicher Wachstumsmotor der Weltwirtschaft: 2013 werden sie voraussichtlich um 5,1% und 2014 um 5,3% wachsen (2012: 4,5%). Angesichts der verhaltenen weltweiten Konjunkturperspektiven und der hohen Arbeitslosigkeit in vielen Industrieländern, die den Lohndruck mindert, sollte die Inflation in diesem und im nächsten Jahr weltweit moderat ausfallen.

Die US-Wirtschaft wird aufgrund des anhaltenden Bedarfs zur staatlichen Haushaltskonsolidierung wahrscheinlich nur moderat wachsen; für 2013 und 2014 rechnen wir mit Wachstumsraten von 1,8% bzw. 2,4%. Im Euroraum erwarten wir im Verlauf des Jahres 2013 eine Stabilisierung und für 2014 ein mäßiges Wachstum. Für eine Erholung sprechen unter anderem die politischen Fortschritte bei der Bekämpfung der Staatsschuldenkrise, die zu einer Auf-

hellung der Stimmungslage in der Wirtschaft beitragen, sowie die substanzielle Unterstützung durch die Geldpolitik seitens der Europäischen Zentralbank, wie auch die anhaltend niedrigen Zinsen. Dennoch wird die Haushaltskonsolidierung die konjunkturelle Dynamik in der Eurozone weiterhin bremsen. Zudem bleibt die wirtschaftliche Lage von Land zu Land nach wie vor sehr unterschiedlich. Insgesamt dürfte das reale BIP im Euroraum 2013 um 0,2% schrumpfen und 2014 um 1,5% wachsen. Die deutsche Wirtschaft sollte sich erneut deutlich besser entwickeln als der Durchschnitt des Euroraums. Hierfür sprechen die gesunde Binnennachfrage, der recht stabile Arbeitsmarkt sowie der vergleichsweise geringe Konsolidierungsbedarf beim Staatshaushalt. Nach einem geschätzten realen BIP-Wachstum von 1,0% im Jahr 2013 erwarten wir für 2014 eine Steigerung um 2,1%.

Bis zu den Wahlen in Italien und der Krise in Zypern gab es an den Finanzmärkten klare Anzeichen für eine deutliche Entspannung in der europäischen Staatsschuldenkrise. Auch wenn die Unsicherheiten wieder gestiegen sind, so gehen wir dennoch davon aus, dass sich die Krise weiter abschwächen wird. Die wichtigen Akteure, allen voran die Europäische Zentralbank, zeigten sich bisher fest entschlossen, den Euro zu bewahren und ein Auseinanderbrechen der Eurozone zu verhindern. Der Anpassungsprozess bei den im Mittelpunkt der Krise stehenden Mitgliedsstaaten macht große Fortschritte. Mit dem langsamen Abflauen der Staatsschuldenkrise in Europa sollte auch die Flucht in „sichere Häfen“ wie deutsche und US-amerikanische Staatsanleihen nachlassen, was die Renditen in diesen Märkten etwas ansteigen lassen dürfte. Sowohl die US-Notenbank Federal Reserve als auch die Europäische Zentralbank werden ihre sehr expansive Geldpolitik voraussichtlich fortsetzen und insbesondere an ihrer Niedrigzinspolitik festhalten. Im Mai 2013 senkte die Europäische Zentralbank aufgrund der sehr schwachen wirtschaftlichen Entwicklung im Euroraum ihren Leitzins um 25 Basispunkte auf ein neues Allzeittief von 0,5%. Mit kurzfristigen Zinsen nahe null sind die Aussichten auf deutlich steigende Renditen langfristiger Anleihen beschränkt. Die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen und US-Staatsanleihen werden unserer Ansicht nach bis Ende 2014 lediglich auf 2,0% bis 2,5% zulegen.

¹ – Die Angaben in den Abschnitten „Wirtschaftlicher Ausblick“, „Ausblick für die Versicherungsbranche“ und „Ausblick für die Asset-Management-Branche“ basieren auf unseren eigenen Schätzungen.

Nicht nur eine eventuelle erneute Eskalation der Staatsschuldenkrise stellt ein Risiko für den globalen Konjunkturausblick dar. Weitere Risiken sind die politische Lage in Nordafrika, im Nahen Osten und auch in Nordkorea. Steigende geopolitische Spannungen, wie zum Beispiel der Konflikt um das iranische Atomprogramm, könnten die Weltwirtschaft stark belasten, nicht zuletzt wenn diese zu einem sprunghaften Anstieg der Rohölpreise führen sollten.

Ausblick für die Versicherungsbranche

In den Jahren 2013 und 2014 dürften die Prämien weltweit moderat steigen. Wir rechnen mit einer positiven Dynamik auf dem US-Markt, trotz der verhaltenen Wachstumsaussichten. Für Europa gehen wir nach zwei aufeinanderfolgenden Jahren mit rückläufigen Prämien von einer allmählichen Stabilisierung im Jahr 2013 und einer leichten Steigerung für 2014 aus. Insgesamt erwarten wir in den Industrieländern ein nur leicht anziehendes Prämienwachstum. Dafür dürften die Schwellenmärkte wieder als Wachstumsmotor der globalen Versicherungsbranche fungieren und in den nächsten beiden Jahren erneut zweistellige Zuwachsraten verzeichnen. Die Finanzmärkte werden voraussichtlich volatil bleiben, die Zinsen aufgrund der anhaltend sehr lockeren Geldpolitik auf ihrem niedrigen Niveau verharren. Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass die Gewinne in der Versicherungsbranche auch weiterhin unter Druck stehen. Die niedrigeren Anlageerträge und der Risikoabbau bei den Investitionen fordern hier ihren Tribut. Auf längere Sicht besteht jedoch durchaus Potenzial für Wachstum und Umsatzsteigerung, vorausgesetzt, dass die Zinsen und Renditen wieder zulegen.

In der *Schaden- und Unfallversicherung* gehen wir für 2013 und 2014 von leicht steigenden Prämien aus. Zwar könnte der geringfügige Preisanstieg der letzten Jahre 2013 ausklingen – andererseits sollte die infolge der anziehenden Konjunktur gestärkte Nachfrage nach Versicherungen dies kompensieren können. Insbesondere gibt es keine Anzeichen dafür, dass die starke Dynamik der Schwellenmärkte nachlassen könnte. Vielmehr lassen robuste Wachstumsraten, steigende Einkommen der Privathaushalte und ein erhöhtes Risikobewusstsein dort auf absehbare Zeit ein stärkeres Prämienwachstum erwarten. Daher gehen wir jetzt, vor dem Hintergrund des etwas zögerlichen Jahresauftakts, für 2013 und 2014 von einem weltweiten Anstieg der Prämien um 3,0% bis 5,0% aus.

Das Prämienniveau in der *Lebensversicherung* hat vor allem in Europa in den letzten Jahren unter den schwierigen Marktbedingungen gelitten. Für 2013 erwarten wir eine Erholung des Prämienwachstums, allerdings dürften die Wachstumsraten in Europa hinter anderen Regionen zurückbleiben. Bleibt das Zinsumfeld – wie erwartet – niedrig, wird sich die stärkere Wachstumsdynamik auch auf das Geschäftsportfolio auswirken und dabei eine Entwicklung hin zu attraktiveren fondsgebundenen Produkten sowie Risikoversorgeprodukten begünstigen. Andererseits dürfte das Wachstum in Schwellenmärkten, das vorrangig von höheren Einkommen und einer steigenden Nachfrage nach sozialer Absicherung getragen wird, spürbar anziehen, zumal China und Indien die regulatorischen Reformen der Jahre 2010 und 2011 endlich verdaut haben. Alles in allem gehen wir jetzt davon aus, dass die weltweiten Beitragseinnahmen in den Jahren 2013 und 2014 jeweils um 4,0% bis 6,0% steigen werden.

Ausblick für die Asset-Management-Branche

Die Perspektiven für die *Asset-Management-Branche* bleiben für 2013 und darüber hinaus ungewiss. Zwar zeichnet sich – gestützt von der Liquiditätsschwemme durch wichtige Zentralbanken – eine langsame Erholung der Weltwirtschaft sowie eine allmähliche Entspannung der Staatsschuldenkrise in Europa ab. Dennoch leiden die Finanzmärkte in den entwickelten Ländern nach wie vor unter einer erhöhten Unsicherheit und dürften auf absehbare Zukunft für Rückschläge anfällig bleiben. Wir rechnen deshalb mit volatilen Nettomittelzuflüssen, da die Anleger vorsichtig bleiben und ihre Mittel den Marktstimmungen entsprechend zwischen riskanteren und sicheren Anlagen umschichten dürften.

Solange das BIP in den wichtigsten Wirtschaftsnationen nur unterhalb seines langjährigen Durchschnitts wächst, bleibt auch das Potenzial für ein marktgestütztes Wachstum begrenzt. Ebenso könnten die aktuellen weltweiten Bemühungen um eine Verschärfung der Regulierung in den kommenden Jahren das Rentabilitätswachstum belasten. Unter diesen Umständen hängt der Erfolg der Asset Manager von folgenden Faktoren ab: ihrer Fähigkeit, Anlageergebnisse über Benchmark-Niveau zu erreichen, vom Umfang und vom Spektrum ihrer Produkte und Dienstleistungen sowie von der Effizienz ihrer Tätigkeit.

5	Überblick über den Geschäftsverlauf	31	Corporate und Sonstiges
13	Schaden- und Unfallversicherung	33	Ausblick
22	Lebens- und Krankenversicherung	36	Vermögenslage und Eigenkapital
27	Asset Management	45	Überleitungen

Ausblick für den Allianz Konzern

Wir sind zuversichtlich, dass wir 2013 auf unserem rentablen Wachstumskurs bleiben werden, wobei der gute Jahresstart allerdings auch durch niedrige Aufwendungen für Schäden aus Naturkatastrophen und ein leicht verbessertes globales Konjunkturklima gefördert wurde. Diese beiden Faktoren könnten sich im weiteren Jahresverlauf negativ entwickeln. Es wäre daher nicht angemessen, den operativen Gewinn und den Periodenüberschuss des aktuellen Quartals einfach auf ein zu prognostizierendes Gesamtjahresergebnis hochzurechnen. Aufgrund der volatilen Märkte und des Niedrigzinsumfelds sehen wir keine Veranlassung, unseren für 2013 veröffentlichten Ausblick für das operative Ergebnis des Allianz Konzerns in Höhe von 9,2 MRD € plus oder minus 0,5 MRD € anzupassen.

Die Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass Naturkatastrophen und widrige Entwicklungen an den Kapitalmärkten sowie andere Faktoren, die in unserem Vorbehalt bei Zukunftsaussagen dargelegt sind, unsere Prognosen erheblich beeinträchtigen können.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir in diesem Dokument Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen.

Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aufgrund von (i) Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, (ii) Entwicklungen der Finanzmärkte (insbesondere Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignisse), (iii) dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen) und der Entwicklung der Schadenskosten, (iv) Sterblichkeits- und Krankheitsraten bzw. -tendenzen, (v) Stornoraten, (vi) insbesondere im Bankbereich der Ausfallrate von Kreditnehmern, (vii) Änderungen des Zinsniveaus, (viii) Wechselkursen, einschließlich des Euro/US-Dollar-Wechselkurses, (ix) Gesetzes- und sonstigen Rechtsänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, (x) Akquisitionen, einschließlich anschließender Integrationsmaßnahmen, und Restrukturierungsmaßnahmen sowie (xi) allgemeinen Wettbewerbsfaktoren ergeben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen.

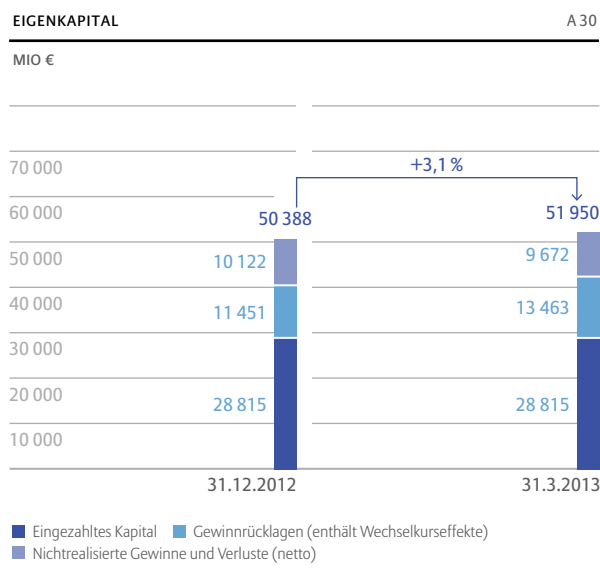
Keine Pflicht zur Aktualisierung

Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Meldung enthaltenen Informationen und Zukunftsaussagen zu aktualisieren, soweit keine gesetzliche Veröffentlichungspflicht besteht.

Vermögenslage und Eigenkapital

- Das Eigenkapital stieg um 1,6 MRD € auf 52,0 MRD €. ¹
- Unsere Solvabilitätsquote ist mit 183% weiterhin stark; belastet wurde sie jedoch durch neue Rechnungslegungsgrundsätze für Pensionen. ²

Eigenkapital^{1,3}



Zum 31. März 2013 erhöhte sich das **Eigenkapital** gegenüber dem 31. Dezember 2012 um 1 562 MIO € auf 51 950 MIO € (nach Anpassung).¹ Zu dieser Erhöhung trug der auf die Anteilseigner entfallende Periodenüberschuss in Höhe von 1 707 MIO € bei. Die nichtrealisierten Gewinne – vor allem auf Schuldverschreibungen – gingen um 450 MIO € auf 9 672 MIO € zurück, was vor allem auf höhere realisierte

1 – Zum 1. Januar 2013 sank das den Anteilseignern zuzurechnende Eigenkapital um 3,2 MRD € infolge der Änderungen des IAS 19. Um die rückwirkende Anwendung des seit 1. Januar 2013 geltenden geänderten Rechnungslegungsstandards IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, widerzuspiegeln, wurden die Werte der Vorperioden entsprechend angepasst. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Angabe 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

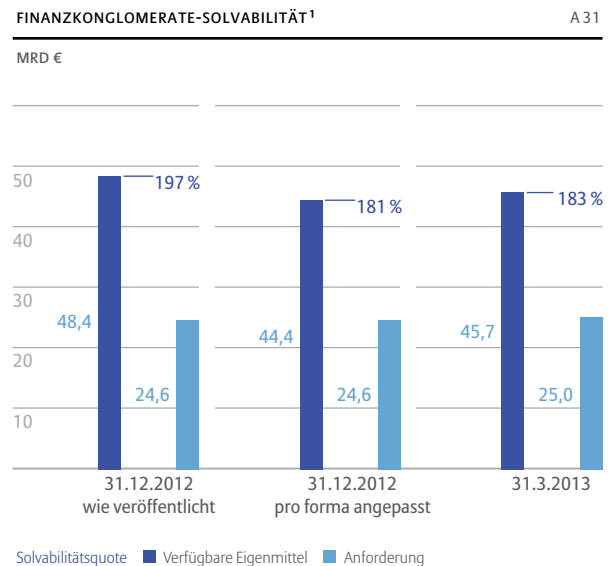
2 – Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven belief sich die Solvabilitätsquote zum 31. März 2013 auf 174% (31. Dezember 2012 (pro forma angepasst): 171%, 31. Dezember 2012: 188%).

3 – Nicht berücksichtigt sind die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 2 671 MIO € zum 31. März 2013 (31. Dezember 2012: 2 575 MIO €). Weitere Informationen finden Sie unter Angabe 19 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss. Die Gewinnrücklagen berücksichtigten Wechselkurseffekte von -1 801 MIO € zum 31. März 2013 (31. Dezember 2012: -2 073 MIO €).

Gewinne und einen leichten Anstieg der Renditen von italienischen und us-amerikanischen Staatsanleihen zurückzuführen ist. Die Verbesserung des Ausgleichspostens für Wechselkurseffekte um 272 MIO € resultierte hauptsächlich aus der Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro.

Gesetzliche Kapitalanforderungen

Der Allianz Konzern ist ein Finanzkonglomerat im Sinne der EU-Finanzkonglomeraterichtlinie und des entsprechenden seit 2005 geltenden deutschen Gesetzes. Diese Richtlinie sieht vor, dass ein Finanzkonglomerat das zur Deckung der Solvabilitätsanforderungen verfügbare Kapital auf einer konsolidierten Basis berechnet. Dieses Kapital bezeichnen wir als „verfügbare Eigenmittel“.



1 – Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven belief sich die Solvabilitätsquote zum 31. März 2013 auf 174% (31. Dezember 2012 (pro forma angepasst): 171%, 31. Dezember 2012: 188%).

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	31 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	33 Ausblick
22 Lebens- und Krankenversicherung	36 Vermögenslage und Eigenkapital
27 Asset Management	45 Überleitungen

Unsere *Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote* verringerte sich im Vergleich zum Jahresende 2012 um 14 Prozentpunkte auf 183 %. Grund dafür waren in erster Linie die Änderungen des IAS 19, die zu einem Rückgang der verfügbaren Eigenmittel um 4,0 MRD € führten. Unser Periodenüberschuss (abzüglich voraussichtlicher Dividendenzahlungen) konnte diesen Rückgang nur zum Teil ausgleichen. Zum 31. März 2013 beliefen sich die verfügbaren Eigenmittel auf 45,7 MRD €. Die Mittelanforderung erhöhte sich um 0,4 MRD € auf 25,0 MRD €, vor allem wegen gestiegener Deckungsrückstellungen in unserem Segment Lebens- und Krankenversicherung sowie aufgrund des Geschäftswachstums im Asset Management. Insgesamt übertrafen unsere verfügbaren Eigenmittel somit die gesetzlichen Kapitalanforderungen um 20,7 MRD €.

Bilanzsumme und gesamtes Fremdkapital¹

In den folgenden Abschnitten stellen wir die Anlagestruktur unseres Versicherungsportfolios dar und analysieren wichtige Bilanzentwicklungen in unseren einzelnen Segmenten.

Die Bilanzsumme belief sich zum 31. März 2013 auf 710,6 MRD €; das Fremdkapital betrug 656,0 MRD €. Im Vergleich zum Jahresende 2012 stiegen die Bilanzsumme um 16,1 MRD € und das Fremdkapital um 14,5 MRD €.

In diesem Abschnitt berichten wir in erster Linie über unsere Finanzanlagen (Anleihen, Aktien, Grundbesitz, Barreserven und sonstige Mittel) sowie unsere versicherungstechnischen Rückstellungen und Fremdfinanzierungen, da diese unsere wesentlichsten Bilanzentwicklungen aufzeigen.

MARKTUMFELD UNTERSCHIEDLICHER ANLAGEKLASSEN

Die Aufhellung der Marktstimmung in der zweiten Jahreshälfte 2012 setzte sich im ersten Quartal 2013 fort. Nahezu alle wichtigen Aktienmärkte entwickelten sich positiv.

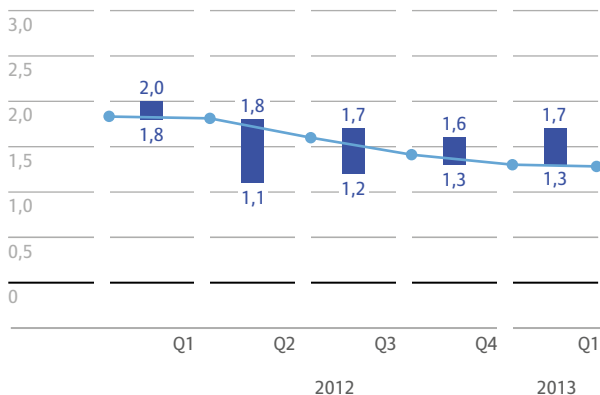
Die Renditen deutscher bzw. US-amerikanischer Staatsanleihen verharrten auf ihrem sehr niedrigen bzw. niedrigen Niveau, wobei die der US-Anleihen nach oben tendierten. Bei den italienischen Staatspapieren zogen die Renditen an, während sie bei den spanischen nachgaben.

Die *Credit Spreads* für Schuldner mit einem Rating der Kategorie A waren in der Eurozone und in den USA recht stabil.

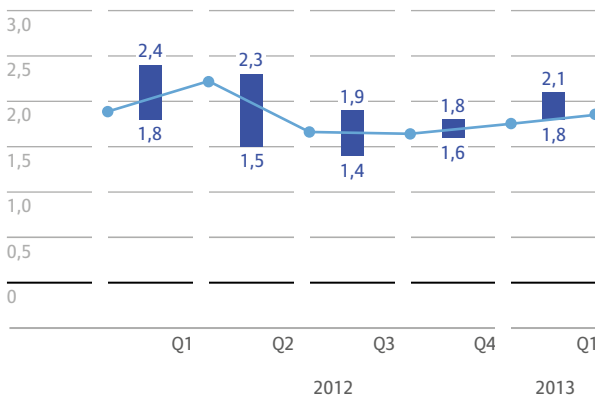
ZINSSATZENTWICKLUNG IN 2012 UND IM ERSTEN QUARTAL 2013

A 32

Zehnjährige deutsche Staatsanleihen
%

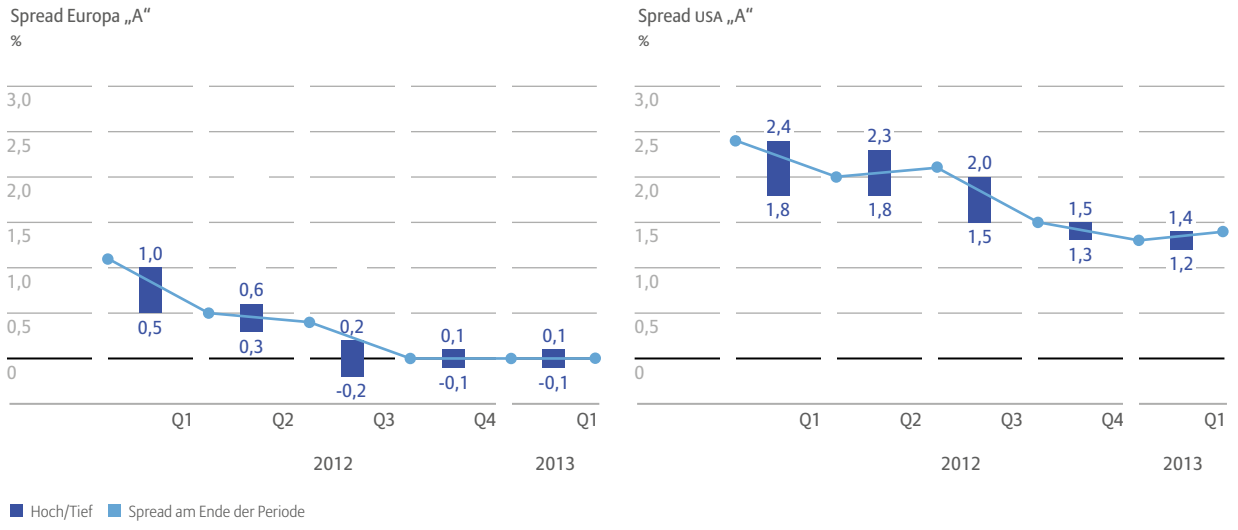


Zehnjährige us-Staatsanleihen
%



■ Hoch/Tief ■ Zins am Ende der Periode

1 – Um die rückwirkende Anwendung des seit 1. Januar 2013 geltenden geänderten Rechnungslegungsstandards IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, widerzuspiegeln, wurden die Werte der Vorperioden entsprechend angepasst. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Angabe 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.



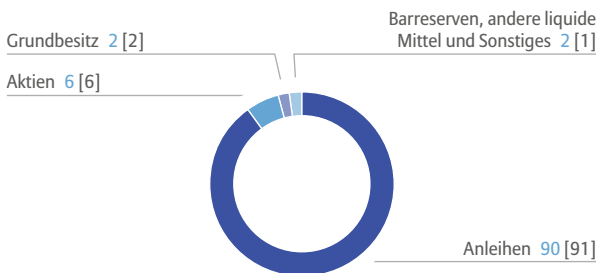
STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN – PORTFOLIOÜBERSICHT

Das Kapitalanlageportfolio des Allianz Konzerns wird in erster Linie von unserem Kerngeschäft Versicherungen bestimmt. Die folgende Portfolioübersicht zeigt die einzelnen Versicherungssegmente sowie das Segment Corporate und Sonstiges (ohne die Kapitalanlagen unseres Bankgeschäfts).

PORTFOLIOSTRUKTUR

A 34

Anlageportfolio zum 31. März 2013: 518,0 MRD €
[zum 31. Dezember 2012: 507,5 MRD] in %



Zum 31. März 2013 wuchs unser Anlageportfolio um 10,5 MRD € auf 518,0 MRD €. Dieser Anstieg resultierte hauptsächlich aus reinvestierten Zinserträgen. Unsere Portfoliostruktur blieb im Vergleich zum Jahresende 2012 insgesamt stabil.

Unser Bruttoengagement in *Aktien*, das nach wie vor 6% des Anlageportfolios unseres Konzerns ausmachte, erhöhte sich geringfügig auf 30,5 (31. Dezember 2012: 29,6) MRD €. Dieser Anstieg um 0,9 MRD € ging vor allem auf die positive Marktentwicklung zurück, deren Wirkung nur teilweise durch Realisierungseffekte aufgehoben wurde. Unser „Equity Gearing“ blieb unverändert bei 23%. Die Kennzahl „Equity Gearing“ setzt das dem Eigenkapitalgeber nach Überschussbeteiligung der Versicherungskunden und nach Absicherungsgeschäften zurechenbare Investitionsvolumen in Aktien ins Verhältnis zum Eigenkapital zuzüglich außerbilanzieller Reserven nach Goodwill.

Der größte Teil unseres Anlageportfolios besteht aus diversifizierten *festverzinslichen Wertpapieren*, die sich zum Ende des ersten Quartals auf 468,7 MRD € beliefen, gegenüber 460,8 MRD € zum 31. Dezember 2012. Auf diese Anlagen entfielen zum Berichtsstichtag 90% unseres Anlageportfolios. 60% unseres gut diversifizierten Engagements waren in Staatsanleihen und Pfandbriefen investiert. Im Einklang mit unserem Geschäftsprofil waren 60 (31. Dezember 2012: 62)% unserer festverzinslichen Anlagen in Anleihen und

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	31 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	33 Ausblick
22 Lebens- und Krankenversicherung	36 Vermögenslage und Eigenkapital
27 Asset Management	45 Überleitungen

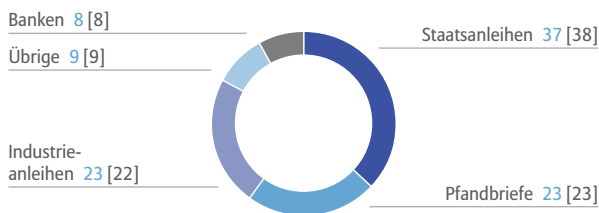
Darlehen aus der Eurozone angelegt. Ungefähr 95% unseres Rentenportfolios¹ waren in Anleihen und Darlehen mit einem „Investment Grade“-Rating investiert.

Unser Investitionsbestand in *Immobilienanlagen* blieb nahezu unverändert bei 9,8 (31. Dezember 2012: 9,7) MRD €.

RENTENPORTFOLIO

A 35

Rentenportfolio zum 31. März 2013: 468,7 MRD €
[zum 31. Dezember 2012: 460,8 MRD €] in %



Unser *Engagement in Staatsanleihen* betrug insgesamt 174,5 MRD €, gegenüber 174,2 MRD € zum 31. Dezember 2012. Dies entspricht 37% unseres gesamten Rentenportfolios. Anlagen in Staatsanleihen aus Italien, Spanien, Portugal, Griechenland und Irland machten in Summe einen Anteil von rund 6,8% unseres Rentenportfolios aus. 6,2% davon waren in italienische und 0,5% in spanische Staatsanleihen investiert. Die Buchwerte unserer Engagements in Staatsanleihen betragen 29,3 MRD € in Italien mit darauf entfallenden nichtrealisierten Gewinnen (brutto) von 870 MIO € bzw. 2,5 MRD € in Spanien mit nichtrealisierten Verlusten (brutto) von 21 MIO €. Die nichtrealisierten Gewinne (brutto) aus italienischen Staatsanleihen gingen um 409 MIO € zurück; zuzuschreiben war dies vor allem realisierten Gewinnen und dem Anstieg der Renditen dieser Papiere.

49% unserer *Pfandbriefe* waren deutsche Pfandbriefe, die entweder durch Darlehen an die öffentliche Hand oder durch Hypothekendarlehen besichert sind. Weitere 15% bzw. 9% waren französische bzw. spanische Pfandbriefe. Pfandbriefe unterliegen Mindestanforderungen an die Risikoabsicherung, und zwar durch eine vorgegebene Beleihungsgrenze für das zugrunde liegende Objekt sowie zusätzlich durch

eine freiwillige Überdeckung. Dies bildet einen wesentlichen Sicherheitspuffer gegen sinkende Immobilienpreise und Zahlungsausfälle.

Aufgrund einer Senkung des Tier-2-Anteils um 0,2 MRD € auf 4,7 MRD € verminderte sich unser Engagement in nachrangigen Anleihen aus dem Bankensektor von 6,7 MRD € zum 31. Dezember 2012 auf 6,5 MRD € zum 31. März 2013.

Unser Portfolio umfasste zudem Asset-Backed-Securities (ABS) im Wert von 19,4 (31. Dezember 2012: 19,5) MRD € bzw. 4% unseres festverzinslichen Wertpapierportfolios. Hiervon entfielen rund 77% auf Mortgage-Backed-Securities (MBS). Bei etwa 19% unserer ABS-Papiere handelte es sich um US-Agency-MBS, die von der US-Regierung gestützt werden. Insgesamt waren 97% unseres ABS-Bestandes mit einem „Investment Grade“-Rating bewertet, 89 (31. Dezember 2012: 88)% erhielten ein „AA“ oder höheres Rating.

KAPITALANLAGEERGEBNIS

NETTOANLAGEERGEBNIS

A 36

MIO €	Konzern		
	2013	2012	Delta
1.1. – 31.3.			
Zinserträge und ähnliche Erträge (netto) ¹	5 057	5 009	48
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-225	94	-319
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	1 146	1 188	-42
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-134	-188	54
Aufwendungen für Finanzanlagen	-208	-197	-11
Nettoanlageergebnis	5 636	5 906	-270

¹ – Bereinigt um Zinsaufwendungen (ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung).

Unser *Nettoanlageergebnis* sank aufgrund geringerer Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva um 4,6% auf 5 636 MIO €. Die übrigen Bestandteile unseres Nettoanlageergebnisses bewegten sich geringfügig, in Summe ergab sich ein Anstieg.

¹ – Ohne Bestand aus eigenem Hypothekengeschäft mit Privatkunden. Für 2% sind keine Ratings verfügbar.

Die *Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* gingen um 319 MIO € auf minus 225 MIO € zurück. 180 MIO € des Rückgangs resultierten daraus, dass wir im ersten Quartal 2012 mit The-Hartford-Optionsscheinen ein positives Ergebnis aus der vorteilhaften Wertentwicklung erzielt hatten, diese Optionsscheine aber im April 2012 veräußerten. Der übrige Rückgang war vor allem dem höheren Handelsverlust in den USA und dem weniger positiven Einfluss der Aktienmarktentwicklung auf unsere zum Zeitwert bewerteten Anlagen in Frankreich zuzuschreiben. In Deutschland verzeichneten wir in Summe eine positive Entwicklung bei Währungsumrechnungseffekten und Derivaten, die wir sowohl zum Schutz vor Aktienkurs- und Wechselkursschwankungen als auch zur Steuerung der Duration und von anderen zinsbezogenen Anlagen einsetzen.

Unsere *Zinserträge und ähnlichen Erträge (netto)*¹ stiegen um 48 MIO € auf 5 057 MIO €. Zu verdanken war dies höheren Dividendenerträgen aus Aktien. Diese wurden allerdings teilweise durch einen leicht geringeren Ertrag aus festverzinslichen Anlagen kompensiert, da unser gestiegener Anlagebestand die niedrigeren Zinsen nicht ausgleichen konnte.

Die *realisierten Gewinne und Verluste (netto)* sanken von 1 188 MIO € auf 1 146 MIO €. Grund dafür waren hauptsächlich die im Vergleich zum Vorjahresquartal geringeren realisierten Gewinne aus Aktien, welche nur zum Teil durch höhere Gewinnrealisierungen aus festverzinslichen Wertpapieren und Immobilienanlagen ausgeglichen wurden.

Die *Wertminderungen (netto)* fielen um 54 MIO € auf 134 MIO €, da das Vorjahresquartal durch Wertminderungen auf unsere Aktienanlagen im Finanzsektor belastet worden war.

Die *Aufwendungen für Finanzanlagen (netto)* erhöhten sich aufgrund neuer Finanzanlageinvestitionen um 11 MIO € auf 208 MIO €.

VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Kapitalanlagen Schaden- und Unfallversicherung

Die Kapitalanlagen unserer Schaden- und Unfallversicherung wuchsen um 3,4 MRD € auf 108,7 MRD €, vor allem aufgrund von Nettozuflüssen und wiederangelegten Zinszahlungen. Zudem stiegen auch unsere Barreserven und anderen liquiden Mittel um 1,4 MRD € auf 6,5 MRD €.

ZUSAMMENSETZUNG KAPITALANLAGEN – ZEITWERTE¹

A 37

MRD €	31.3.2013	31.12.2012
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva		
Aktien	0,3	0,3
Anleihen	0,1	0,2
Sonstiges ²	-0,1	–
Zwischensumme	0,3	0,5
Finanzanlagen³		
Aktien	4,1	3,9
Anleihen	71,4	69,8
Barreserven und andere liquide Mittel ⁴	6,5	5,1
Sonstiges	7,6	7,7
Zwischensumme	89,6	86,5
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	18,8	18,3
Kapitalanlagen Schaden- und Unfallversicherung	108,7	105,3

1 – Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere und fremdgenutzter Grundbesitz sind zu fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind – abhängig unter anderem von unserer Anteilshöhe – entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem anteiligen Eigenkapital berücksichtigt.

2 – Enthält Kapitalanlagen von 0,1 MRD € zum 31. März 2013 (31. Dezember 2012: 0,1 MRD €) sowie Verbindlichkeiten von -0,2 (31. Dezember 2012: -0,1) MRD €.

3 – Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 8,8 MRD € zum 31. März 2013 (31. Dezember 2012: 8,8 MRD €) sind nicht berücksichtigt.

4 – Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 4,9 MRD € zum 31. März 2013 (31. Dezember 2012: 2,7 MRD €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 2,6 (31. Dezember 2012: 2,8) MRD €, bereinigt um erhaltene Sicherheiten aus Wertpapierleihgeschäften und Derivaten in Höhe von -0,3 (31. Dezember 2012: -0,2) MRD € und Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling in Höhe von -0,7 (31. Dezember 2012: -0,2) MRD €.

Zum 31. März 2013 belief sich der Wert der ABS-Papiere in der Schaden- und Unfallversicherung auf 4,0 MRD €; dies entspricht einer geringfügigen Zunahme um 0,2 MRD €. Damit entfielen etwa 3,7% der gesamten Kapitalanlagen dieses Segments auf ABS-Wertpapiere.

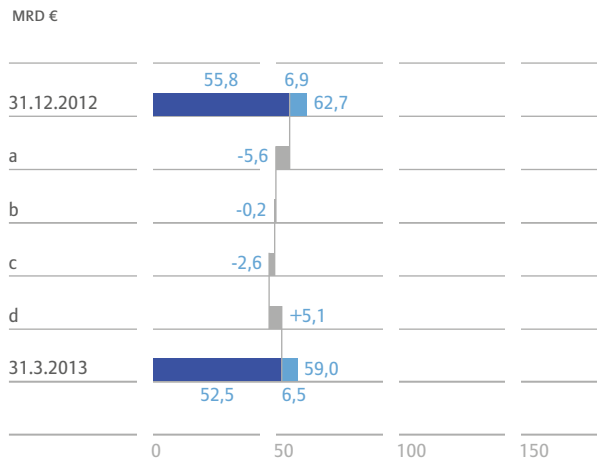
1 – Bereinigt um Zinsaufwendungen (ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung).

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	31 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	33 Ausblick
22 Lebens- und Krankenversicherung	36 Vermögenslage und Eigenkapital
27 Asset Management	45 Überleitungen

Fremdkapital Schaden- und Unfallversicherung

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE¹

A 38



- a Zahlungen für Vorjahresschäden
b Abwicklungen aus Vorjahresschäden
c Währungsumrechnungen und übrige Veränderungen, Veränderungen Konsolidierungskreis und Umgliederungen
d Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Geschäftsjahr
- Netto ■ Abgegeben ■ Veränderungen

1 – Nach Konsolidierung. Weitere Informationen über die Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Schaden- und Unfallversicherungssegment finden Sie unter Angabe 14 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Zum 31. März 2013 verringerten sich die Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um 3,7 MRD € auf 59,0 MRD €. Netto sanken die Rückstellungen um 3,3 MRD € auf 52,5 MRD €. Ein Umgliederungseffekt in Höhe von -2,9 MRD € infolge von Darstellungsänderungen in unserer Bilanz übertraf Wechselkurseffekte in Höhe von 0,3 MRD €. Mit Wirkung vom 1. Januar 2013 änderte der Allianz Konzern für die Zukunft die Darstellung der diskontierten Schadenrückstellungen in der Konzernbilanz. Diese werden nicht mehr in der Zeile „Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“, sondern in der Zeile „Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge“ ausgewiesen.¹

1 – Weitere Informationen zu der Änderung des Bilanzausweises finden Sie unter Angabe 2 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG

Kapitalanlagen Lebens- und Krankenversicherung

Zum 31. März 2013 erhöhten sich die Kapitalanlagen in unserer Lebens- und Krankenversicherung um 8,3 MRD € bzw. 1,8% auf 480,6 MRD €. Dies war vor allem dem Zuwachs unserer festverzinslichen Anlagen um 5,9 MRD € zuzurechnen, der im Wesentlichen auf reinvestierte Zinszahlungen zurückzuführen war. Auch die erhöhten Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen, welche sich auf 75,2 MRD € beliefen, trugen mit 4,0 MRD € zum Anstieg bei.

ZUSAMMENSETZUNG KAPITALANLAGEN – ZEITWERTE

A 39

MRD €

	31.3.2013	31.12.2012
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva		
Aktien	2,0	2,1
Anleihen	2,3	2,3
Sonstiges ¹	-5,0	-3,5
Zwischensumme	-0,7	0,9
Finanzanlagen²		
Aktien	24,9	24,1
Anleihen	272,3	266,4
Barreserven und andere liquide Mittel ³	6,6	5,7
Sonstiges	9,3	9,9
Zwischensumme	313,1	306,1
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	93,0	94,1
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen⁴	75,2	71,2
Kapitalanlagen Lebens- und Krankenversicherung	480,6	472,3

1 – Enthält Kapitalanlagen in Höhe von 1,1 MRD € zum 31. März 2013 (31. Dezember 2012: 1,7 MRD €) und Verbindlichkeiten (einschließlich des Marktwerts zukünftiger Indexpartizipationen aus aktienindizierten Rentenversicherungen) von -6,1 (31. Dezember 2012: -5,2) MRD €.

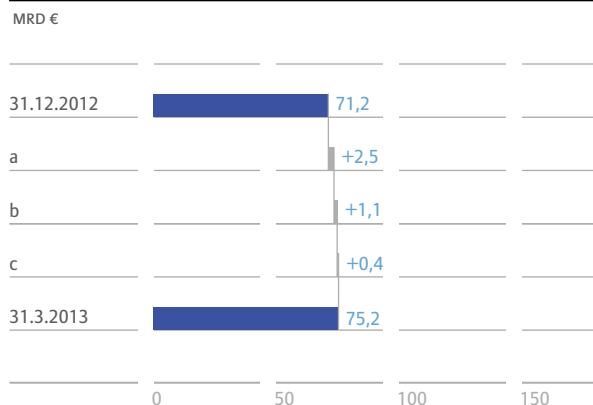
2 – Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,8 MRD € zum 31. März 2013 (31. Dezember 2012: 0,7 MRD €) sind nicht berücksichtigt.

3 – Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 6,3 MRD € zum 31. März 2013 (31. Dezember 2012: 5,6 MRD €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 1,8 (31. Dezember 2012: 2,6) MRD €, bereinigt um erhaltene Sicherheiten aus Wertpapierleihgeschäften und Derivaten in Höhe von -1,5 (31. Dezember 2012: -1,5) MRD € und Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling in Höhe von -0,0 (31. Dezember 2012: -1,0) MRD €.

4 – Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen stellen Kapitalanlagen dar, die Versicherungsnehmern des Allianz Konzerns gehören und in deren Namen verwaltet werden; sämtliche Wertänderungen dieser Kapitalanlagen werden den Versicherungsnehmern zugeordnet. Daher stimmt ihr Wert in unserer Bilanz mit demjenigen der Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen überein. Die International Financial Reporting Standards (IFRS) erfordern, dass sämtliche von einer Versicherungsgesellschaft gezeichneten Verträge in Abhängigkeit von einer gegebenenfalls vorhandenen Versicherungskomponente entweder als Versicherungsvertrag oder als Investmentvertrag klassifiziert werden. Dies gilt ebenfalls für fondsgebundene Produkte. Im Gegensatz zu fondsgebundenen Investmentverträgen beinhalten fondsgebundene Versicherungsverträge eine Abdeckung signifikanter Sterblichkeits- und Krankheitsrisiken.

Unsere Kapitalanlagen in der Lebens- und Krankenversicherung umfassten zum 31. März 2013 ABS-Papiere im Wert von 15,0 MRD €. Dies entspricht einem Anteil von 3,1 % an den gesamten Kapitalanlagen dieses Segments.

FINANZAKTIVA AUS FONDSGEBUNDENEN VERTRÄGEN¹ A 40



- a Veränderung in fondsgebundenen Versicherungsverträgen
b Veränderung in fondsgebundenen Investmentverträgen
c Währungsumrechnungen

■ Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen ■ Veränderungen

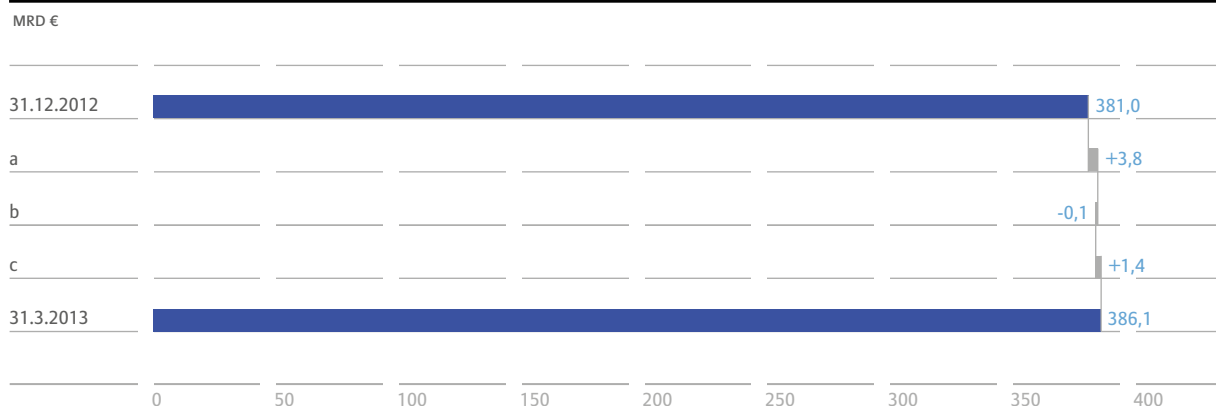
¹ — Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen stellen Kapitalanlagen dar, die Versicherungsnehmern des Allianz Konzerns gehören und in deren Namen verwaltet werden; sämtliche Wertänderungen dieser Kapitalanlagen werden den Versicherungsnehmern zugeordnet. Daher stimmt ihr Wert in unserer Bilanz mit demjenigen der Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen überein. Die International Financial Reporting Standards (IFRS) erfordern, dass sämtliche von einer Versicherungsgesellschaft gezeichneten Verträge in Abhängigkeit von einer gegebenenfalls vorhandenen Versicherungskomponente entweder als Versicherungsvertrag oder als Investmentvertrag klassifiziert werden. Dies gilt ebenfalls für fondsgebundene Produkte. Im Gegensatz zu fondsgebundenen Anlageverträgen beinhalten fondsgebundene Versicherungsverträge eine Abdeckung signifikanter Sterblichkeits- und Krankheitsrisiken.

Die Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen legten um 4,0 MRD € bzw. 5,6 % zu. Die fondsgebundenen Versicherungsverträge stiegen im Wert um 2,5 MRD € und zwar aufgrund der guten Fondsp performance (2,1 MRD €) und dank der Nettoprämienzuflüsse von 0,7 MRD €. Die fondsgebundenen Investmentverträge nahmen um 1,1 MRD € zu, wobei auch hier die Prämienzuflüsse deutlich über den Prämienabflüssen lagen (netto 0,6 MRD €). Die Veränderung der Wechselkurseffekte waren größtenteils Folge des stärkeren US-Dollars (0,5 MRD €) und des schwächeren japanischen Yen (-0,1 MRD €).¹

Fremdkapital Lebens- und Krankenversicherung

In unserer Lebens- und Krankenversicherung wuchsen die Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge im ersten Quartal 2013 um 5,1 MRD € bzw. 1,3 % auf 386,1 MRD €. Der Anstieg der Deckungsrückstellungen um 3,8 MRD € resultierte dabei in erster Linie aus unseren Geschäften in Deutschland (2,4 MRD €), der Schweiz (0,6 MRD € vor Wechselkurseffekten), Belgien (0,3 MRD €) und Luxemburg (0,2 MRD €). Die Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen verringerten sich geringfügig um 0,1 MRD €. Wechselkurseffekte waren vor allem auf den stärkeren US-Dollar (1,4 MRD €) zurückzuführen.¹

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERSICHERUNGS- UND INVESTMENTVERTRÄGE A 41



- a Veränderung der Deckungsrückstellungen
b Veränderung der Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen
c Währungsumrechnungen

■ Rückstellungen ■ Veränderungen

¹ — Basierend auf dem Schlusskurs der entsprechenden Bilanz.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	31 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	33 Ausblick
22 Lebens- und Krankenversicherung	36 Vermögenslage und Eigenkapital
27 Asset Management	45 Überleitungen

VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL ASSET MANAGEMENT

Kapitalanlagen Asset Management

Unser Asset-Management-Ergebnis wird hauptsächlich durch das Geschäftsvolumen des für Dritte verwalteten Vermögens bestimmt. Im folgenden Abschnitt zeigen wir jedoch ausschließlich unsere eigenen Vermögenswerte.¹

Die wichtigsten Bestandteile der Kapitalanlagen unseres Asset Managements waren Barreserven und andere liquide Mittel sowie festverzinsliche Wertpapiere. Der Kapitalanlagebestand unseres Segments wuchs zum 31. März 2013 um 0,5 MRD € auf 4,3 MRD € gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2012. Grund für diesen Anstieg ist ausschließlich die Erhöhung der Barreserven und anderer liquider Mittel.

Fremdkapital Asset Management

Das Fremdkapital in diesem Segment reduzierte sich von 4,4 MRD € auf 4,0 MRD €.

VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL SEGMENT CORPORATE UND SONSTIGES

Kapitalanlagen Segment Corporate und Sonstiges

In den ersten drei Monaten des Jahres 2013 sank der Kapitalanlagebestand unseres Segments um 0,3 MRD € auf 41,7 MRD €. Der Rückgang von Barreserven und anderen liquiden Mitteln glich den Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden mehr als aus.

ZUSAMMENSETZUNG KAPITALANLAGEN – ZEITWERTE

A 42

MRD €	31.3.2013	31.12.2012
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva		
Aktien	–	–
Anleihen	–	–
Sonstiges ¹	-0,2	-0,2
Zwischensumme	-0,2	-0,2
Finanzanlagen²		
Aktien	1,6	1,7
Anleihen	23,7	23,8
Barreserven und andere liquide Mittel ³	-1,2	-0,4
Sonstiges	0,2	0,2
Zwischensumme	24,3	25,3
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	17,6	16,9
Kapitalanlagen Corporate und Sonstiges	41,7	42,0

1 – Enthält Kapitalanlagen in Höhe von 0,1 MRD € zum 31. März 2013 (31. Dezember 2012: 0,2 MRD €) und Verbindlichkeiten in Höhe von -0,3 (31. Dezember 2012: -0,4) MRD €.

2 – Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 74,6 MRD € zum 31. März 2013 (31. Dezember 2012: 74,3 MRD €) sind nicht berücksichtigt.

3 – Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 3,4 MRD € zum 31. März 2013 (31. Dezember 2012: 4,2 MRD €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 0,1 (31. Dezember 2012: 0,2) MRD €, bereinigt um erhaltene Sicherheiten aus Wertpapierleihgeschäften und Derivaten in Höhe von -0,1 (31. Dezember 2012: -0,1) MRD € und Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling in Höhe von -4,6 (31. Dezember 2012: -4,7) MRD €.

Zum 31. März 2013 entfielen 0,4 MRD € auf ABS-Wertpapiere – ein Anteil von 1,0% am gesamten Kapitalanlagebestand des Segments Corporate und Sonstiges.

Fremdkapital Segment Corporate und Sonstiges

Die sonstigen Verbindlichkeiten gingen von 21,8 MRD € zum Jahresultimo 2012 auf 21,6 MRD € zum Ende der Berichtsperiode zurück. Auch die verbrieften Verbindlichkeiten sanken um 0,2 MRD € auf 14,5 MRD €. Die Emissionen von drei neuen Anleihen im März 2013 glichen die Fälligkeit einer Anleihe in Höhe von 1,5 MRD € mehr als aus. Von den Neuemissionen lauteten 1,25 MRD auf Euro und 0,75 MRD auf britische Pfund. Die konzerninterne Finanzierung war hingegen rückläufig. Zum 31. März 2013 lagen das Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten unverändert bei 11,6 MRD €.²

1 – Weitere Informationen über die Entwicklung des von uns für Dritte verwalteten Vermögens finden Sie im Kapitel „Asset Management“.

2 – Weitere Informationen über die Verbindlichkeiten der Allianz SE zum 31. März 2013 finden Sie unter Angabe 17 und 18 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

1. ANLEIHEN (SENIOR BONDS) ²			
4,0%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam			
Volumen	1,5 MRD €		
Ausgabejahr	2006		
Fällig	23.11.2016		
ISIN	XS 027 588 026 7		
Zinsaufwendungen		15,3 MIO €	
1,375%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam			
Volumen	0,5 MRD €		
Ausgabejahr	2013		
Fällig	13.3.2018		
ISIN	DE000A1HG1J8		
Zinsaufwendungen		0,4 MIO €	
4,75%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam			
Volumen	1,5 MRD €		
Ausgabejahr	2009		
Fällig	22.7.2019		
ISIN	DE 000 A1A KHB 8		
Zinsaufwendungen		18,1 MIO €	
3,5%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam			
Volumen	1,5 MRD €		
Ausgabejahr	2012		
Fällig	14.2.2022		
ISIN	DE 000 A1G ORU 9		
Zinsaufwendungen		13,3 MIO €	
3,0%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam			
Volumen	0,75 MRD €		
Ausgabejahr	2013		
Fällig	13.3.2028		
ISIN	DE000A1HG1K6		
Zinsaufwendungen		1,2 MIO €	
4,5%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam			
Volumen	0,75 MRD GBP		
Ausgabejahr	2013		
Fällig	13.3.2043		
ISIN	DE000A1HG1L4		
Zinsaufwendungen		2,1 MIO €	
Summe Zinsaufwendungen Anleihen		50,4 MIO €	
2. NACHRANGIGE ANLEIHEN ³			
6,5%-Anleihe der Allianz Finance II B. v., Amsterdam			
Volumen	1,0 MRD €		
Ausgabejahr	2002		
Fällig	13.1.2025		
ISIN	XS 015 952 750 5		
Zinsaufwendungen		16,4 MIO €	
5,75%-Anleihe der Allianz Finance II B. v., Amsterdam			
Volumen	2,0 MRD €		
Ausgabejahr	2011		
Fällig	8.7.2041		
ISIN	DE 000 A1GNAH1		
Zinsaufwendungen		28,7 MIO €	
5,625%-Anleihe der Allianz SE			
Volumen	1,5 MRD €		
Ausgabejahr	2012		
Fällig	17.10.2042		
ISIN	DE 000 A1RE1Q3		
Zinsaufwendungen		21,3 MIO €	
5,5%-Anleihe der Allianz SE			
Volumen	1,5 MRD €		
Ausgabejahr	2004		
Fällig	PERPETUAL BOND		
ISIN	XS 018 716 232 5		
Zinsaufwendungen		20,8 MIO €	
4,375%-Anleihe der Allianz Finance II B. v., Amsterdam			
Volumen	1,4 MRD €		
Ausgabejahr	2005		
Fällig	PERPETUAL BOND		
ISIN	XS 021 163 783 9		
Zinsaufwendungen		15,6 MIO €	
5,375%-Anleihe der Allianz Finance II B. v., Amsterdam			
Volumen	0,8 MRD €		
Ausgabejahr	2006		
Fällig	PERPETUAL BOND		
ISIN	DE 000 A0G NPZ 3		
Zinsaufwendungen		10,6 MIO €	
8,375%-Anleihe der Allianz SE			
Volumen	2,0 MRD USD		
Ausgabejahr	2008		
Fällig	PERPETUAL BOND		
ISIN	US 018 805 200 7		
Zinsaufwendungen		34,9 MIO €	
5,5%-Anleihe der Allianz SE			
Volumen	1,0 MRD USD		
Ausgabejahr	2012		
Fällig	PERPETUAL BOND		
ISIN	XS 085 787 2500		
Zinsaufwendungen		11,1 MIO €	
Summe Zinsaufwendungen nachrangige Anleihen		159,4 MIO €	
3. IN 2013 FÄLLIGE ANLEIHEN			
5,0%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam			
Volumen	1,5 MRD €		
Ausgabejahr	2008		
Fällig	6.3.2013		
ISIN	DE 000 A0T R7K 7		
Zinsaufwendungen		13,5 MIO €	
Summe Zinsaufwendungen		223,3 MIO €	

1 – Diese beinhalten, unter anderem, nicht die im Juli 2011 begebene 30-jährige nachrangige Wandelanleihe über 0,5 MRD €. Weitere Informationen über die (ausgegebenen oder garantierten) Verbindlichkeiten der Allianz SE zum 31. März 2013 finden Sie unter den Angaben 17 und 18 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

2 – Für nicht nachrangige Schuldverschreibungen (Senior Bonds) bestehen vorzeitige Kündigungsrechte im Falle der Nichtzahlung von Zins und Hauptforderung sowie im Fall der Insolvenz.

3 – Bei den nachrangigen Schuldverschreibungen sehen die Anleihebedingungen keine Gläubigerkündigungsrechte vor. Zinszahlungen stehen unter besonderen Bedingungen, die unter anderem auf das laufende Jahresergebnis Bezug nehmen. Diese Bedingungen können zu einer Aussetzung vereinbarter Zinszahlungen führen. In diesen Fällen greift ein alternativer Zahlungsmechanismus, der uns die Zahlung von Zinsen aus den Erlösen der Emission definierter Instrumente erlaubt.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	31 Corporate und Sonstiges
13 Schaden- und Unfallversicherung	33 Ausblick
22 Lebens- und Krankenversicherung	36 Vermögenslage und Eigenkapital
27 Asset Management	45 Überleitungen

Überleitungen

Die vorangegangene Analyse basiert auf unserem verkürzten Konzernzwischenabschluss und sollte im Zusammenhang mit diesem gelesen werden. Zusätzlich zu unseren nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) ausgewiesenen Zahlen zieht der Allianz Konzern das operative Ergebnis und interne Wachstumsraten heran, um das Verständnis hinsichtlich unserer Ergebnisse zu erweitern. Diese zusätzlichen Werte sind als ergänzende Angaben und nicht als Ersatz für unsere nach IFRS ausgewiesenen Zahlen zu sehen.

Weitere Informationen finden Sie unter Angabe 3 zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Zusammensetzung des gesamten Umsatzes

Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitrags-einnahmen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

ZUSAMMENSETZUNG DES GESAMTEN UMSATZES		A 44	
MIO €			
1.1.–31.3.			
	2013	2012	
Schaden-Unfall			
Gebuchte Bruttobeiträge	15 197	14 797	
Leben/Kranken			
Gesamte Beitragseinnahmen	14 837	13 699	
Asset Management			
Operative Erträge	1 911	1 439	
bestehend aus:			
Provisionsüberschuss	1 897	1 415	
Zinsüberschuss	4	6	
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	7	14	
Sonstige Erträge	3	4	
Corporate und Sonstiges			
Gesamter Umsatz (Bankgeschäft)	148	155	
bestehend aus:			
Zinserträge und ähnliche Erträge	157	190	
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	2	8	
Provisions- und Dienstleistungserträge	120	112	
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-73	-91	
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-60	-63	
Konsolidierungseffekte (Bankgeschäft innerhalb Corporate und Sonstiges)	2	-1	
Konsolidierung	-45	-37	
Gesamter Umsatz Allianz Konzern	32 048	30 053	

Zusammensetzung des Umsatzwachstums

Wir sind davon überzeugt, dass es für das Verständnis unserer Umsatzentwicklung wichtig ist, Wechselkurseffekte sowie Effekte aus Akquisitionen und Unternehmensverkäufen (Konsolidierungseffekte) separat zu analysieren. Daher weisen wir zusätzlich zu unserem nominalen Umsatzwachstum auch das interne Umsatzwachstum aus, das um Wechselkurs- und Konsolidierungseffekte bereinigt ist.

ÜBERLEITUNG DES NOMINALEN UMSATZWACHSTUMS AUF DIE ENTSPRECHENDEN INTERNEN RATEN

A 45

%	Internes Wachstum	Konsolidierungs- effekte	Wechselkurs- effekte	Nominales Wachstum
1.1.–31.3.				
Schaden-Unfall	1,3	2,3	-0,9	2,7
Leben/Kranken	8,5	–	-0,2	8,3
Asset Management	33,9	-0,2	-0,9	32,8
Corporate und Sonstiges	-4,5	–	–	-4,5
Allianz Konzern	6,1	1,1	-0,6	6,6

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Seiten 47–106

B

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

49 KONZERNBILANZ

50 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

51 GESAMTERGEBNISRECHNUNG

52 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

53 VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

55 ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Allgemeine Angaben

- 55 1 – Berichtsgrundlage
- 55 2 – Kürzlich übernommene Rechnungslegungsvorschriften und Änderungen in der Darstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses
- 58 3 – Segmentberichterstattung

Angaben zur Konzernbilanz

- 72 4 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva
- 72 5 – Finanzanlagen
- 74 6 – Forderungen an Kreditinstitute und Kunden
- 74 7 – Rückversicherungsaktiva
- 74 8 – Aktivierte Abschlusskosten
- 75 9 – Übrige Aktiva
- 75 10 – Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden
- 75 11 – Immaterielle Vermögenswerte
- 77 12 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva
- 77 13 – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden
- 77 14 – Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
- 78 15 – Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge
- 79 16 – Andere Verbindlichkeiten
- 79 17 – Verbriefte Verbindlichkeiten
- 79 18 – Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten
- 80 19 – Eigenkapital

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 81 20 – Verdiente Beiträge (netto)
- 82 21 – Zinserträge und ähnliche Erträge
- 82 22 – Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)
- 84 23 – Realisierte Gewinne/Verluste (netto)
- 84 24 – Provisions- und Dienstleistungserträge
- 84 25 – Sonstige Erträge
- 85 26 – Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen
- 86 27 – Schadenaufwendungen (netto)
- 87 28 – Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)
- 88 29 – Zinsaufwendungen
- 88 30 – Risikovorsorge im Kreditgeschäft
- 88 31 – Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)
- 88 32 – Aufwendungen für Finanzanlagen
- 89 33 – Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)
- 89 34 – Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen
- 89 35 – Sonstige Aufwendungen
- 90 36 – Ertragsteuern

Sonstige Angaben

- 91 37 – Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value)
- 104 38 – Ergebnis je Aktie
- 105 39 – Sonstige Angaben
- 105 40 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

- 106 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

49 Konzernbilanz	52 Eigenkapitalveränderungsrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	53 Verkürzte Kapitalflussrechnung
51 Gesamtergebnisrechnung	55 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

KONZERNBILANZ

KONZERNBILANZ

8 01

MIO €

	Angabe	31.3.2013	31.12.2012
AKTIVA			
Barreserve und andere liquide Mittel		14 309	12 437
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	4	6 239	7 283
Finanzanlagen	5	409 778	401 628
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	6	120 114	119 369
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen		75 217	71 197
Rückversicherungsaktiva	7	13 466	13 254
Aktivierete Abschlusskosten	8	20 465	19 452
Aktive Steuerabgrenzung		1 859	1 526
Übrige Aktiva	9	35 952	35 196
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	10	–	15
Immaterielle Vermögenswerte	11	13 182	13 090
Summe Aktiva		710 581	694 447
PASSIVA			
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	12	6 278	5 397
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	13	22 454	22 425
Beitragsüberträge		22 167	17 939
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	14	68 583	72 540
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	15	399 245	390 985
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen		75 217	71 197
Passive Steuerabgrenzung		4 128	4 035
Andere Verbindlichkeiten	16	37 883	37 392
Verbriefte Verbindlichkeiten	17	8 335	7 960
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	18	11 670	11 614
Summe Fremdkapital		655 960	641 484
Eigenkapital		51 950	50 388
Anteile anderer Gesellschafter		2 671	2 575
Summe Eigenkapital	19	54 621	52 963
Summe Passiva		710 581	694 447

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

B 02

MIO € 1.1.–31.3.	Angabe	2013	2012
Gebuchte Bruttobeiträge		21 805	21 359
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		- 1 445	- 1 597
Veränderung in Beitragsüberträgen		- 3 688	- 3 320
Verdiente Beiträge (netto)	20	16 672	16 442
Zinserträge und ähnliche Erträge	21	5 167	5 132
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	22	- 225	94
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	23	1 146	1 188
Provisions- und Dienstleistungserträge	24	2 754	2 145
Sonstige Erträge	25	60	51
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	26	178	195
Summe Erträge		25 752	25 247
Schadenaufwendungen (brutto)		- 12 182	- 12 609
Schadenaufwendungen (Anteil der Rückversicherer)		544	618
Schadenaufwendungen (netto)	27	- 11 638	- 11 991
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	28	- 4 099	- 3 807
Zinsaufwendungen	29	- 351	- 382
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	30	- 14	- 46
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	31	- 134	- 188
Aufwendungen für Finanzanlagen	32	- 208	- 197
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	33	- 5 489	- 5 454
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	34	- 778	- 684
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		- 41	- 25
Restrukturierungsaufwendungen		- 94	- 8
Sonstige Aufwendungen	35	- 46	- 19
Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	26	- 182	- 201
Summe Aufwendungen		- 23 074	- 23 002
Ergebnis vor Ertragsteuern		2 678	2 245
Ertragsteuern	36	- 877	- 794
Periodenüberschuss		1 801	1 451
Periodenüberschuss			
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend		94	74
auf Anteilseigner entfallend		1 707	1 377
Ergebnis je Aktie (€)	38	3,77	3,04
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	38	3,69	3,03

49 Konzernbilanz	52 Eigenkapitalveränderungsrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	53 Verkürzte Kapitalflussrechnung
51 Gesamtergebnisrechnung	55 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

GESAMTERGEBNISRECHNUNG		8 03	
MIO €			
1.1.–31.3.			
	2013	2012	
Periodenüberschuss	1 801	1 451	
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			
Posten, die zukünftig ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können			
Währungsänderungen			
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	–	–	
Veränderungen während der Berichtsperiode	289	-213	
Zwischensumme	289	-213	
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere			
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	-177	-40	
Veränderungen während der Berichtsperiode	-276	2 188	
Zwischensumme	-453	2 148	
Cashflow Hedges			
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	-1	–	
Veränderungen während der Berichtsperiode	7	11	
Zwischensumme	6	11	
Anteil des direkt im Eigenkapital erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen			
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	–	–	
Veränderungen während der Berichtsperiode	21	6	
Zwischensumme	21	6	
Sonstiges			
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	–	–	
Veränderungen während der Berichtsperiode	84	71	
Zwischensumme	84	71	
Posten, die nie ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen (siehe Angabe 2)	-41	-252	
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-94	1 771	
Gesamtergebnis	1 707	3 222	
Gesamtergebnis			
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	136	147	
auf Anteilseigner entfallend	1 571	3 075	

Für Informationen bezüglich der Ertragsteuern auf Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen siehe Angabe 36.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

8 04

MIO €

	Eingezahltes Kapital	Gewinn- rücklagen	Währungs- änderungen	Nichtrealisierte Gewinne und Verluste (netto)	Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Stand 1. Januar 2012, wie ursprünglich ausgewiesen	28 763	13 522	- 1 996	4 626	44 915	2 338	47 253
Anpassungen (siehe Angabe 2)	–	- 1 457	- 1	–	- 1 458	- 48	- 1 506
Stand 1. Januar 2012, wie ausgewiesen	28 763	12 065	- 1 997	4 626	43 457	2 290	45 747
Gesamtergebnis ¹	–	1 183	- 208	2 100	3 075	147	3 222
Eingezahltes Kapital	–	–	–	–	–	–	–
Eigene Aktien	–	10	–	–	10	–	10
Transaktionen zwischen Anteilseignern	–	–	–	–	–	–	–
Gezahlte Dividenden	–	–	–	–	–	- 45	- 45
Stand 31. März 2012	28 763	13 258	- 2 205	6 726	46 542	2 392	48 934
Stand 1. Januar 2013, wie ursprünglich ausgewiesen	28 815	16 689	- 2 073	10 122	53 553	2 665	56 218
Anpassungen (siehe Angabe 2)	–	- 3 165	–	–	- 3 165	- 90	- 3 255
Stand 1. Januar 2013, wie ausgewiesen	28 815	13 524	- 2 073	10 122	50 388	2 575	52 963
Gesamtergebnis ¹	–	1 750	272	- 451	1 571	136	1 707
Eingezahltes Kapital	–	–	–	–	–	–	–
Eigene Aktien	–	1	–	–	1	–	1
Transaktionen zwischen Anteilseignern	–	- 11	–	1	- 10	13	3
Gezahlte Dividenden	–	–	–	–	–	- 53	- 53
Stand 31. März 2013	28 815	15 264	- 1 801	9 672	51 950	2 671	54 621

1 – Das Gesamtergebnis der Eigenkapitalveränderungsrechnung enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2013 den auf die Anteilseigner entfallenden Periodenüberschuss in Höhe von 1 707 (2012: 1 377) MIO €.

49 Konzernbilanz	52 Eigenkapitalveränderungsrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	53 Verkürzte Kapitalflussrechnung
51 Gesamtergebnisrechnung	55 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG		8 05	
MIO €			
1.1.–31.3.			
ZUSAMMENFASSUNG			
Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	9 823		5 230
Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit	- 7 735		- 7 833
Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 289		1 746
Auswirkungen der Währungsumrechnung auf die Finanzmittel	73		- 87
Veränderung der Finanzmittel (Barreserve und andere liquide Mittel)	1 872		- 944
Finanzmittel am Anfang der Berichtsperiode	12 437		10 492
Finanzmittel am Ende der Berichtsperiode	14 309		9 548
CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			
Periodenüberschuss	1 801		1 451
Anpassungen zur Überleitung vom Periodenüberschuss auf den Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	- 27		- 9
Realisierte Gewinne/Verluste (netto) und Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) aus:			
jederzeit veräußerbaren und bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren, Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, fremdgenutztem Grundbesitz, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	- 1 012		- 1 000
sonstigen Finanzanlagen, insbesondere Handelsaktiva und Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	814		89
Abschreibungen	268		264
Risikoversorge im Kreditgeschäft	14		46
Versicherungsvertragskonten gutgeschriebene Zinsen	922		901
Nettoveränderung:			
Handelsaktiva und Handelspassiva	683		- 911
Reverse-Repo-Geschäfte und gestellte Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	- 228		- 61
Repo-Geschäfte und erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	525		- 422
Rückversicherungsaktiva	- 352		- 495
Aktivierete Abschlusskosten	- 597		- 278
Beitragsüberträge	4 155		3 766
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 802		137
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	3 584		3 067
Aktive und passive Steuerabgrenzung	108		- 207
Übrige (netto)	- 33		- 1 108
Zwischensumme	8 022		3 779
Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	9 823		5 230

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG – FORTSETZUNG

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

B 05

MIO € 1.1.–31.3.	2013	2012
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Einzahlungen aus Verkauf, Fälligkeit oder Rückzahlung von:		
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	493	556
jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	30 358	32 327
bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	178	67
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	138	79
langfristigen Vermögenswerten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	24	34
fremdgenutztem Grundbesitz	112	33
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (gekaufte Darlehen)	1 642	2 994
Sachanlagen	49	95
Zwischensumme	32 994	36 185
Auszahlungen für den Erwerb oder die Beschaffung von:		
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	-287	-293
jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	-37 635	-40 163
bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	-121	-367
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-144	-189
langfristigen Vermögenswerten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	-	-226
fremdgenutztem Grundbesitz	-155	-35
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (gekaufte Darlehen)	-1 411	-1 857
Sachanlagen	-221	-421
Zwischensumme	-39 974	-43 551
Unternehmenszusammenschlüsse:		
Erlöse aus Veräußerungen von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Barreserve	-	-
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich der erworbenen Barreserve	-	-
Veränderung von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (begebene Darlehen)	-565	-738
Übrige (netto)	-190	271
Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit	-7 735	-7 833
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Nettoveränderung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-558	34
Erlöse aus der Ausgabe von Genussrechtskapital, nachrangigen und verbrieften Verbindlichkeiten	2 973	3 043
Rückzahlungen von Genussrechtskapital, nachrangigen und verbrieften Verbindlichkeiten	-2 637	-1 240
Mittelzufluss aus Kapitalerhöhungen	-	-
Transaktionen zwischen Anteilseignern	3	-
Dividendenzahlungen	-53	-45
Nettocashflow aus dem Verkauf oder dem Kauf eigener Aktien	2	9
Übrige (netto)	-19	-55
Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-289	1 746
ERGÄNZENDE ANGABEN ZUR VERKÜRZTEN KAPITALFLUSSRECHNUNG		
Ertragsteuerzahlungen	-534	-780
Erhaltene Dividenden	298	169
Erhaltene Zinsen	5 086	5 289
Gezahlte Zinsen	-572	-532

49 Konzernbilanz	52 Eigenkapitalveränderungsrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	53 Verkürzte Kapitalflussrechnung
51 Gesamtergebnisrechnung	55 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

ALLGEMEINE ANGABEN

1 – Berichtsgrundlage

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss des Allianz Konzerns – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – wird in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung, dargestellt und wurde auf der Grundlage des § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie von der Europäischen Union (EU) übernommen, erstellt. Die IFRS umfassen International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (vormals IFRIC) und des vorherigen Standing Interpretations Committee (SIC).

Im Rahmen des verkürzten Konzernzwischenabschlusses hat der Allianz Konzern alle vom IASB verabschiedeten IFRS angewandt, die von der EU übernommen wurden und zum 1. Januar 2013 verpflichtend anzuwenden waren. Siehe Angabe 2 für weitere Details.

Für bereits bestehende und unveränderte IFRS stimmen die in der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs-, Konsolidierungs- und Ausweisgrundsätze grundsätzlich mit denjenigen überein, die in der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 angewandt wurden. Siehe Angabe 2 für weitere Details. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften Konzernabschluss des Allianz Konzerns, der Bestandteil des Geschäftsberichts 2012 ist, gelesen werden.

Die IFRS enthalten keine spezifischen Regelungen, die den Ansatz und die Bewertung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen und Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung vollumfänglich regeln. Daher wurden in Übereinstimmung mit IAS 8, Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungs-

legungsbezogenen Schätzungen und Fehler, für Fälle, in denen IFRS 4, Versicherungsverträge, keine spezifischen Regelungen enthält, die Bestimmungen der US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 4 am 1. Januar 2005 angewandt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde, soweit nicht anders ausgewiesen, in Millionen Euro (€) erstellt.

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss des Allianz Konzerns wurde mit Beschluss des Vorstands vom 14. Mai 2013 zur Veröffentlichung freigegeben.

2 – Kürzlich übernommene Rechnungslegungsvorschriften und Änderungen in der Darstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

KÜRZLICH ÜBERNOMMENE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN erstmalige Anwendung zum 1. Januar 2013

Änderungen von IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer

Durch die Änderungen entfällt die Korridormethode als Möglichkeit der Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste. Diese sind künftig sofort im „Other Comprehensive Income“ (OCI) als Teil des Eigenkapitals abzubilden. Während alle Bewertungsänderungen im Eigenkapital (OCI) zu erfassen sind, müssen Dienstzeit- und Zinsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Langfristige Erträge aus dem Planvermögen müssen unter Anwendung desselben Zinssatzes ermittelt werden, der auch zur Ermittlung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung herangezogen wird.

Die Änderungen von IAS 19 sind rückwirkend anzuwenden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Effekte aufgrund der Anwendung der Änderungen von IAS 19 auf die Konzernbilanz.

ÄNDERUNG DER KONZERNBILANZ IN BEZUG AUF DIE ÄNDERUNGEN VON IAS 19 – LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER				B 06
MIO €				
	Wie ursprüng- lich ausge- wiesen	Änderun- gen von IAS 19	Wie ausge- wiesen	
Stand 31.12.2012				
Aktive Steuerabgrenzung	1 270	256	1 526	
Übrige Aktiva	35 626	-430	35 196	
Summe Aktiva	694 621	-174	694 447	
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	390 987	-2	390 985	
Passive Steuerabgrenzung	5 169	-1 134	4 035	
Andere Verbindlichkeiten	33 175	4 217	37 392	
Summe Fremdkapital	638 403	3 081	641 484	
Eigenkapital	53 553	-3 165	50 388	
Anteile anderer Gesellschafter	2 665	-90	2 575	
Summe Eigenkapital	56 218	-3 255	52 963	
Summe Passiva	694 621	-174	694 447	

Die Auswirkung aufgrund der Anwendung der Änderungen von IAS 19 in Bezug auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2012 führt zu einem Rückgang der Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) von 10 MIO € und einen Anstieg der Ertragsteuern von 4 MIO €. Zudem erhöhte sich das Ergebnis je Aktie um 1 Cent. Für das Geschäftsjahr 2012 führt die Anwendung zu einer Erhöhung des Ergebnisses vor Ertragsteuern von 88 MIO € und einem Anstieg der Ertragsteuern von 21 MIO €. Das Ergebnis je Aktie steigt um 14 Cent.

Für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2012 sowie für das Geschäftsjahr 2012 beträgt die Auswirkung auf die Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen -255 MIO € bzw. -1 816 MIO €.

Die Auswirkung auf die verkürzte Kapitalflussrechnung ist unwesentlich.

Weitere übernommene Rechnungslegungsvorschriften

Zusätzlich zu den Änderungen von IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer wurden die folgenden geänderten und überarbeiteten Standards von Allianz Konzern zum 1. Januar 2013 übernommen:

- IAS 1, Darstellung des Abschlusses – Änderung in Bezug auf die Darstellung der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses (OCI)
- IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben – Änderungen zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden
- IFRS 13, Fair-Value-Bewertung
- Änderungen im Rahmen der jährlichen Verbesserungen der IFRSs (Zyklus 2009 – 2011)

Der Allianz Konzern hat die Überarbeitungen, Änderungen und Interpretationen zum 1. Januar 2013 übernommen. Diese Übernahme hatte keinen wesentlichen Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Allianz Konzerns.

ÄNDERUNGEN IN DER DARSTELLUNG DES VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSSES

Änderung in der Darstellung der diskontierten Schadenrückstellungen im Segment Schaden-Unfall

Mit Wirkung vom 1. Januar 2013 änderte der Allianz Konzern prospektiv die Darstellung der diskontierten Schadenrückstellungen in der Konzernbilanz. Diese werden nicht mehr in der Zeile „Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“, sondern in der Zeile „Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge“ ausgewiesen. Die Effekte aus der Auflösung der diskontierten Schadenrückstellungen werden nun in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile „Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)“ gezeigt.

49 Konzernbilanz	52 Eigenkapitalveränderungsrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	53 Verkürzte Kapitalflussrechnung
51 Gesamtergebnisrechnung	55 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Der Allianz Konzern ist überzeugt, dass diese Änderung in der Darstellung zu Informationen führt, die für die wirtschaftlichen Entscheidungsbedürfnisse der Nutzer von Geschäftsberichten relevanter sind, da nun der Charakter der Rückstellungen besser reflektiert wird. Zudem spiegelt die Combined Ratio als Steuerungskennzahl das versicherungstechnische Ergebnis wider.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Auswirkungen in Bezug auf die geänderte Darstellung der diskontierten Schadenrückstellungen.

ÄNDERUNG DER KONZERNBILANZ IN BEZUG AUF DIE ÄNDERUNG IN DER DARSTELLUNG DER DISKONTIERTEN SCHADENRÜCKSTELLUNG B 07

MIO €	Vor Änderung in der Darstellung	Änderung in der Darstellung	Wie ausge- wiesen
Stand 31.3.2013			
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	71 665	-3 082	68 583
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	396 163	3 082	399 245
Summe Fremdkapital	655 960	-	655 960

ÄNDERUNG DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG IN BEZUG AUF DIE ÄNDERUNG IN DER DARSTELLUNG DER DISKONTIERTEN SCHADENRÜCKSTELLUNG B 08

MIO €	Vor Änderung in der Darstellung	Änderung in der Darstellung	Wie ausge- wiesen
1.1 – 31.3.2013			
Schadenaufwendungen (netto)	-11 659	21	-11 638
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-4 078	-21	-4 099
Periodenüberschuss	1 801	-	1 801
Schadenquote in %	66,3	-0,2	66,1
Combined Ratio in %	94,5	-0,2	94,3

Änderung in der Darstellung der verkürzten Kapitalflussrechnung

Der Allianz Konzern hat die Darstellung der Einlagen bzw. Einlagenentnahmen der Versicherungsnehmer innerhalb der verkürzten Kapitalflussrechnung geändert und zeigt diese statt im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nun im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Die Änderung in der Darstellung wird rückwirkend angewandt.

Der Allianz Konzern ist überzeugt, dass diese Änderung in der Darstellung zu Informationen führt, die für die wirtschaftlichen Entscheidungsbedürfnisse der Nutzer von Geschäftsberichten relevanter sind, da diese Cashflows die Versicherungsaktivitäten des Allianz Konzerns betreffen. Diese Änderung in der Darstellung führt zu einer konsistenten Darstellung aller Cashflows aus Versicherungsaktivitäten als Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkung der Änderung in der Darstellung der Einlagen bzw. Einlagenentnahmen der Versicherungsnehmer auf die Kapitalflussrechnung.

ÄNDERUNG DER KAPITALFLUSSRECHNUNG IN BEZUG AUF DIE ÄNDERUNG DER DARSTELLUNG DER EINLAGEN BZW. EINLAGENENTNAHMEN DER VERSICHERUNGSNEHMER B 09

MIO €	Wie ursprüng- lich ausge- wiesen	Änderung in der Darstellung	Wie ausge- wiesen
1.1 – 31.3.2012			
Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4 826	404	5 230
Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2 150	-404	1 746
Finanzmittel am Ende der Berichtsperiode	9 548	-	9 548

SONSTIGE UMGLIEDERUNGEN

Bestimmte Positionen des Vorjahres wurden umgegliedert, um mit der derzeitigen Darstellung übereinzustimmen.

3 – Segmentberichterstattung

BESTIMMUNG BERICHTSPFLICHTIGER SEGMENTE

Die geschäftlichen Aktivitäten des Allianz Konzerns sind zunächst nach Produkten und Art der Dienstleistung untergliedert: Versicherung, Asset Management und Corporate und Sonstiges. Aufgrund der unterschiedlichen Produktarten, Risiken und Kapitalzuordnungen sind die Versicherungsaktivitäten des Weiteren in die Bereiche Schaden-Unfall und Leben/Kranken unterteilt. In Übereinstimmung mit den Zuständigkeiten der Mitglieder des Vorstands sind die Versicherungsbereiche in die folgenden berichtspflichtigen Segmente unterteilt:

- German Speaking Countries
- Western & Southern Europe
- Iberia & Latin America
- USA
- Global Insurance Lines & Anglo Markets
- Growth Markets
- Allianz Worldwide Partners (nur Schaden-Unfall)

Asset Management bildet ein separates berichtspflichtiges Segment. Aufgrund der unterschiedlichen Arten von Produkten, Risiken und Kapitalzuordnungen sind die Aktivitäten des Bereichs Corporate und Sonstiges in drei berichtspflichtige Segmente unterteilt: Holding & Treasury, Bankgeschäft und Alternative Investments. Somit hat der Allianz Konzern in Übereinstimmung mit IFRS 8, Operative Segmente, insgesamt 17 berichtspflichtige Segmente identifiziert.

Im Folgenden sind die Produkte und Dienstleistungen, mit denen die berichtspflichtigen Segmente Erträge erzielen, aufgelistet.

Schaden-Unfall

Im Bereich Schaden-Unfall bieten die berichtspflichtigen Segmente eine breite Auswahl an Versicherungsprodukten für Privat- und Firmenkunden an, zum Beispiel Kraftfahrzeughaftpflicht- und Kasko-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer- und Gebäude-, Rechtsschutz-, Kredit- und Reiseversicherungen.

Leben/Kranken

Im Bereich Leben/Kranken bieten die berichtspflichtigen Segmente eine Vielzahl von Lebens- und Krankenversicherungsprodukten für Einzelpersonen und Gruppen an, einschließlich Kapitallebens-, Risikolebens- und Rentenversicherungen, fondsgebundene und anlageorientierte Produkte sowie private Krankenvoll- und -zusatzversicherungen und Pflegeversicherungen.

Asset Management

Das berichtspflichtige Segment Asset Management tritt als globaler Anbieter von Asset-Management-Produkten für institutionelle Anleger und Privatkunden sowie von Dienstleistungen für Investoren auf Rechnung Dritter auf; ferner bietet dieser Geschäftsbereich Asset-Management-Dienstleistungen für die Versicherer des Allianz Konzerns an. Die Produkte für private und institutionelle Kunden beinhalten Aktien- und Rentenfonds sowie alternative Anlagen. Die wichtigsten Asset-Management-Märkte sind die USA und Deutschland sowie Frankreich, Italien und der asiatisch-pazifische Raum.

Corporate und Sonstiges

Die Aktivitäten des berichtspflichtigen Segments Holding & Treasury enthalten die Steuerung und die Unterstützung der Geschäfte des Allianz Konzerns durch die Bereiche Strategie, Risikomanagement, Corporate Finance, Treasury, Finanzreporting, Controlling, Kommunikation, Recht, Personal und IT. Das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft besteht aus den Bankaktivitäten in Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden sowie Bulgarien. Die Banken bieten eine Vielzahl von Produkten für Geschäftskunden und insbesondere Privatkunden an. Das berichtspflichtige Segment Alternative Investments bietet hauptsächlich für die Versicherer des Allianz Konzerns globale Alternative-Investment-Management-Dienstleistungen in den Bereichen Private Equity, Immobilien, erneuerbare Energien und Infrastruktur an. Das berichtspflichtige Segment Alternative Investments enthält zudem eine vollkonsolidierte Private-Equity-Beteiligung. Die Erträge und Aufwendungen aus dieser Beteiligung sind Bestandteil des nichtoperativen Ergebnisses.

Transferpreise zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden wie Geschäfte mit Dritten auf der Basis von Marktpreisen ermittelt. Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden in der Konsolidierung eliminiert. Für das berichtspflichtige Segment Asset Management werden die Zinserträge und Zinsaufwendungen netto als Zinsüberschuss ausgewiesen.

49 Konzernbilanz	52 Eigenkapitalveränderungsrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	53 Verkürzte Kapitalflussrechnung
51 Gesamtergebnisrechnung	55 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

BEWERTUNGSGRUNDLAGE FÜR DAS ERGEBNIS DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

Um den finanziellen Erfolg der berichtspflichtigen Segmente und des Allianz Konzerns als Ganzes zu beurteilen, zieht der Allianz Konzern als Kriterium das operative Ergebnis heran. Das operative Ergebnis stellt den Anteil des Ergebnisses vor Ertragsteuern heraus, der auf das laufende Kerngeschäft des Allianz Konzerns zurückzuführen ist. Der Allianz Konzern ist davon überzeugt, dass diese Kennziffer für Anleger nützlich und aussagekräftig ist, da sie das Verständnis hinsichtlich der operativen Profitabilität erweitert und die Vergleichbarkeit über die Zeit verbessert.

Zum besseren Verständnis des laufenden Geschäfts schließt der Allianz Konzern grundsätzlich folgende nicht-operative Positionen aus:

- akquisitionsbedingte Aufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, weil diese Positionen aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren;
- Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung, da diese mit der Kapitalstruktur des Allianz Konzerns zusammenhängen;
- Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto), da es sich hierbei um Industriebeteiligungen handelt, die nicht zum operativen Kerngeschäft des Allianz Konzerns zählen;
- Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), da diese nicht die langfristige Ertragskraft des Allianz Konzerns widerspiegeln;
- realisierte Gewinne und Verluste (netto) sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto), da es weitgehend im Ermessen des Allianz Konzerns steht, zu welchem Zeitpunkt solche Gewinne oder Verluste aus Verkäufen realisiert werden, und Wertminderungen stark von den Entwicklungen an den Kapitalmärkten und von emittentenspezifischen Vorgängen abhängen, die der Allianz Konzern wenig oder überhaupt nicht beeinflussen kann und die im Zeitverlauf hohen Schwankungen unterliegen können.

Im Gegensatz zu dieser generellen Regel werden folgende Ausnahmen angewandt:

- In allen Segmenten werden Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) als operatives Ergebnis behandelt, wenn diese Erträge im Zusammenhang mit operativen Geschäften stehen.
- Im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft sowie bei Unfallversicherungsprodukten mit Beitragsrückerstattung des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts werden alle oben aufgeführten Positionen im operativen Ergebnis behalten, sofern der Versicherungsnehmer an den Ergebnissen beteiligt wird. Dies ist auch relevant, wenn der Versicherungsnehmer an Steuererträgen des Allianz Konzerns beteiligt wird. Die IFRS verlangen, dass in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung alle Steuererträge in der Zeile Ertragsteuern ausgewiesen werden, selbst wenn diese den Versicherungsnehmern gehören. In der Segmentberichterstattung werden die Steuererträge umgegliedert und im operativen Ergebnis gezeigt, um die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Steuererträgen korrekt darzustellen.

Das operative Ergebnis ist kein Ersatz für das Ergebnis vor Ertragsteuern und den Periodenüberschuss gemäß IFRS, sondern sollte als ergänzende Information hierzu gesehen werden.

Ab dem 1. Quartal 2013 werden alle Restrukturierungsaufwendungen im operativen Ergebnis gezeigt. Diese Anpassung hat weder eine Auswirkung auf den Ansatz und die Bewertung der Restrukturierungsaufwendungen noch Auswirkungen auf das Eigenkapital oder den Periodenüberschuss.

KONZERNBILANZ, GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

KONZERNBILANZ, GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

MIO €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	2013	2012	2013	2012
Stand 31. März				
AKTIVA				
Barreserve und andere liquide Mittel	4 900	2 707	6 320	5 574
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	439	624	5 358	6 150
Finanzanlagen	91 905	90 168	307 285	301 111
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	18 842	18 331	92 980	94 080
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	–	–	75 217	71 197
Rückversicherungsaktiva	8 626	8 432	4 875	4 858
Aktivierete Abschlusskosten	4 714	4 323	15 612	14 990
Aktive Steuerabgrenzung	1 035	1 096	241	245
Übrige Aktiva	21 487	21 633	16 429	16 753
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	–	–	–	12
Immaterielle Vermögenswerte	2 330	2 336	2 573	2 207
Summe Aktiva	154 278	149 650	526 890	517 177

MIO €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	2013	2012	2013	2012
Stand 31. März				
PASSIVA				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	140	100	6 084	5 255
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	1 318	1 146	2 023	1 972
Beitragsüberträge	19 427	15 328	2 755	2 618
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	59 014	62 711	9 585	9 854
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	13 370	10 174	386 075	380 993
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	–	–	75 217	71 197
Passive Steuerabgrenzung	2 274	2 562	3 153	3 276
Andere Verbindlichkeiten	17 051	16 887	13 771	14 107
Verbriefte Verbindlichkeiten	39	25	14	–
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	–	–	95	95
Summe Fremdkapital	112 633	108 933	498 772	489 367

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

49 Konzernbilanz	52 Eigenkapitalveränderungsrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	53 Verkürzte Kapitalflussrechnung
51 Gesamtergebnisrechnung	55 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

B 10

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
1 467	1 514	3 399	4 209	- 1 777	- 1 567	14 309	12 437
625	699	116	170	- 299	- 360	6 239	7 283
1 119	1 116	100 044	100 082	- 90 575	- 90 849	409 778	401 628
393	395	17 593	16 896	- 9 694	- 10 333	120 114	119 369
-	-	-	-	-	-	75 217	71 197
-	-	-	-	- 35	- 36	13 466	13 254
139	139	-	-	-	-	20 465	19 452
199	257	1 978	2 217	- 1 594	- 2 289	1 859	1 526
2 744	2 316	6 061	5 570	- 10 769	- 11 076	35 952	35 196
-	-	-	3	-	-	-	15
7 481	7 407	798	1 140	-	-	13 182	13 090
14 167	13 843	129 989	130 287	- 114 743	- 116 510	710 581	694 447

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
1	-	349	403	- 296	- 361	6 278	5 397
1 235	1 398	22 986	22 791	- 5 108	- 4 882	22 454	22 425
-	-	-	-	- 15	- 7	22 167	17 939
-	-	-	-	- 16	- 25	68 583	72 540
-	-	-	-	- 200	- 182	399 245	390 985
-	-	-	-	-	-	75 217	71 197
125	174	172	312	- 1 596	- 2 289	4 128	4 035
2 619	2 780	21 557	21 753	- 17 115	- 18 135	37 883	37 392
-	-	14 475	14 675	- 6 193	- 6 740	8 335	7 960
14	14	11 625	11 569	- 64	- 64	11 670	11 614
3 994	4 366	71 164	71 503	- 30 603	- 32 685	655 960	641 484
				Summe Eigenkapital		54 621	52 963
				Summe Passiva		710 581	694 447

GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS AUF DEN PERIODENÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG), GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS AUF DEN PERIODENÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG), GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

MIO €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
1.1.–31.3.	2013	2012	2013	2012
Gesamter Umsatz¹	15 197	14 797	14 837	13 699
Verdiente Beiträge (netto)	10 312	10 081	6 360	6 361
Operatives Kapitalanlageergebnis				
Zinserträge und ähnliche Erträge	887	939	4 077	4 062
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	8	2	-244	-162
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	15	5	899	1 067
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-15	-11	-19	-20
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-1	-3	-62	-62
Aufwendungen für Finanzanlagen	-68	-67	-190	-162
Zwischensumme	826	865	4 461	4 723
Provisions- und Dienstleistungserträge	290	290	140	127
Sonstige Erträge	8	7	49	42
Schadenaufwendungen (netto)	-6 813	-6 882	-4 826	-5 109
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) ²	-113	-80	-4 001	-3 714
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-	-	-	-
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-2 909	-2 812	-1 248	-1 521
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-275	-276	-56	-63
Restrukturierungsaufwendungen	-2	-6	-1	-2
Sonstige Aufwendungen	-5	-4	-23	-19
Umgliederung von Steuererträgen	-	-	-	-
Operatives Ergebnis	1 319	1 183	855	825
Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-9	20	13	13
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	156	12	34	23
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-16	-46	-4	-5
Zwischensumme	131	-14	43	31
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	-	-	-	-
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-	-	-	-
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	-	-	-	-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-3	-5	-3	-1
Umgliederung von Steuererträgen	-	-	-	-
Nichtoperative Positionen	128	-19	40	30
Ergebnis vor Ertragsteuern	1 447	1 164	895	855
Ertragsteuern	-430	-328	-267	-230
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	1 017	836	628	625
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	43	40	23	22
auf Anteilseigner entfallend	974	796	605	603

1 – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 – Enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2013 im Geschäftsbereich Schaden-Unfall Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) in Höhe von -63 (2012: -26) MIO €.

49 Konzernbilanz	52 Eigenkapitalveränderungsrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	53 Verkürzte Kapitalflussrechnung
51 Gesamtergebnisrechnung	55 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
1911	1439	148	155	-45	-37	32048	30053
-	-	-	-	-	-	16672	16442
11	12	282	250	-90	-131	5167	5132
7	14	9	10	-1	2	-221	-134
-	-	-	-	-35	-	879	1072
-7	-6	-163	-202	94	116	-110	-123
-	-	-	-	-	-	-63	-65
-	-	-19	-23	69	55	-208	-197
11	20	109	35	37	42	5444	5685
2286	1692	168	162	-130	-126	2754	2145
3	4	2	-	-2	-2	60	51
-	-	-	-	1	-	-11638	-11991
-	-	-	-	15	-13	-4099	-3807
-	-	-14	-46	-	-	-14	-46
-1008	-826	-303	-300	4	17	-5464	-5442
-389	-277	-112	-125	54	57	-778	-684
-3	-	-88	-	-	-	-94	-8
-	-	-1	-	-17	4	-46	-19
-	-	-	-	-	7	-	7
900	613	-239	-274	-38	-14	2797	2333
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-8	200	-	-5	-4	228
-	-	82	81	-5	-	267	116
-	-	-51	-72	-	-	-71	-123
-	-	23	209	-5	-5	192	221
-	-	-7	-12	3	6	-4	-6
-	-	-241	-259	-	-	-241	-259
-25	-11	-	-1	-	-	-25	-12
-6	-11	-50	-8	21	-	-41	-25
-	-	-	-	-	-7	-	-7
-31	-22	-275	-71	19	-6	-119	-88
869	591	-514	-345	-19	-20	2678	2245
-301	-212	117	-31	4	7	-877	-794
568	379	-397	-376	-15	-13	1801	1451
-	-	-	-	-	-	-	-
26	11	2	1	-	-	94	74
542	368	-399	-377	-15	-13	1707	1377

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – SCHADEN-UNFALL

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – SCHADEN-UNFALL

MIO €

	German Speaking Countries		Western & Southern Europe		Iberia & Latin America	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
1.1.–31.3.						
Gebuchte Bruttobeiträge	5 310	5 214	3 136	2 663	1 298	1 293
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-802	-805	-239	-219	-178	-225
Veränderung in Beitragsüberträgen	-2 085	-2 035	-559	-311	-168	-175
Verdiente Beiträge (netto)	2 423	2 374	2 338	2 133	952	893
Zinserträge und ähnliche Erträge	290	286	196	216	54	56
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	4	5	7	4	2	9
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	15	5	–	–	–	–
Provisions- und Dienstleistungserträge	33	38	6	6	–	–
Sonstige Erträge	6	6	1	1	–	–
Operative Erträge	2 771	2 714	2 548	2 360	1 008	958
Schadenaufwendungen (netto)	-1 657	-1 679	-1 544	-1 502	-662	-614
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-90	-61	-11	–	-1	–
Zinsaufwendungen	-9	-21	-3	-2	-1	-1
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-1	-3	–	–	–	–
Aufwendungen für Finanzanlagen	-19	-17	-23	-19	-3	-3
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-560	-624	-604	-544	-247	-217
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-33	-38	-8	-8	–	–
Restrukturierungsaufwendungen	–	-2	–	-3	–	–
Sonstige Aufwendungen	-4	-3	-1	-1	–	–
Operative Aufwendungen	-2 373	-2 448	-2 194	-2 079	-914	-835
Operatives Ergebnis	398	266	354	281	94	123
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-9	4	–	8	–	1
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	30	-9	40	-3	10	3
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-5	-19	-9	-19	-1	-7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-1	-1	-3	-1	–	–
Nichtoperative Positionen	15	-25	28	-15	9	-3
Ergebnis vor Ertragsteuern	413	241	382	266	103	120
Ertragsteuern	-119	-66	-137	-101	-34	-38
Periodenüberschuss	294	175	245	165	69	82
Periodenüberschuss						
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	1	–	4	3	1	1
auf Anteilseigner entfallend	293	175	241	162	68	81
Schadenquote ² in %	68,4	70,7	66,1	70,4	69,6	68,8
Kostenquote ³ in %	23,1	26,3	25,8	25,5	25,9	24,3
Combined Ratio⁴ in %	91,5	97,0	91,9	95,9	95,5	93,1

1 – Ab dem 3. Quartal 2012 wird Allianz Worldwide Care in Allianz Worldwide Partners statt in Global Insurance Lines & Anglo Markets ausgewiesen. Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

2 – Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

3 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

4 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

5 – Darstellung nicht aussagekräftig.

49 Konzernbilanz	52 Eigenkapitalveränderungsrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	53 Verkürzte Kapitalflussrechnung
51 Gesamtergebnisrechnung	55 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

USA		Global Insurance Lines & Anglo Markets ¹		Growth Markets		Allianz Worldwide Partners ¹		Konsolidierung und Sonstiges		Schaden-Unfall	
2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
452	656	5 011	5 069	892	880	720	613	-1 622	-1 591	15 197	14 797
-29	-124	-1 460	-1 451	-198	-212	-26	-18	1 622	1 591	-1 310	-1 463
40	-4	-534	-546	-109	-81	-160	-101	-	-	-3 575	-3 253
463	528	3 017	3 072	585	587	534	494	-	-	10 312	10 081
58	65	247	285	41	41	7	9	-6	-19	887	939
-1	1	-5	-12	1	-4	-	-1	-	-	8	2
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15	5
-	-	146	140	17	9	111	104	-23	-7	290	290
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	8	7
520	594	3 405	3 485	644	633	653	606	-29	-26	11 520	11 324
-304	-373	-1 932	-2 037	-364	-359	-350	-318	-	-	-6 813	-6 882
-2	-	-9	-19	-1	-	1	-	-	-	-113	-80
-	-	-7	-5	-1	-1	-	-	6	19	-15	-11
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-1	-3
-1	-1	-20	-25	-2	-2	-	-	-	-	-68	-67
-166	-184	-960	-880	-202	-201	-175	-164	5	2	-2 909	-2 812
-	-	-124	-122	-17	-9	-111	-104	18	5	-275	-276
-	-	-2	1	-	-2	-	-	-	-	-2	-6
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-5	-4
-473	-558	-3 054	-3 087	-587	-574	-635	-586	29	26	-10 201	-10 141
47	36	351	398	57	59	18	20	-	-	1 319	1 183
-	-	-	5	-	1	-	1	-	-	-9	20
4	-1	70	20	2	2	-	-	-	-	156	12
-	2	-	-3	-1	-	-	-	-	-	-16	-46
-	-	2	-4	-2	-1	-	-	1	2	-3	-5
4	1	72	18	-1	2	-	1	1	2	128	-19
51	37	423	416	56	61	18	21	1	2	1 447	1 164
-14	-10	-105	-91	-17	-16	-4	-6	-	-	-430	-328
37	27	318	325	39	45	14	15	1	2	1 017	836
-	-	29	28	7	8	1	-	-	-	43	40
37	27	289	297	32	37	13	15	1	2	974	796
65,6	70,7	64,1	66,4	62,3	61,2	65,5	64,4	- ⁵	- ⁵	66,1	68,3
35,9	34,8	31,8	28,6	34,5	34,2	32,8	33,2	- ⁵	- ⁵	28,2	27,9
101,5	105,5	95,9	95,0	96,8	95,4	98,3	97,6	- ⁵	- ⁵	94,3	96,2

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – LEBEN/KRANKEN

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – LEBEN/KRANKEN

MIO €	German Speaking Countries		Western & Southern Europe	
	2013	2012	2013	2012
1.1. – 31.3.				
Gesamte Beitragseinnahmen¹	6 328	5 922	5 128	3 800
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-45	-42	-344	-163
Veränderung in Beitragsüberträgen	-30	-34	-13	2
Gesamte Beitragseinnahmen (netto)	6 253	5 846	4 771	3 639
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	-2 049	-1 692	-3 653	-2 550
Verdiente Beiträge (netto)	4 204	4 154	1 118	1 089
Zinserträge und ähnliche Erträge	2 203	2 073	891	982
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-24	-58	42	75
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	714	905	142	111
Provisions- und Dienstleistungserträge	12	9	92	83
Sonstige Erträge	33	40	16	2
Operative Erträge	7 142	7 123	2 301	2 342
Schadenaufwendungen (netto)	-3 197	-3 540	-974	-949
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-2 974	-2 574	-567	-631
Zinsaufwendungen	-23	-24	-6	-7
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-39	-25	-23	-44
Aufwendungen für Finanzanlagen	-123	-103	-50	-42
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-354	-506	-409	-434
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-7	-9	-47	-42
Restrukturierungsaufwendungen	-1	-1	-	-1
Sonstige Aufwendungen	-20	-17	-3	-2
Operative Aufwendungen	-6 738	-6 799	-2 079	-2 152
Operatives Ergebnis	404	324	222	190
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-	-	4	1
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	-	-	21	18
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-	-	-3	-5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	-1	-	-
Nichtoperative Positionen	-	-1	22	14
Ergebnis vor Ertragsteuern	404	323	244	204
Ertragsteuern	-148	-112	-58	-29
Periodenüberschuss	256	211	186	175
Periodenüberschuss				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	-	-	6	12
auf Anteilseigner entfallend	256	211	180	163
Ergebnismarge (Reserven)² in Basispunkten	74	64	65	61

1 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statistischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

2 – Verhältnis von operativem Ergebnis zu durchschnittlichen Nettoreserven aus aktuellem Quartalsende und Vorjahresende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

3 – Darstellung nicht aussagekräftig.

49 Konzernbilanz	52 Eigenkapitalveränderungsrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	53 Verkürzte Kapitalflussrechnung
51 Gesamtergebnisrechnung	55 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Iberia & Latin America		USA		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Growth Markets		Konsolidierung		Leben/Kranken	
2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
437	354	1562	2023	132	120	1598	1628	-348	-148	14837	13699
-10	-13	-30	-30	-11	-12	-65	-42	348	148	-157	-154
-30	-1	-1	-	-	-	-40	-34	-	-	-114	-67
397	340	1531	1993	121	108	1493	1552	-	-	14566	13478
-266	-134	-1323	-1793	-	-	-915	-948	-	-	-8206	-7117
131	206	208	200	121	108	578	604	-	-	6360	6361
92	96	678	704	19	17	210	205	-16	-15	4077	4062
6	5	-251	-168	-18	-23	5	4	-4	3	-244	-162
2	-16	19	23	-	-	22	44	-	-	899	1067
1	1	16	15	-	-	20	19	-1	-	140	127
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	49	42
232	292	670	774	122	102	835	876	-21	-12	11281	11497
-139	-141	-22	-22	-98	-77	-396	-380	-	-	-4826	-5109
-4	-72	-317	-288	5	6	-144	-155	-	-	-4001	-3714
-1	-1	-2	-2	-	-	-2	-2	15	16	-19	-20
-	-	-	7	-	-	-	-	-	-	-62	-62
-1	-2	-8	-8	-	-	-8	-7	-	-	-190	-162
-48	-53	-217	-283	-22	-18	-199	-226	1	-1	-1248	-1521
-	-	-3	-12	-	-	-	-	1	-	-56	-63
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-1	-2
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-23	-19
-193	-269	-569	-608	-115	-89	-749	-770	17	15	-10426	-10672
39	23	101	166	7	13	86	106	-4	3	855	825
-	-	9	12	-	-	-	-	-	-	13	13
-	-	-	5	-	-	13	-	-	-	34	23
-	-	-	-	-	-	-1	-	-	-	-4	-5
-	-	-	-	-	-	-3	-	-	-	-3	-1
-	-	9	17	-	-	9	-	-	-	40	30
39	23	110	183	7	13	95	106	-4	3	895	855
-11	-6	-30	-60	-2	-3	-18	-20	-	-	-267	-230
28	17	80	123	5	10	77	86	-4	3	628	625
6	1	-	-	-	-	11	9	-	-	23	22
22	16	80	123	5	10	66	77	-4	3	605	603
204	130	58	102	135	237	126	170	-3	-3	74	77

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – ASSET MANAGEMENT

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – ASSET MANAGEMENT		B 14
MIO €		
1.1.–31.3.	2013	2012
Provisionsüberschuss ¹	1 897	1 415
Zinsüberschuss ²	4	6
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	7	14
Sonstige Erträge	3	4
Operative Erträge	1 911	1 439
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	- 1 008	- 826
Restrukturierungsaufwendungen	- 3	–
Operative Aufwendungen	- 1 011	- 826
Operatives Ergebnis	900	613
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	- 25	- 11
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	- 6	- 11
Nichtoperative Positionen	- 31	- 22
Ergebnis vor Ertragsteuern	869	591
Ertragsteuern	- 301	- 212
Periodenüberschuss	568	379
Periodenüberschuss		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	26	11
auf Anteilseigner entfallend	542	368
Cost-Income Ratio³ in %	52,9	57,4

1 – Provisions- und Dienstleistungserträge abzüglich Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.

2 – Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen.

3 – Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen.

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

49 Konzernbilanz	52 Eigenkapitalveränderungsrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	53 Verkürzte Kapitalflussrechnung
51 Gesamtergebnisrechnung	55 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – CORPORATE UND SONSTIGES

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – CORPORATE UND SONSTIGES

MIO €	Holding & Treasury	
	2013	2012
1.1. – 31.3.		
Zinserträge und ähnliche Erträge	121	55
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	7	2
Provisions- und Dienstleistungserträge	10	13
Sonstige Erträge	–	–
Operative Erträge	138	70
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-89	-109
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–	–
Aufwendungen für Finanzanlagen	-18	-20
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-146	-136
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-52	-62
Restrukturierungsaufwendungen	–	–
Sonstige Aufwendungen	–	–
Operative Aufwendungen	-305	-327
Operatives Ergebnis	-167	-257
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-7	198
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	52	81
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-51	-72
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	–	–
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-241	-259
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	–	-1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-4	-8
Nichtoperative Positionen	-251	-61
Ergebnis vor Ertragsteuern	-418	-318
Ertragsteuern	103	-38
Periodenfehlbetrag	-315	-356
Periodenfehlbetrag		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	–	–
auf Anteilseigner entfallend	-315	-356
Cost-Income Ratio¹ für das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft in %		

1 – Verhältnis von Aufwendungen für Finanzanlagen, Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen, Restrukturierungsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen zu Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung und Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.

49 Konzernbilanz	52 Eigenkapitalveränderungsrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	53 Verkürzte Kapitalflussrechnung
51 Gesamtergebnisrechnung	55 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Bankgeschäft		Alternative Investments		Konsolidierung		Corporate und Sonstiges	
2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
157	190	4	6	-	-1	282	250
2	8	-	-	-	-	9	10
120	112	39	39	-1	-2	168	162
2	-	1	1	-1	-1	2	-
281	310	44	46	-2	-4	461	422
-73	-91	-1	-2	-	-	-163	-202
-14	-46	-	-	-	-	-14	-46
-	-	-1	-3	-	-	-19	-23
-128	-125	-31	-42	2	3	-303	-300
-60	-63	-	-	-	-	-112	-125
-88	-	-	-	-	-	-88	-
-1	-	-	-	-	-	-1	-
-364	-325	-33	-47	2	3	-700	-696
-83	-15	11	-1	-	-1	-239	-274
-	-	-1	1	-	1	-8	200
3	-	-	-	27	-	82	81
-	-	-	-	-	-	-51	-72
-	-	-7	-12	-	-	-7	-12
-	-	-	-	-	-	-241	-259
-	-	-	-	-	-	-	-1
-	-	-46	-	-	-	-50	-8
3	-	-54	-11	27	1	-275	-71
-80	-15	-43	-12	27	-	-514	-345
24	5	-5	2	-5	-	117	-31
-56	-10	-48	-10	22	-	-397	-376
2	1	-	-	-	-	2	1
-58	-11	-48	-10	22	-	-399	-377
146,6	80,1						

ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

4 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva

ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETE FINANZAKTIVA		B 16
MIO €	31.3.2013	31.12.2012
Handelsaktiva		
Festverzinsliche Wertpapiere	331	328
Aktien	161	153
Derivate	1 141	1 865
Zwischensumme	1 633	2 346
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert		
Festverzinsliche Wertpapiere	2 197	2 349
Aktien	2 409	2 588
Zwischensumme	4 606	4 937
Summe	6 239	7 283

5 – Finanzanlagen

FINANZANLAGEN		B 17
MIO €	31.3.2013	31.12.2012
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	391 457	383 254
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	4 269	4 321
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	903	1 188
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	3 325	3 219
Fremdgenutzter Grundbesitz	9 824	9 646
Summe	409 778	401 628

49 Konzernbilanz	52 Eigenkapitalveränderungsrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	53 Verkürzte Kapitalflussrechnung
51 Gesamtergebnisrechnung	55 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

JEDERZEIT VERÄUSSERBARE WERTPAPIERE

JEDERZEIT VERÄUSSERBARE WERTPAPIERE

B 18

MIO €	31.3.2013				31.12.2012			
	Fort- geführte An- schaffungs- kosten	Nicht- realisierte Gewinne	Nicht- realisierte Verluste	Zeitwerte	Fort- geführte An- schaffungs- kosten	Nicht- realisierte Gewinne	Nicht- realisierte Verluste	Zeitwerte
Festverzinsliche Wertpapiere								
Staatliche, hypothekarisch besicherte Anleihen	3 590	250	-1	3 839	4 026	291	-2	4 315
Industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen	11 058	1 098	-89	12 067	10 778	1 202	-107	11 873
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	2 640	277	-18	2 899	2 532	276	-27	2 781
Staats- und Regierungsanleihen								
Deutschland	13 391	1 471	-6	14 856	13 066	1 521	-5	14 582
Italien	28 360	1 149	-278	29 231	29 762	1 483	-206	31 039
Frankreich	31 807	3 676	-41	35 442	31 384	4 431	-34	35 781
USA	8 680	834	-11	9 503	8 489	851	-10	9 330
Spanien	2 544	64	-84	2 524	2 582	32	-136	2 478
Belgien	8 558	1 210	-1	9 767	8 537	1 372	-1	9 908
Griechenland	1	1	-	2	7	4	-	11
Portugal	251	2	-4	249	251	1	-11	241
Irland	25	2	-	27	76	3	-	79
Ungarn	715	44	-1	758	662	42	-	704
Summe übrige Länder	53 810	5 089	-103	58 796	51 213	5 329	-52	56 490
Zwischensumme	148 142	13 542	-529	161 155	146 029	15 069	-455	160 643
Industrieanleihen ¹	168 491	13 592	-718	181 365	161 150	14 142	-954	174 338
Übrige	2 588	281	-6	2 863	2 574	266	-23	2 817
Zwischensumme	336 509	29 040	-1 361	364 188	327 089	31 246	-1 568	356 767
Aktien ²	18 399	8 953	-83	27 269	17 950	8 632	-95	26 487
Summe	354 908	37 993	-1 444	391 457	345 039	39 878	-1 663	383 254

¹ – Darin enthalten sind von spanischen Banken emittierte Anleihen mit einem Zeitwert in Höhe von 474 (2012: 508) MIO €, davon nachrangige Anleihen mit einem Zeitwert in Höhe von 98 (2012: 107) MIO €.

² – Darin enthalten sind Aktien von spanischen Banken mit einem Zeitwert in Höhe von 256 (2012: 279) MIO €.

6 – Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE UND KUNDEN

B 19

MIO €	31.3.2013			31.12.2012		
	Kredit- institute	Kunden	Summe	Kredit- institute	Kunden	Summe
Kurzfristige Geldanlagen und Einlagenzertifikate	3 672	–	3 672	4 207	–	4 207
Reverse-Repo-Geschäfte	883	–	883	789	–	789
Gestellte Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate	500	–	500	365	–	365
Kredite	63 942	50 475	114 417	64 049	49 633	113 682
Sonstige Forderungen	759	34	793	436	42	478
Zwischensumme	69 756	50 509	120 265	69 846	49 675	119 521
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–	-151	-151	–	-152	-152
Summe	69 756	50 358	120 114	69 846	49 523	119 369

FORDERUNGEN AN KUNDEN NACH KUNDENGRUPPEN

FORDERUNGEN AN KUNDEN NACH KUNDENGRUPPEN

B 20

MIO €	31.3.2013		31.12.2012	
Firmenkunden	19 134		18 126	
Privatkunden	24 024		24 024	
Öffentliche Haushalte	7 351		7 525	
Summe	50 509		49 675	

7 – Rückversicherungsaktiva

RÜCKVERSICHERUNGSAKTIVA

B 21

MIO €	31.3.2013		31.12.2012	
Beitragsüberträge	1 935		1 546	
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	6 896		7 318	
Deckungsrückstellungen	4 533		4 295	
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	102		95	
Summe	13 466		13 254	

8 – Aktivierte Abschlusskosten

AKTIVIERTE ABSCHLUSSKOSTEN

B 22

MIO €	31.3.2013		31.12.2012	
Aktivierte Abschlusskosten				
Schaden-Unfall	4 714		4 323	
Leben/Kranken	14 072		13 521	
Asset Management	139		139	
Zwischensumme	18 925		17 983	
Bestandwert von Lebens- und Krankenversicherungsbeständen	952		945	
Aktivierte Verkaufsförderungen	588		524	
Summe	20 465		19 452	

49 Konzernbilanz	52 Eigenkapitalveränderungsrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	53 Verkürzte Kapitalflussrechnung
51 Gesamtergebnisrechnung	55 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

9 – Übrige Aktiva

ÜBRIGE AKTIVA		B 23
MIO €		
	31.3.2013	31.12.2012
Forderungen		
Versicherungsnehmer	6 069	6 005
Versicherungsvermittler	5 364	4 497
Rückversicherer	1 565	2 421
Übrige	4 923	4 054
Abzüglich Wertminderung für zweifelhafte Forderungen	- 716	- 730
Zwischensumme	17 205	16 247
Steuerforderungen		
Ertragsteuern	1 535	1 363
Sonstige Steuern	1 230	1 278
Zwischensumme	2 765	2 641
Dividenden-, Zins- und Mietforderungen	7 401	7 780
Rechnungsabgrenzungsposten		
Zinsen und Mieten	13	17
Übrige Rechnungsabgrenzungsposten	368	300
Zwischensumme	381	317
Derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, und feste Verpflichtungen	158	129
Sachanlagen		
Eigengenuzter Grundbesitz	2 707	2 885
Software	1 600	1 590
Geschäftsausstattung	977	967
Anlagevermögen Alternativer Investments	1 203	1 225
Zwischensumme	6 487	6 667
Übrige Aktiva	1 555	1 415
Summe	35 952	35 196

10 – Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE, DIE ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN KLASSIFIZIERT WERDEN			B 24
MIO €			
	31.3.2013	31.12.2012	
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden			
Fremdgenutzter Grundbesitz	-	15	
Summe	-	15	

Für das Geschäftsjahr 2012 enthielten die langfristigen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, nur fremdgenutzten Grundbesitz. Die Verkäufe wurden wie erwartet im 1. Quartal 2013 vollendet.

11 – Immaterielle Vermögenswerte

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE			B 25
MIO €			
	31.3.2013	31.12.2012	
Vermögenswerte mit nicht bestimmbarer Nutzungsdauer			
Geschäfts- oder Firmenwert	11 723	11 679	
Markennamen ¹	301	302	
Zwischensumme	12 024	11 981	
Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer			
Vertriebsvereinbarungen ²	893	826	
Kundenbeziehungen	146	152	
Übrige ³	119	131	
Zwischensumme	1 158	1 109	
Summe	13 182	13 090	

1 – Enthält im Wesentlichen den Markennamen Selecta AG, Muntelier.

2 – Enthält im Wesentlichen die langfristigen Vertriebsvereinbarungen mit der Commerzbank AG von 400 (2012: 410) MIO €, mit der Banco Popular S.A. von 382 (2012: 386) MIO € und mit der HSBC von 82 (2012: –) MIO €.

3 – Enthält im Wesentlichen erworbene Business Portfolios und Renewal Rights von 62 (2012: 67) MIO €, erworbene Erbbaurechte von 17 (2012: 15) MIO €, sowie Forschungs- und Entwicklungskosten von 11 (2012: 11) MIO €. Die anderen Vertriebsrechte von 20 (2012: 20) MIO € und die Bankassurance-Vereinbarungen von 10 (2012: 10) MIO € wurden von der Position „Übrige“ in die Position „Vertriebsvereinbarungen“ umklassifiziert.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT	B 26
MIO €	2013
Bruttobuchwert 1.1.	12 573
Kumulierte Wertminderungen 1.1.	- 894
Bilanzwert 1.1.	11 679
Zugänge	–
Abgänge	–
Währungsänderungen	90
Wertminderungen	- 46
Bilanzwert 31.3.	11 723
Kumulierte Wertminderungen 31.3.	940
Bruttobuchwert 31.3.	12 663

Im ersten Quartal 2013 wurde der Geschäfts- oder Firmenwert an einer Private-Equity-Beteiligung im Segment Corporate und Sonstiges um 46 MIO € reduziert.

49 Konzernbilanz	52 Eigenkapitalveränderungsrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	53 Verkürzte Kapitalflussrechnung
51 Gesamtergebnisrechnung	55 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

12 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva

ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETE FINANZPASSIVA B 27

MIO €	31.3.2013	31.12.2012
Handelspassiva		
Derivate	6 276	5 395
Sonstige Handelspassiva	2	2
Zwischensumme	6 278	5 397
Finanzpassiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	–	–
Summe	6 278	5 397

13 – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN UND KUNDEN

B 28

MIO €	31.3.2013			31.12.2012		
	Kredit-institute	Kunden	Summe	Kredit-institute	Kunden	Summe
Täglich fällige Gelder	322	4 508	4 830	135	4 724	4 859
Spareinlagen	–	2 875	2 875	–	2 897	2 897
Befristete Einlagen und Einlagenzertifikate	983	1 617	2 600	986	1 651	2 637
Repo-Geschäfte	1 104	750	1 854	743	656	1 399
Erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate	1 882	–	1 882	1 793	–	1 793
Übrige	4 870	3 543	8 413	5 420	3 420	8 840
Summe	9 161	13 293	22 454	9 077	13 348	22 425

14 – Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

B 29

MIO €	31.3.2013	31.12.2012
Schaden-Unfall	59 014	62 711
Leben/Kranken	9 585	9 854
Konsolidierung	- 16	- 25
Summe	68 583	72 540

VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE IM GESCHÄFTSBEREICH SCHADEN-UNFALL

VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE IM GESCHÄFTSBEREICH SCHADEN-UNFALL

B 30

MIO €

	2013			2012		
	Brutto	Anteil der Rück- versicherer	Netto	Brutto	Anteil der Rück- versicherer	Netto
Stand 1.1.	62 711	- 6 905	55 806	59 493	- 6 658	52 835
Schadenaufwendungen						
Geschäftsjahresschäden	7 428	- 464	6 964	7 605	- 459	7 146
Vorjahresschäden	- 210	59	- 151	- 234	- 30	- 264
Zwischensumme	7 218	- 405	6 813	7 371	- 489	6 882
Zahlungen für Schäden						
Geschäftsjahresschäden	- 1 878	36	- 1 842	- 1 876	39	- 1 837
Vorjahresschäden	- 6 272	625	- 5 647	- 5 405	522	- 4 883
Zwischensumme	- 8 150	661	- 7 489	- 7 281	561	- 6 720
Währungsumrechnung und sonstige Veränderungen ¹	337	- 43	294	- 217	- 7	- 224
Veränderungen Konsolidierungskreis	- 20	-	- 20	-	-	-
Umgliederungen ¹	- 3 082	206	- 2 876	-	-	-
Stand 31.3.	59 014	- 6 486	52 528	59 366	- 6 593	52 773

1 – Mit Wirkung vom 1. Januar 2013 änderte der Allianz Konzern die Darstellung der diskontierten Schadenrückstellungen in der Konzernbilanz. Diese werden nicht mehr in der Zeile „Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“, sondern in der Zeile „Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge“ ausgewiesen. Für weitere Informationen siehe Angabe 2.

15 – Rückstellungen für Versiche- rungs- und Investmentverträge

RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERSICHERUNGS- UND INVESTMENTVERTRÄGE

B 31

MIO €

	31.3.2013	31.12.2012
Deckungsrückstellungen	358 506	350 244
Rückstellungen für Beitragsrückerstattung	39 997	40 031
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	742	710
Summe	399 245	390 985

49 Konzernbilanz	52 Eigenkapitalveränderungsrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	53 Verkürzte Kapitalflussrechnung
51 Gesamtergebnisrechnung	55 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

16 – Andere Verbindlichkeiten

ANDERE VERBINDLICHKEITEN		B 32
MIO €		
	31.3.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten gegenüber		
Versicherungsnehmern	3 991	4 710
Rückversicherern	1 169	1 845
Versicherungsvermittlern	1 624	1 529
Zwischensumme	6 784	8 084
Verbindlichkeiten im Rahmen der Sozialversicherung	419	458
Steuerverbindlichkeiten		
Ertragsteuern	3 140	2 680
Sonstige Steuern	1 603	1 143
Zwischensumme	4 743	3 823
Zins- und Mietverbindlichkeiten	448	671
Rechnungsabgrenzungsposten		
Zinsen und Mieten	18	5
Übrige Rechnungsabgrenzungsposten	291	288
Zwischensumme	309	293
Rückstellungen für		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8 135	8 069
Mitarbeiter	2 353	2 100
aktienbasierte Vergütungspläne	517	558
Restrukturierungsmaßnahmen	359	304
Darlehensverpflichtungen	55	67
Drohverluste aus dem Nichtversicherungsgeschäft	149	166
sonstige Verpflichtungen	1 467	1 632
Zwischensumme	13 035	12 896
Einbehaltene Einlagen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	1 870	1 834
Derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, und feste Verpflichtungen	274	462
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	2 422	2 601
Übrige Verbindlichkeiten	7 579	6 270
Summe	37 883	37 392

Die Veränderung der Restrukturierungsrückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Schließung der Allianz Bank zum 30. Juni 2013, wofür im ersten Quartal 2013 im berichtspflichtigen Segment Bankgeschäft Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 88 MIO € – inklusive Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 85 MIO € – verbucht wurden.

Sowohl der Verbrauch der Rückstellungen als auch der Transfer zu anderen Rückstellungen bei anderen Restrukturierungsprogrammen kompensierte diesen Anstieg teilweise.

Es wurden keine weiteren wesentlichen Veränderungen gegenüber den Schätzungen für die Restrukturierungsrückstellungen – wie im Geschäftsbericht 2012 angegeben – verzeichnet.

17 – Verbriefte Verbindlichkeiten

VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN		B 33
MIO €		
	31.3.2013	31.12.2012
Allianz SE ¹		
Anleihen ²	6 561	5 942
Geldmarktpapiere	1 114	1 180
Zwischensumme	7 675	7 122
Kreditinstitute		
Anleihen	635	813
Zwischensumme	635	813
Sonstige Konzernunternehmen		
Verbrieftete Verbindlichkeiten	25	25
Zwischensumme	25	25
Summe	8 335	7 960

1 – Einschließlich der von Allianz Finance II B.V. ausgegebenen und von der Allianz SE garantierten Anleihen sowie der ausgegebenen Geldmarktpapiere der Allianz Finance Corporation, eines hundertprozentigen Tochterunternehmens der Allianz SE, für welche die Allianz SE vollständig und ohne Einschränkungen garantiert.

2 – Änderung aufgrund der Ausgabe von Anleihen in Gesamthöhe von 2,1 MRD € im ersten Quartal 2013 und der Rückzahlung einer Anleihe in Höhe von 1,5 MRD € im ersten Quartal 2013.

18 – Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten

GENUSSRECHTSKAPITAL UND NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN		B 34
MIO €		
	31.3.2013	31.12.2012
Allianz SE ¹		
Nachrangige Anleihen	10 962	10 896
Zwischensumme	10 962	10 896
Kreditinstitute		
Nachrangige Anleihen	264	274
Zwischensumme	264	274
Sonstige Konzernunternehmen		
Nachrangige Anleihen	399	399
Hybrides Eigenkapital	45	45
Zwischensumme	444	444
Summe	11 670	11 614

1 – Einschließlich der von Allianz Finance II B.V. ausgegebenen und von der Allianz SE garantierten nachrangigen Anleihen.

19 – Eigenkapital

EIGENKAPITAL		B 35
MIO €	31.3.2013	31.12.2012
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	1 167	1 167
Kapitalrücklage	27 648	27 648
Gewinnrücklagen ¹	15 264	13 524
Währungsänderungen	-1 801	-2 073
Nichtrealisierte Gewinne und Verluste (netto) ²	9 672	10 122
Zwischensumme	51 950	50 388
Anteile anderer Gesellschafter	2 671	2 575
Summe	54 621	52 963

1 – Enthalten - 217 (2012: -218) MIO € aus eigenen Aktien zum 31. März 2013.

2 – Enthalten 262 (2011: 256) MIO € aus Cashflow Hedges zum 31. März 2013.

49 Konzernbilanz	52 Eigenkapitalveränderungsrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	53 Verkürzte Kapitalflussrechnung
51 Gesamtergebnisrechnung	55 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

20 – Verdiente Beiträge (netto)

VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)

B 36

MIO €	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Konzern
1.1.–31.3.				
2013				
Gebuchte Bruttobeiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	14 516	6 460	–	20 976
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	681	162	- 14	829
Zwischensumme	15 197	6 622	- 14	21 805
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 1 310	- 149	14	- 1 445
Gebuchte Nettobeiträge	13 887	6 473	–	20 360
Veränderung Beitragsüberträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	- 3 843	- 119	–	- 3 962
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	- 111	5	- 1	- 107
Zwischensumme	- 3 954	- 114	- 1	- 4 069
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	379	1	1	381
Veränderung (netto)	- 3 575	- 113	–	- 3 688
Verdiente Beiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	10 673	6 341	–	17 014
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	570	167	- 15	722
Zwischensumme	11 243	6 508	- 15	17 736
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 931	- 148	15	- 1 064
Summe	10 312	6 360	–	16 672
2012				
Gebuchte Bruttobeiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	14 010	6 438	–	20 448
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	787	135	- 11	911
Zwischensumme	14 797	6 573	- 11	21 359
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 1 463	- 145	11	- 1 597
Gebuchte Nettobeiträge	13 334	6 428	–	19 762
Veränderung Beitragsüberträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	- 3 583	- 67	–	- 3 650
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	- 148	- 1	2	- 147
Zwischensumme	- 3 731	- 68	2	- 3 797
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	478	1	- 2	477
Veränderung (netto)	- 3 253	- 67	–	- 3 320
Verdiente Beiträge				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	10 427	6 371	–	16 798
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	639	134	- 9	764
Zwischensumme	11 066	6 505	- 9	17 562
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 985	- 144	9	- 1 120
Summe	10 081	6 361	–	16 442

21 – Zinserträge und ähnliche Erträge

ZINSERTRÄGE UND ÄHNLICHE ERTRÄGE		B 37
MIO €		
1.1.–31.3.	2013	2012
Zinsen aus bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	47	52
Dividenden aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	299	168
Zinsen aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	3 281	3 304
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	27	9
Erträge aus fremdgenutztem Grundbesitz	191	181
Zinsen aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	1 283	1 382
Übrige	39	36
Summe	5 167	5 132

22 – Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)

ERTRÄGE AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND FINANZPASSIVA (NETTO)							B 38
MIO €							
1.1.–31.3.	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Asset Manage- ment	Corporate und Sonstiges	Konsoli- dierung	Konzern	
2013							
Handelsergebnis	-45	-656	–	40	-1	-662	
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	6	112	19	1	–	138	
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-2	-63	-13	–	–	-78	
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	40	376	1	-40	–	377	
Summe	-1	-231	7	1	-1	-225	
2012							
Handelsergebnis	28	-239	1	227	-2	15	
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	17	219	40	-1	-1	274	
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-3	-114	-27	–	–	-144	
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	-20	-15	–	-16	–	-51	
Summe	22	-149	14	210	-3	94	

49 Konzernbilanz	52 Eigenkapitalveränderungsrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	53 Verkürzte Kapitalflussrechnung
51 Gesamtergebnisrechnung	55 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

HANDELSERGEBNIS

Segment Leben/Kranken

Das Handelsergebnis des Segments Leben/Kranken enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2013 Aufwendungen in Höhe von 669 (2012: Aufwendungen von 258) MIO € für derivative Finanzinstrumente. Hierin sind aus deutschen Einheiten Aufwendungen in Höhe von 377 (2012: Aufwendungen von 59) MIO € aus derivativen Finanzinstrumenten für das Durationsmanagement sowie für die Absicherung von Aktien- und Fremdwährungsrisiken enthalten. Des Weiteren sind in den US-Einheiten unter anderem im Zusammenhang mit Fixed-Indexed-Annuity-Produkten und fondsgebundenen Versicherungsverträgen Aufwendungen in Höhe von 251 (2012: Aufwendungen von 185) MIO € angefallen.

Segment Corporate und Sonstiges

Das Handelsergebnis des Segments Corporate und Sonstiges enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2013 Erträge in Höhe von 43 (2012: Erträge von 265) MIO € für derivative Finanzinstrumente. Hierin sind Erträge in Höhe von 52 (2012: Erträge von 22) MIO € aus Geschäften zur Absicherung von Kapitalanlagen und Verbindlichkeiten gegenüber Währungsrisiken enthalten. Aus der Absicherung strategischer Aktieninvestments, die nicht als Hedge Accounting designiert sind, sind 2013 keine Erträge (2012: Erträge von 10 MIO €) entstanden. Aus Derivaten in Verbindung mit Investmentstrategien sind 2013 keine Erträge (2012: Erträge von 180 MIO €) entstanden. Der Rückgang resultierte daraus, dass der Allianz Konzern im ersten Quartal 2012 mit The-Hartford-Optionsscheinen ein positives Ergebnis erzielte, diese Optionsscheine aber im April 2012 veräußerte. Zudem sind Aufwendungen in Höhe von 4 (2012: Aufwendungen von 47) MIO € aus der Absicherung aktienbasierter Vergütungspläne (Restricted Stock Units) enthalten.

ERTRÄGE (AUFWENDUNGEN) AUS ALS „ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTET“ KLASSIFIZIERTEN FINANZAKTIVA UND FINANZPASSIVA (NETTO)

Erträge aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) im Segment Leben/Kranken enthalten für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2013 Erträge für Aktien in Höhe von 68 (2012: Erträge von 138) MIO € und Erträge aus Anleihen in Höhe von 44 (2012: Erträge von 81) MIO €.

GEWINNE UND VERLUSTE AUS WÄHRUNGSEFFEKTEN (NETTO)

Gewinne und Verluste aus Währungseffekten werden innerhalb der Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) ausgewiesen. Diese Gewinne und Verluste aus Währungseffekten entstehen nach der erstmaligen Bewertung bei allen monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in einer Fremdwährung ausgegeben wurden. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen, die bei zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva entstehen. Diese Differenzen müssen nicht separat ausgewiesen werden. Der Allianz Konzern sichert sich gegen Währungskursänderungen mit freistehende Derivaten ab, für welche in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2013 Aufwendungen in Höhe von 368 (2012: Erträge von 85) MIO € erfolgswirksam erfasst wurden.

23 – Realisierte Gewinne/Verluste (netto)

REALISIERTE GEWINNE/VERLUSTE (NETTO)		B 39
MIO €		
1.1.–31.3.		
	2013	2012
REALISIERTE GEWINNE		
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere		
Aktien	597	963
Festverzinsliche Wertpapiere	537	455
Zwischensumme	1 134	1 418
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ¹	37	1
Fremdgenutzter Grundbesitz	49	15
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	46	132
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	12	8
Zwischensumme	1 278	1 574
REALISIERTE VERLUSTE		
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere		
Aktien	-56	-54
Festverzinsliche Wertpapiere	-68	-329
Zwischensumme	-124	-383
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ²	-3	-
Fremdgenutzter Grundbesitz	-2	-1
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-	-2
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	-3	-
Zwischensumme	-132	-386
Summe	1 146	1 188

1 – Enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2013 realisierte Gewinne aus dem Abgang von Tochterunternehmen und Geschäftsbereichen in Höhe von 37 (2012: –) MIO €.

2 – Enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2013 keine realisierten Verluste aus dem Abgang von Tochterunternehmen (2012: –) MIO €.

24 – Provisions- und Dienstleistungserträge

PROVISIONS- UND DIENSTLEISTUNGSERTRÄGE		B 40
MIO €		
1.1.–31.3.		
	2013	2012
SCHADEN-UNFALL		
Kredit- und Assistance-Geschäft	183	189
Dienstleistungsgeschäft	107	101
Zwischensumme	290	290
LEBEN/KRANKEN		
Vermögensverwaltung	122	108
Dienstleistungsgeschäft	18	19
Zwischensumme	140	127
ASSET MANAGEMENT		
Verwaltungsprovisionen	1 803	1 507
Ausgabeaufgelder und Rücknahmegebühren	180	104
Erfolgsabhängige Provisionen	276	44
Übrige	27	37
Zwischensumme	2 286	1 692
CORPORATE UND SONSTIGES		
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	155	149
Dienstleistungsgeschäft	13	13
Zwischensumme	168	162
KONSOLIDIERUNG		
	-130	-126
Summe	2 754	2 145

25 – Sonstige Erträge

SONSTIGE ERTRÄGE		B 41
MIO €		
1.1.–31.3.		
	2013	2012
Realisierte Gewinne aus dem Verkauf eigengenutzten Grundbesitzes	15	7
Erträge aus alternativen Investments	42	42
Übrige	3	2
Summe	60	51

49 Konzernbilanz	52 Eigenkapitalveränderungsrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	53 Verkürzte Kapitalflussrechnung
51 Gesamtergebnisrechnung	55 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

26 – Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen

ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS VOLLKONSOLIDierten PRIVATE-EQUITY-BETEILIGUNGEN B 42

MIO €	2013	2012
1.1.–31.3.		
Erträge		
Umsatzerlöse	178	195
Sonstige betriebliche Erträge	–	–
Zinserträge	–	–
Zwischensumme	178	195
Aufwendungen		
Umsatzkosten	-55	-62
Vertriebskosten	–	–
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-122	-130
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–	–
Zinsaufwendungen	-8	-15
Zwischensumme¹	-185	-207
Summe¹	-7	-12

1 – Die hier dargestellte Zwischensumme der Aufwendungen sowie die Summe der Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2013 weicht von den Werten der „Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“ sowie von den Werten ausgewiesen in „Gesamter Umsatz sowie Überleitung vom Operativen Ergebnis auf den Periodenüberschuss (-fehlbetrag)“ ab. Diese Differenz resultiert aus einem Konsolidierungseffekt in Höhe von 3 (2012: 6) MIO € für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2013, ausgelöst durch eine Umgliederung von latenten Rückstellungen für Beitragsrückerstattung in die Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen. Diese Rückstellung wurde auf Ergebnisse vollkonsolidierter Private-Equity-Beteiligungen im Segment Leben/Kranken innerhalb des operativen Ergebnisses gebildet und in das nichtoperative Ergebnis umgegliedert, um eine konsistente Darstellung des operativen Ergebnisses des Allianz Konzerns zu gewährleisten.

27 – Schadenaufwendungen (netto)

SCHADENAUFWENDUNGEN (NETTO)

B 43

MIO € 1.1.–31.3.	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Konzern
2013				
Brutto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-8 150	-5 050	9	-13 191
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	932	78	-1	1 009
Zwischensumme	-7 218	-4 972	8	-12 182
Anteil der Rückversicherer				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	661	159	-8	812
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-256	-13	1	-268
Zwischensumme	405	146	-7	544
Netto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-7 489	-4 891	1	-12 379
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	676	65	-	741
Summe	-6 813	-4 826	1	-11 638
2012				
Brutto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-7 281	-5 128	4	-12 405
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-90	-115	1	-204
Zwischensumme	-7 371	-5 243	5	-12 609
Anteil der Rückversicherer				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	561	107	-4	664
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-72	27	-1	-46
Zwischensumme	489	134	-5	618
Netto				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-6 720	-5 021	-	-11 741
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-162	-88	-	-250
Summe	-6 882	-5 109	-	-11 991

49 Konzernbilanz	52 Eigenkapitalveränderungsrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	53 Verkürzte Kapitalflussrechnung
51 Gesamtergebnisrechnung	55 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

28 – Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)

VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERSICHERUNGS- UND INVESTMENTVERTRÄGE (NETTO)

B 44

MIO € 1.1.–31.3.	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Konzern
2013				
Brutto				
Deckungsrückstellungen	-49	-2026	–	-2075
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-1	-44	–	-45
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-63	-1918	15	-1966
Zwischensumme	-113	-3988	15	-4086
Anteil der Rückversicherer				
Deckungsrückstellungen	1	-18	–	-17
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-1	3	–	2
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	–	2	–	2
Zwischensumme	–	-13	–	-13
Netto				
Deckungsrückstellungen	-48	-2044	–	-2092
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-2	-41	–	-43
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-63	-1916	15	-1964
Summe	-113	-4001	15	-4099
2012				
Brutto				
Deckungsrückstellungen	-54	-2041	–	-2095
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–	-34	–	-34
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-26	-1664	-13	-1703
Zwischensumme	-80	-3739	-13	-3832
Anteil der Rückversicherer				
Deckungsrückstellungen	–	24	–	24
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–	1	–	1
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	–	–	–	–
Zwischensumme	–	25	–	25
Netto				
Deckungsrückstellungen	-54	-2017	–	-2071
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–	-33	–	-33
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-26	-1664	-13	-1703
Summe	-80	-3714	-13	-3807

29 – Zinsaufwendungen

ZINSAUFWENDUNGEN		B 45
MIO €	2013	2012
1.1.–31.3.		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-68	-93
Einlagen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	-12	-13
Verbriefte Verbindlichkeiten	-68	-81
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	-175	-173
Übrige	-28	-22
Summe	-351	-382

30 – Risikovorsorge im Kreditgeschäft

RISIKOVORSORGE IM KREDITGESCHÄFT		B 46
MIO €	2013	2012
1.1.–31.3.		
Zuführungen zu Wertberichtigungen einschließlich direkter Abschreibungen wegen Wertminderung	-48	-63
Auflösungen	28	12
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	6	5
Summe	-14	-46

31 – Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)

WERTMINDERUNGEN AUF FINANZANLAGEN (NETTO)		B 47
MIO €	2013	2012
1.1.–31.3.		
WERTMINDERUNGEN		
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere		
Aktien	-114	-209
Festverzinsliche Wertpapiere	-4	-3
Zwischensumme	-118	-212
Fremdgenutzter Grundbesitz	-12	-
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-4	-2
Zwischensumme	-134	-214
WERTAUFHOLUNGEN		
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere		
Festverzinsliche Wertpapiere	-	15
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-	11
Zwischensumme	-	26
Summe	-134	-188

32 – Aufwendungen für Finanzanlagen

AUFWENDUNGEN FÜR FINANZANLAGEN		B 48
MIO €	2013	2012
1.1.–31.3.		
Aufwendungen für die Verwaltung von Finanzanlagen	-128	-123
Abschreibungen auf fremdgenutzten Grundbesitz	-50	-44
Übrige Aufwendungen für fremdgenutzten Grundbesitz	-30	-30
Summe	-208	-197

49 Konzernbilanz	52 Eigenkapitalveränderungsrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	53 Verkürzte Kapitalflussrechnung
51 Gesamtergebnisrechnung	55 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

33 – Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)

ABSCHLUSS- UND VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN (NETTO)		B 49
MIO €		
1.1.–31.3.		
	2013	2012
SCHADEN-UNFALL		
Abschlusskosten		
Angefallene Aufwendungen	-2 712	-2 556
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	108	99
Aktivierete Abschlusskosten	1 751	1 716
Abschreibungen auf aktivierete Abschlusskosten	-1 336	-1 345
Zwischensumme	-2 189	-2 086
Verwaltungsaufwendungen	-720	-726
Zwischensumme	-2 909	-2 812
LEBEN/KRANKEN		
Abschlusskosten		
Angefallene Aufwendungen	-1 121	-1 148
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	25	23
Aktivierete Abschlusskosten	736	735
Abschreibungen auf aktivierete Abschlusskosten	-557	-785
Zwischensumme	-917	-1 175
Verwaltungsaufwendungen	-331	-346
Zwischensumme	-1 248	-1 521
ASSET MANAGEMENT		
Personalaufwendungen	-709	-542
Sachaufwendungen	-324	-295
Zwischensumme	-1 033	-837
CORPORATE UND SONSTIGES		
Verwaltungsaufwendungen	-303	-301
Zwischensumme	-303	-301
KONSOLIDIERUNG	4	17
Summe	-5 489	-5 454

34 – Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

PROVISIONS- UND DIENSTLEISTUNGS-AUFWENDUNGEN		B 50
MIO €		
1.1.–31.3.		
	2013	2012
SCHADEN-UNFALL		
Kredit- und Assistance-Geschäft	-179	-189
Dienstleistungsgeschäft	-96	-87
Zwischensumme	-275	-276
LEBEN/KRANKEN		
Vermögensverwaltung	-44	-46
Dienstleistungsgeschäft	-12	-17
Zwischensumme	-56	-63
ASSET MANAGEMENT		
Vermittlerprovisionen	-376	-274
Übrige	-13	-3
Zwischensumme	-389	-277
CORPORATE UND SONSTIGES		
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	-60	-63
Dienstleistungsgeschäft	-52	-62
Zwischensumme	-112	-125
KONSOLIDIERUNG	54	57
Summe	-778	-684

35 – Sonstige Aufwendungen

SONSTIGE AUFWENDUNGEN		B 51
MIO €		
1.1.–31.3.		
	2013	2012
Aufwendungen aus alternativen Investments	-21	-19
Übrige	-25	–
Summe	-46	-19

36 – Ertragsteuern

ERTRAGSTEUERN		B 52
MIO €		
1.1.–31.3.	2013	2012
Tatsächliche Steuern	- 790	- 1 060
Latente Steuern	- 87	266
Summe	- 877	- 794

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2013 sowie 2012 beinhalten die Ertragsteuern, die sich auf die Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen beziehen, folgende Komponenten:

ERTRAGSTEUERN, DIE SICH AUF DIE BESTANDTEILE DER DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN BEZIEHEN		B 53
MIO €		
1.1.–31.3.	2013	2012
Posten, die zukünftig ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können		
Währungsänderungen	11	- 2
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	245	- 850
Cashflow Hedges	- 1	- 5
Anteil des direkt im Eigenkapital erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen	-	1
Sonstiges	103	9
Posten, die nie ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	14	110
Summe	372	- 737

49 Konzernbilanz	52 Eigenkapitalveränderungsrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	53 Verkürzte Kapitalflussrechnung
51 Gesamtergebnisrechnung	55 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

SONSTIGE ANGABEN

37 – Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value)

Bestimmte Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, andere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten meist mit diesem Wert im Anhang veröffentlicht. Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit ist der Preis, der am Bewertungsstichtag in einer regulären Transaktion zwischen Marktteilnehmern beim Verkauf eines Vermögenswertes zu erzielen beziehungsweise für den Abgang einer Verbindlichkeit zu zahlen wäre.

Bei der Ermittlung des Fair Values von Finanzinstrumenten können, je nachdem, wie hoch der Anteil der nicht-beobachtbaren Inputfaktoren ist, mehr oder weniger umfangreiche Schätzungen erforderlich sein. Der Allianz Konzern ist bestrebt, sich bei der Ermittlung des Fair Values auf möglichst viele beobachtbare Inputfaktoren zu stützen und die Verwendung nicht-beobachtbarer Inputfaktoren auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Ob der Wert eines Inputparameters beobachtbar ist oder nicht, wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst: unter anderem von der Art des Finanzinstruments, der Existenz eines Marktes für das betreffende Instrument, spezifischen Transaktionseigenschaften, der Liquidität und den allgemeinen Marktbedingungen.

Wenn der Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann, wird der Buchwert als Näherungswert zur Bestimmung des Fair Values herangezogen. Zum 31. März 2013 konnten die Zeitwerte für Aktien mit einem Buchwert von 225 (31. Dezember 2012: 223) Mio € nicht verlässlich geschätzt werden. Diese werden vornehmlich in Unternehmen investiert, die an keiner Börse gelistet sind.

FAIR-VALUE-HIERARCHIE

Finanzaktiva und -passiva, die im Konzernabschluss zum Fair Value bemessen oder angegeben werden, werden gemäß der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 bemessen und klassifiziert. Die Hierarchie besteht aus drei Leveln, denen die Inputfaktoren je nach ihrer Beobachtbarkeit im Rahmen der entsprechenden Bewertungsverfahren zugeordnet werden.

Aktive Märkte – Notierter Marktpreis – Fair Value Level 1

Die Fair Values von Finanzinstrumenten, die an aktiven Märkten gehandelt werden, beruhen auf dem notierten Marktpreis oder auf Preisnotierungen von Händlern am letzten Börsenhandelstag vor oder am Bilanzstichtag selbst, sofern Letzterer ein Handelstag ist.

Keine aktiven Märkte – Bewertungsmethoden – Fair Value Level 2:

Falls der Markt für ein Finanzinstrument nicht aktiv ist, wird der Fair Value anhand von Bewertungsverfahren ermittelt. Diese Bewertungsverfahren beruhen zum größten Teil auf am Markt beobachtbaren Inputfaktoren. Hierzu zählen ältere Preisnotierungen für identische Instrumente an einem aktiven Markt, aktuelle Preisnotierungen für identische Instrumente an einem inaktiven Markt, Preisnotierungen für ähnliche Instrumente an aktiven Märkten und Preisnotierungen für ähnliche Instrumente an inaktiven Märkten. Des Weiteren zählen zu den beobachtbaren Inputfaktoren Zinskurven, Volatilitäten und Wechselkurse.

Keine aktiven Märkte – Bewertungsmethoden – Fair Value Level 3:

Falls für die Bewertung relevante Inputfaktoren nicht am Markt beobachtbar sind, wird der Fair Value mit Bewertungsverfahren anhand von nicht-beobachtbaren Inputfaktoren ermittelt. Unter anderem können folgende Bewertungsverfahren angewandt werden: Discounted-Cash-flow-Verfahren, Vergleiche mit ähnlichen Instrumenten, für die beobachtbare Marktpreise vorliegen, und sonstige Bewertungsmodelle. Dabei werden angemessene Berichtigungen für Kreditrisiken vorgenommen. Insbesondere wenn keine beobachtbaren Inputfaktoren verfügbar sind, können Schätzungen und Annahmen erhebliche Auswirkungen auf das Ergebnis der Bewertung haben.

REGELMÄSSIGE BEWERTUNG MIT DEM FAIR VALUE

Die folgenden Finanzaktiva und -passiva werden regelmäßig zum Fair Value bewertet:

- Handelsaktiva und Handelspassiva
- Finanzaktiva und Finanzpassiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert
- Jederzeit veräußerbare Wertpapiere
- Finanzaktiva und Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen
- Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva und Andere Verbindlichkeiten
- Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente

In der Regel sind die Tochtergesellschaften für die Ermittlung des Fair Values von Finanzaktiva und -passiva verantwortlich. Dies entspricht der dezentralen Organisationsstruktur und berücksichtigt die Marktkenntnisse des lokalen Managements.

Schätzungen und Annahmen sind von besonderer Bedeutung, wenn der Fair Value von Finanzinstrumenten bestimmt werden muss, bei denen ein wesentlicher Inputfaktor nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruht (Level 3 der Fair-Value-Hierarchie). Die Verfügbarkeit von Marktdaten wird anhand des Handelsvolumens identischer oder ähnlicher Instrumente auf dem Markt bestimmt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Daten aus tatsächlich erfolgten Markttransaktionen oder verbindlichen Preisnotierungen von Maklern oder Händlern. Herangezogene Werte werden gegebenenfalls auf der Grundlage verfügbarer Marktdaten wie kreditbezogenen Faktoren, Volatilität und Liquidität berichtigt. Falls keine ausreichenden Marktdaten verfügbar sind, wird die bestmögliche Schätzung eines bestimmten Inputfaktors durch das Management zur Bestimmung des Wertes verwendet.

49 Konzernbilanz	52 Eigenkapitalveränderungsrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	53 Verkürzte Kapitalflussrechnung
51 Gesamtergebnisrechnung	55 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

In den folgenden Tabellen ist die Fair-Value-Hierarchie für Finanzinstrumente dargestellt, die in der Konzernbilanz zum 31. März 2013 und 31. Dezember 2012 zum Fair Value bewertet wurden.

FAIR-VALUE-HIERARCHIE STAND 31. MÄRZ 2013

B 54

MIO €

	Level 1 – Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten	Level 2 – Auf beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Level 3 – Auf nicht beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Summe Fair Value
FINANZAKTIVA				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva				
Handelsaktiva				
Festverzinsliche Wertpapiere	98	233	–	331
Aktien	70	91	–	161
Derivate	77	908	156	1 141
Zwischensumme	245	1 232	156	1 633
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert				
Festverzinsliche Wertpapiere	1 770	427	–	2 197
Aktien	2 151	–	258	2 409
Zwischensumme	3 921	427	258	4 606
Zwischensumme	4 166	1 659	414	6 239
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	20 626	1 386	5 257	27 269
Staatliche, hypothekarisch besicherte Anleihen	37	3 802	–	3 839
Industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen	27	12 004	36	12 067
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	51	2 604	244	2 899
Staats- und Regierungsanleihen	138 450	22 668	37	161 155
Industrieanleihen	38 975	139 202	3 188	181 365
Übrige Anleihen	1 429	935	499	2 863
Zwischensumme	199 595	182 601	9 261	391 457
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	72 523	2 509	185	75 217
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva	–	158	–	158
Summe	276 284	186 927	9 860	473 071
FINANZPASSIVA				
Handelspassiva				
Derivate	24	1 275	4 977	6 276
Sonstige Handelspassiva	–	2	–	2
Zwischensumme	24	1 277	4 977	6 278
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	72 523	2 509	185	75 217
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Andere Verbindlichkeiten	–	274	–	274
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	2 306	27	89	2 422
Summe	74 853	4 087	5 251	84 191

MIO €	Level 1 – Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten	Level 2 – Auf beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Level 3 – Auf nicht beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Summe Fair Value
FINANZAKTIVA				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva				
Handelsaktiva				
Festverzinsliche Wertpapiere	102	226	–	328
Aktien	69	84	–	153
Derivate	36	1 670	159	1 865
Zwischensumme	207	1 980	159	2 346
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert				
Festverzinsliche Wertpapiere	1 945	404	–	2 349
Aktien	2 355	–	233	2 588
Zwischensumme	4 300	404	233	4 937
Zwischensumme	4 507	2 384	392	7 283
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	19 933	1 291	5 263	26 487
Staatliche, hypothekarisch besicherte Anleihen	37	4 278	–	4 315
Industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen	26	11 817	30	11 873
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	80	2 465	236	2 781
Staats- und Regierungsanleihen	138 690	21 915	38	160 643
Industrieanleihen	33 512	137 705	3 121	174 338
Übrige Anleihen	1 390	960	467	2 817
Zwischensumme	193 668	180 431	9 155	383 254
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	68 508	2 504	185	71 197
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva	–	129	–	129
Summe	266 683	185 448	9 732	461 863
FINANZPASSIVA				
Handelspassiva				
Derivate	58	756	4 581	5 395
Sonstige Handelspassiva	–	2	–	2
Zwischensumme	58	758	4 581	5 397
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	68 508	2 504	185	71 197
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Andere Verbindlichkeiten	–	462	–	462
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	2 495	26	80	2 601
Summe	71 061	3 750	4 846	79 657

49 Konzernbilanz	52 Eigenkapitalveränderungsrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	53 Verkürzte Kapitalflussrechnung
51 Gesamtergebnisrechnung	55 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Bewertungsmethoden für zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Der Allianz Konzern wendet eines oder mehrere der in IFRS 13 zur Ermittlung des Fair Values angegebenen Bewertungsverfahren an:

- **Marktpreisorientierter Ansatz:** Preise und andere relevante Daten, die durch Markttransaktionen mit identischen oder vergleichbaren Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten entstanden sind.
- **Kostenorientierter Ansatz:** Betrag, der gegenwärtig erforderlich wäre, um die Leistungskapazität eines Vermögenswertes zu ersetzen (Wiederbeschaffungskosten).
- **Kapitalwertorientierter Ansatz:** Umwandlung zukünftiger Zahlungsströme bzw. Erträge in einen Barwert (das heißt einen abgezinsten Betrag).

Es besteht keine unmittelbare Verbindung zwischen den einzelnen Bewertungsverfahren und den Hierarchieleveln. Das Hierarchielevel wird anhand der Wesentlichkeit der nicht-beobachtbaren Inputfaktoren für die Bewertungsverfahren definiert.

Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva

Handelsaktiva – Aktien und festverzinsliche Wertpapiere

Der Fair Value wird hauptsächlich mit dem marktpreisorientierten Ansatz ermittelt. In manchen Fällen wird der Fair Value nach dem kapitalwertorientierten Ansatz bestimmt, wobei die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinssätze und Zinskurven genutzt werden.

Handelsaktiva – Derivate

Bei Instrumenten in Level 2 wird der Fair Value hauptsächlich mit dem kapitalwertorientierten Ansatz anhand von deterministischen oder stochastischen Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Bei der Bewertung stellen die üblicherweise am Markt beobachtbaren Volatilitäten, Zinssätze und Zinskurven, Credit Spreads, Dividendenschätzungen und Wechselkurse die wichtigsten Inputfaktoren dar.

Bei Derivaten, die Level 3 zugeordnet werden, werden die Preise hauptsächlich von Drittanbietern zugeliefert. Die Bewertungen dieser Derivate werden mittels interner Kontrollverfahren überwacht. Die Bewertungen werden hauptsächlich auf Grundlage des kapitalwertorientierten Ansatzes abgeleitet.

Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert – Festverzinsliche Wertpapiere

Der Fair Value wird mit dem marktpreisorientierten Ansatz ermittelt.

Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert – Aktien

Der Fair Value wird mit dem marktpreisorientierten Ansatz ermittelt. Bei Aktien, die Level 3 zugeordnet werden, handelt es sich vorwiegend um Private-Equity-Fonds. Der Fair Value wird hauptsächlich über den Net Asset Value bestimmt, der auf der Bewertung der zugrunde liegenden Private-Equity-Gesellschaften durch Drittanbieter beruht. Für die Private-Equity-Gesellschaften wird der Fair Value meist anhand eines Multiple-Verfahrens ermittelt.

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Aktien

Bei Instrumenten in Level 2 wird der Fair Value hauptsächlich mit dem marktpreisorientierten Ansatz ermittelt. Bei bestimmten Private-Equity-Fonds wird der kostenorientierte Ansatz angewandt. In diesen Fällen können die Fonds mittels Transaktionspreisen bewertet werden. Da bei diesen Fonds der Kreis der Anteilsinhaber klein ist, ist der Markt nicht liquide und Transaktionen sind nur den Teilnehmern bekannt. Bei Instrumenten in Level 3 wird der Fair Value hauptsächlich anhand von Net Asset Values ermittelt. Die Net Asset Values beruhen auf der Ermittlung des Fair Values der dem Fonds zugrunde liegenden Wertpapiere und stammen hauptsächlich von Drittanbietern. Für manche Aktien in Level 3 wird das investierte Kapital als vernünftige Näherungslösung angesehen.

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Festverzinsliche Wertpapiere

Festverzinsliche Wertpapiere enthalten

- Staatliche, hypothekarisch besicherte Anleihen,
- Industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen,
- Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen,
- Staats- und Regulierungsanleihen,
- Industrianleihen und
- Übrige Anleihen.

Die Bewertungsmethoden für diese festverzinslichen Wertpapiere sind sehr ähnlich. Für Wertpapiere in Level 2 und Level 3 wird das marktpreisorientierte sowie das kapitalwertorientierte Verfahren zur Bestimmung des Fair Values verwendet. Bei der marktpreisorientierten Bewertung stellen die Preisnotierungen identischer oder vergleichbarer Vermögenswerte an aktiven Märkten die wichtigsten Inputfaktoren dar, wobei die Vergleichbarkeit zwischen dem Wertpapier und dem Benchmark das Level des Fair Values bestimmt. Das kapitalwertorientierte Verfahren ist zumeist eine Discounted-Cashflow-Methode. Kredit- und Liquiditätsrisiken werden über angepasste Cashflows oder Diskontierungskurven berücksichtigt. Ob das Wertpapier Level 2 oder Level 3 zugeordnet wird, ist dabei von der Beobachtbarkeit dieser Risikofaktoren auf dem Markt abhängig.

Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen

Bei Instrumenten in Level 2 wird der Fair Value mit dem marktpreisorientierten oder dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Beim kapitalwertorientierten Ansatz umfassen die wichtigsten beobachtbaren Inputfaktoren die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinskurven. Bei Instrumenten in Level 3 wird der Fair Value auf der Grundlage des von Drittanbietern gelieferten Net Asset Values ermittelt.

Bei Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen kommen dieselben Bewertungsmethoden wie bei Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen zur Anwendung.

Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva

Der Fair Value von Derivaten wird hauptsächlich mit dem kapitalwertorientierten Ansatz unter Verwendung von Barwertmethoden ermittelt. Die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinskurven stellen die wichtigsten Inputfaktoren des Verfahrens dar. Diese Derivate werden vorwiegend zu Absicherungszwecken gehalten. Bestimmte Derivate werden über Bloomberg-Funktionen wie das Black-Scholes Option Pricing oder das Swap-Manager-Tool bewertet.

Handelsspassiva – Derivate

Bei Instrumenten in Level 2 wird der Fair Value vorwiegend mit dem marktpreisorientierten oder dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Beim kapitalwertorientierten Ansatz werden vorwiegend Discounted-Cashflow-Modelle sowie das Black-Scholes-Modell als Bewertungsmethoden angewandt. Implizite Volatilitäten, die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinskurven und am Markt beobachtbare Credit Spreads stellen die wichtigsten beobachtbaren Inputparameter dar. Bei Instrumenten in Level 3 wird der Fair Value vorwiegend mit dem kapitalwertorientierten Ansatz unter Verwendung deterministischer Discounted-Cashflow-Modelle bestimmt. Ein erheblicher Anteil derivativer Verbindlichkeiten besteht aus Derivaten, die in bestimmten Renten- und Lebensversicherungsverträgen eingebettet sind. Zu den wesentlichen nicht-beobachtbaren Inputparametern zählen Sterblichkeitsraten und Stornoraten.

Handelsspassiva – sonstige Handelsspassiva

Der Fair Value wird vorwiegend auf der Basis des kapitalwertorientierten Ansatzes, unter Verwendung von Barwertmethoden, ermittelt. Zu den wichtigsten Inputfaktoren zählen Swapkurven, Aktienkurse und Dividendenschätzungen.

Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Andere Verbindlichkeiten

Für Instrumente in Level 2 wird der Fair Value mit dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Zu den wichtigsten Inputfaktoren zählen die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinssätze und Credit Spreads.

49 Konzernbilanz	52 Eigenkapitalveränderungsrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	53 Verkürzte Kapitalflussrechnung
51 Gesamtergebnisrechnung	55 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente

Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente müssen im Allgemeinen zum Rückzahlungsbetrag mit erfolgswirksamer Erfassung von Veränderungen verbucht werden. Bei Instrumenten in Level 2 wird der Fair Value vorwiegend mit dem kapitalwertorientierten Ansatz unter Verwendung von Barwertmethoden ermittelt.

Signifikante Umgliederungen von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten zwischen Level 1 und Level 2

Im Allgemeinen werden Finanzaktiva und Finanzpassiva von Level 1 in Level 2 umgegliedert, wenn die Liquidität, die Handelsfrequenz und die Handelsaktivität nicht mehr länger auf einen aktiven Markt schließen lassen. Die umgekehrte Vorschrift gilt, wenn Instrumente von Level 2 in Level 1 umgegliedert werden.

Bestimmte, jederzeit veräußerbare Staats- und Regierungsanleihen im Wert von 0,3 MRD € sowie Industriefinanzierungen im Wert von 1,6 MRD € wurden in den ersten drei Monaten 2013 von Level 1 in Level 2 umgegliedert.

Zusätzlich wurden jederzeit veräußerbare Staats- und Regierungsanleihen im Wert von 0,3 MRD € sowie bestimmte Industriefinanzierungen im Wert von 2,5 MRD € in den ersten drei Monaten 2013 von Level 2 in Level 1 umgegliedert.

In den ersten drei Monaten 2013 erfolgten keine signifikanten Umgliederungen von oder in Level 3.

Signifikante Level-3-Portfolios – Beschreibung und Sensitivitätsanalyse

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Aktien

Aktien innerhalb der jederzeit veräußerbaren Wertpapiere in Level 3 umfassen hauptsächlich Private-Equity-Fonds und alternative Investments des Allianz Konzerns. Diese werden gewöhnlich vom Fondsmanager auf der Basis des Net Asset Values bewertet (4,5 MRD €). Die Net Asset Values werden anhand von wesentlichen, nichtöffentlichen Informationen zu den jeweiligen Private-Equity-Gesellschaften ermittelt. Der Allianz Konzern hat nur beschränkt Einblick in die von Fondsmanagern spezifisch verwendeten Inputfaktoren, eine narrative Sensitivitätsanalyse kommt entsprechend hier nicht zur Anwendung. Der Asset Manager

des Fonds bewertet üblicherweise die zugrunde liegenden einzelnen Gesellschaften in Übereinstimmung mit den Richtlinien für Internationale Private-Equity- und Venture Kapital-Bewertungen (IPEV) mittels des Discounted-Cash-flow-Ansatzes (kapitalwertorientierter Ansatz) oder mittels Multiple-Verfahren (marktwertorientierter Ansatz). Für bestimmte Wertpapiere wird das investierte Kapital als angemessene Näherungslösung für den Fair Value angesehen. Auch in diesem Fall ist eine Sensitivitätsanalyse nicht anwendbar.

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Industriefinanzierungen

Der Fair Value von Industriefinanzierungen in Level 3 wird vorwiegend auf der Basis des marktpreisorientierten Ansatzes, unter Verwendung von Matrix Pricing (2,8 MRD €) ermittelt. Wichtigster nicht-beobachtbarer Inputfaktor, der im Matrix-Pricing-Modell zur Anwendung kommt, ist eine Rendite, die auf eine in der Benchmark vertretene Anlage zurückgeführt wird. Ein signifikanter, isolierter Renditeanstieg der Benchmark-Anlagen könnte in einem niedrigeren Fair Value resultieren, während ein signifikanter Renditerückgang in einem erhöhten beizulegenden Zeitwert resultieren könnte. Eine Veränderung der wichtigsten nicht-beobachtbaren Inputfaktoren um 10% hat nur eine unwesentliche Auswirkung auf den Fair Value.

Handelspassiva

Handelspassiva umfassen hauptsächlich in Rentenversicherungsverträgen eingebettete derivative Finanzinstrumente, die intern unter Verwendung von Discounted-Cash-flow-Modellen bewertet werden (4,8 MRD €). Ein signifikanter Anstieg (Rückgang) der Nutzung von Rentenleistungen könnte in einem höheren (niedrigeren) Fair Value resultieren. Ein signifikanter Anstieg (Rückgang) der Sterblichkeitsraten, der Stornoraten oder künftiger Versicherungsleistungen könnte in einem höheren (niedrigeren) Fair Value resultieren. Eine Veränderung der wichtigsten nicht-beobachtbaren Inputfaktoren um 10% hat nur eine unwesentliche Auswirkung auf den Fair Value.

Quantitative Beschreibung wesentlicher nicht-beobachtbarer Inputfaktoren

Die folgende Tabelle veranschaulicht die quantitative Beschreibung von Bewertungsmethoden und Inputfaktoren, die für die oben beschriebenen Level-3-Portfolios verwendet werden.

MIO €				
Beschreibung	Zeitwert am 31. März 2013	Bewertungs- methoden	Nicht-beobachtbare Inputfaktoren	Bandbreite
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	4 521	Net Asset Value	n/a	n/a
Industrieanleihen	2 828	Matrix Pricing	Credit Spread	(225) BPS – 431 BPS
Handelsspassiva				
Derivate	4 834			
Fixed indexed Annuities	4 065	Barwert der zukünftigen Zahlungsströme aus Versicherungs- verträgen	Rentenleistungen	0% – 25%
			Stornorate	0% – 25%
			Sterblichkeitsrate	0% – 100%
			Ausübung Entnahmeplan	0% – 50%
			Volatilität	n/a
			Ausfallrisiko Wertpapiere	n/a
Variable Annuities	769	Deterministisches Discounted- Cashflow-Modell	Stornorate	0,5% – 35%
			Sterblichkeitsrate	0% – 100%

49 Konzernbilanz	52 Eigenkapitalveränderungsrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	53 Verkürzte Kapitalflussrechnung
51 Gesamtergebnisrechnung	55 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Überleitung der Finanzinstrumente in Level 3

Die folgenden Tabellen zeigen Überleitungen der zum Zeitwert bewerteten und in Level 3 klassifizierten Finanzinstrumente:

ÜBERLEITUNG DER IN LEVEL 3 KLASSIFIZIERTEN FINANZAKTIVA

MIO €

	Buchwert (Zeitwert) Stand 1.1.2013	Zugänge aufgrund von Käufen und Emissionen	Umgliederungen (netto) in (+)/aus (-) Level 3	Abgänge aufgrund von Verkäufen und Abgeltungen
FINANZAKTIVA				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva				
Handelsaktiva				
Derivate	159	11	-	-262
Zwischensumme	159	11	-	-262
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert				
Aktien	233	11	-	-
Zwischensumme	233	11	-	-
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Aktien	5 263	239	-82	-167
Industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen	30	2	2	-1
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	236	-	-1	-8
Staats- und Regierungsanleihen	38	-	-	-2
Industrieanleihen	3 121	37	-	-17
Übrige Anleihen	467	27	-	-
Zwischensumme	9 155	305	-81	-195
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	185	1	-	-1
Summe	9 732	328	-81	-458

ÜBERLEITUNG DER IN LEVEL 3 KLASSIFIZIERTEN FINANZPASSIVA

MIO €

	Buchwert (Zeitwert) Stand 1.1.2013	Zugänge aufgrund von Käufen und Emissionen	Umgliederungen (netto) in (+)/aus (-) Level 3	Abgänge aufgrund von Verkäufen und Abgeltungen
FINANZPASSIVA				
Handelspassiva				
Derivate	4 581	245	-	-195
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	185	1	-	-1
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	80	-	-	-
Summe	4 846	246	-	-196

49 Konzernbilanz	52 Eigenkapitalveränderungsrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	53 Verkürzte Kapitalflussrechnung
51 Gesamtergebnisrechnung	55 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

B 57

Netto-Gewinne (-Verluste), in der Konzern-Gewinn- und Verlust- rechnung erfasst	Netto-Gewinne (-Verluste), direkt im Eigenkapital erfasst	Wertminderungen	Währungs- änderungen	Veränderungen Konsolidierungs- kreis	Buchwert (Zeitwert) Stand 31.3.2013	Netto-Gewinne (-Verluste) für zum Bilanzstichtag gehaltene Finanz- instrumente
250	–	–	-2	–	156	-17
250	–	–	-2	–	156	-17
14	–	–	–	–	258	–
14	–	–	–	–	258	–
-2	34	-17	-11	–	5257	–
–	2	–	1	–	36	–
2	11	–	4	–	244	1
–	–	–	1	–	37	–
-1	-26	–	74	–	3188	–
–	5	-3	–	3	499	–
-1	26	-20	69	3	9261	1
–	–	–	–	–	185	–
263	26	-20	67	3	9860	-16

B 58

Netto-Gewinne (-Verluste), in der Konzern-Gewinn- und Verlust- rechnung erfasst	Netto-Gewinne (-Verluste), direkt im Eigenkapital erfasst	Wertminderungen	Währungs- änderungen	Veränderungen Konsolidierungs- kreis	Buchwert (Zeitwert) Stand 31.3.2013	Netto-Gewinne (-Verluste) für zum Bilanzstichtag gehaltene Finanz- instrumente
218	–	–	128	–	4977	–
–	–	–	–	–	185	–
–	9	–	–	–	89	–
218	9	–	128	–	5251	–

EINMALIGE BEWERTUNG MIT DEM FAIR VALUE

Bestimmte Finanzaktiva werden einmalig mit dem Fair Value bewertet, wenn Ereignisse oder Veränderungen von Umständen vermuten lassen, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte.

Werden Finanzaktiva zum Zeitpunkt der Wertminderung einmalig zum Fair Value bewertet, werden diese Fair Values in Angabe 31 – Wertminderungen auf Finanzanlagen – ausgewiesen. Wenn die Fair Values abzüglich Veräußerungskosten als Bewertungsbasis nach IFRS 5 verwendet werden, so werden die entsprechenden Fair Values in Angabe 10 – Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden – ausgewiesen.

FAIR-VALUE-BEWERTUNG VON NICHT ZUM FAIR VALUE BILANZIERTEN FINANZAKTIVA UND -PASSIVA

FAIR-VALUE-HIERARCHIE STAND 31. MÄRZ 2013

8 59

MIO €

	Level 1 – Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten	Level 2 – Auf beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Level 3 – Auf nicht beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Summe Fair Value
FINANZAKTIVA				
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	2 264	2 586	11	4 861
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	420	650	2 524	3 594
Fremdgenutzter Grundbesitz	–	–	14 443	14 443
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	6 788	93 523	37 481	137 792
Eigengenutzter Grundbesitz	–	–	3 968	3 968
Summe Aktiva	9 472	96 759	58 427	164 658
FINANZPASSIVA				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	5 549	2 291	15 014	22 854
Verbriefte Verbindlichkeiten	7 274	979	771	9 024
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	6 576	5 560	276	12 412
Summe Passiva	19 399	8 830	16 061	44 290

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere

Für Wertpapiere in Level 2 wird der Fair Value vorwiegend mit dem kapitalwertorientierten Ansatz unter Verwendung von deterministischen Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Für Wertpapiere in Level 3 wird der Buchwert (fortgeführte Anschaffungskosten) als angemessene Schätzung für den Fair Value betrachtet.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Für Anteile in Level 2 werden die Fair Values hauptsächlich unter Verwendung des marktpreisorientierten Ansatzes anhand von Multiple-Verfahren ermittelt. Die Fair Values für Anteile in Level 3 basieren vorwiegend auf von Drittanbietern ermittelten Net Asset Values. In manchen Fällen wird der Anteil am Eigenkapital, der in die At-Equity-Bewertung einbezogen wird (Buchwert), als angemessene Schätzung für den Fair Value betrachtet.

49 Konzernbilanz	52 Eigenkapitalveränderungsrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	53 Verkürzte Kapitalflussrechnung
51 Gesamtergebnisrechnung	55 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

Grundbesitz

Bei Grundbesitz wird der Fair Value hauptsächlich mit dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. In manchen Fällen wird auch der marktpreisorientierte Ansatz herangezogen, indem die Marktpreise identischer oder vergleichbarer Vermögenswerte in allerdings meist nicht aktiven Märkten verwendet werden. Die Fair Values werden entweder intern berechnet und durch externe Experten validiert oder von Expertenbewertungen abgeleitet, wobei diese Bewertungen intern kontrolliert werden.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Im Fall von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind keine Marktpreisnotierungen verfügbar, da keine aktiven Märkte bestehen, an denen diese Forderungen gehandelt werden. Der Fair Value dieser Vermögenswerte in Level 2 wird vorwiegend mit dem kapitalwertorientierten Ansatz unter Verwendung von deterministischen Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Für Forderungen in Level 3 wird der Buchwert (fortgeführte Anschaffungskosten) als angemessene Schätzung für den Fair Value betrachtet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Der Fair Value von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden in Level 2 wird vornehmlich mit dem marktpreisorientierten Ansatz, wobei in manchen Fällen das Matrix-Pricing zur Anwendung kommt, oder dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Beim kapitalwertorientierten Ansatz werden die künftigen Zahlungsflüsse mit risikoadäquaten Zinssätzen diskontiert. Für Verbindlichkeiten in Level 3 werden die Fair Values mit dem kapitalwertorientierten Ansatz unter Verwendung von deterministischen Discounted-Cashflow-Modellen bewertet. Wesentliche nicht-beobachtbare Inputfaktoren beinhalten Credit Spreads. In manchen Fällen wird der Buchwert (fortgeführte Anschaffungskosten) als angemessene Schätzung für den Fair Value betrachtet.

Verbriefte Verbindlichkeiten, Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten

Der Fair Value wird – sofern vorhanden – anhand von Marktpreisnotierungen ermittelt. Für Verbindlichkeiten in Level 2 wird der Fair Value meistens anhand des kapitalwertorientierten Verfahrens unter Verwendung von deterministischen Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Für Verbindlichkeiten in Level 3 wird der Fair Value meistens anhand des kapitalwertorientierten Ansatzes unter Verwendung von deterministischen Discounted-Cashflow-Verfahren und Credit Spreads als wesentliche nicht-beobachtbare Inputfaktoren ermittelt. In manchen Fällen wird der Buchwert (fortgeführte Anschaffungskosten) als angemessene Schätzung für den Fair Value betrachtet.

UMKLASSIFIZIERUNG VON FINANZAKTIVA

Am 31. Januar 2009 wurden bestimmte auf USD lautende CDOs von den Handelsaktiva gemäß IAS 39 zu den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden umklassifiziert.

Der Buchwert der CDOs am 31. Dezember 2012 betrug 370 MIO € und der Zeitwert 366 MIO €. Am 31. März 2013 betrug der Buchwert 372 MIO € und der Zeitwert 367 MIO €. Im 1. Quartal 2013 war der Nettogewinn aus den CDOs nicht signifikant.

38 – Ergebnis je Aktie

ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Verhältnis des auf die Anteilseigner entfallenden Periodenüberschusses des Allianz Konzerns zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden.

ERGEBNIS JE AKTIE		B 60	
MIO €		2013	2012
1.1.–31.3.			
Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie		1 707	1 377
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien		453 175 764	452 499 514
Ergebnis je Aktie (€)		3,77	3,04

VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE

Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Verhältnis des auf die Anteilseigner des Allianz Konzerns entfallenden Periodenüberschusses zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die sich im Be-

richtszeitraum in Umlauf befanden, jeweils korrigiert um die Effekte aus der potenziell verwässernden Anzahl von Stammaktien. Diese Effekte stammen aus unterschiedlichen aktienbasierten Vergütungsplänen des Allianz Konzerns.

VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE		B 61	
MIO €		2013	2012
1.1.–31.3.			
Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss		1 707	1 377
Verwässerungseffekt		-25	-6
Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie		1 682	1 371
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien		453 175 764	452 499 514
Potenziell verwässernde Anzahl an Stammaktien bei unterstelltem Umtausch von:			
Aktienbasierten Vergütungsplänen		2 466 088	235 906
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien nach unterstelltem Umtausch		455 641 852	452 735 420
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)		3,69	3,03

Im gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Aktien sind 2 774 236 (2012: 2 800 486) eigene Aktien für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2013 nicht enthalten.

49 Konzernbilanz	52 Eigenkapitalveränderungsrechnung
50 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	53 Verkürzte Kapitalflussrechnung
51 Gesamtergebnisrechnung	55 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

39 – Sonstige Angaben

ANZAHL DER MITARBEITER

ANZAHL DER MITARBEITER	B 62	
	31.3.2013	31.12.2012
Inland	40 637	40 882
Ausland	103 813	103 212
Summe	144 450	144 094

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND VERPFLICHTUNGEN

Zum 31. März 2013 ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen der Eventualverbindlichkeiten im Vergleich zum Konzernabschluss für das zum 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr.

Zum 31. März 2013 betragen die Zahlungsverpflichtungen zur Investition in Private-Equity-Fonds und ähnliche Finanzanlagen 2 978 (31. Dezember 2012: 2 507) MIO €. Die Verpflichtungen zum Erwerb fremd- und eigengenutzten Grundbesitzes sowie für Infrastrukturinvestitionen beliefen sich zum 31. März 2013 auf 815 (31. Dezember 2012: 962) MIO €. Alle übrigen Verpflichtungen wiesen keine signifikanten Änderungen auf.

40 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

ALLIANZ KÜNDIGT NACHRANGIGE ANLEIHE IM NENNBETRAG VON 2 MRD USD

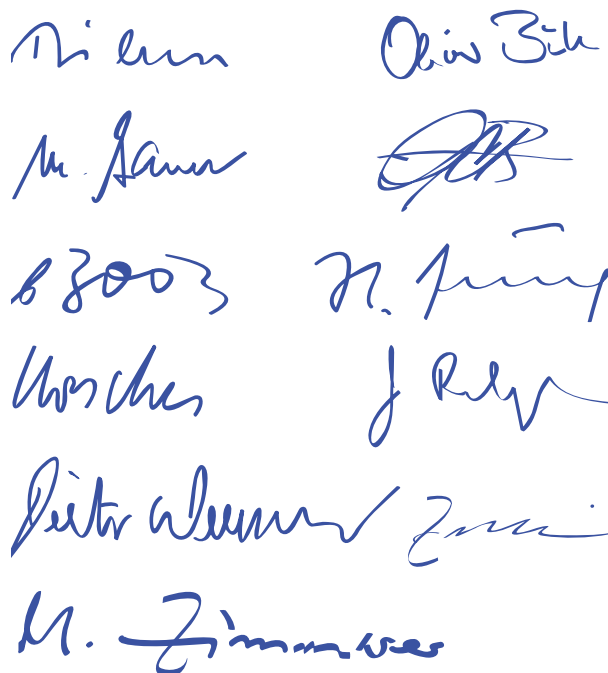
Im Mai 2013 hat die Allianz SE eine nachrangige Anleihe im Betrag von 2 MRD USD und einem Coupon von 8,375 % p.a. gekündigt. Die Rückzahlung erfolgt im Juni 2013.

ALLIANZ GEHT LANGFRISTIGE PARTNERSCHAFT MIT YAPI KREDI IN DER TÜRKEI EIN

Allianz und Yapi Kredi haben ein 15 Jahre laufendes, exklusives Vertriebsabkommen geschlossen und die Übernahme des Schaden- und Unfallversicherers Yapi Kredi Sigorta und dessen Lebens- und Rentenversicherungstochter Yapi Kredi Emeklilik durch die Allianz vereinbart. Die Transaktion wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte 2013 abgeschlossen und unterliegt der Genehmigung der Regulierungs- und Wettbewerbsbehörden.

München, den 14. Mai 2013

Allianz SE
Der Vorstand



BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Allianz SE, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Allianz SE, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2013, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 14. Mai 2013

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Frank Ellenbürger
Wirtschaftsprüfer



Dr. Frank Pfaffenzeller
Wirtschaftsprüfer

Glossar

Die nachfolgenden Fachbegriffe aus der Rechnungslegung sollen die Interpretation dieses Zwischenberichts erleichtern. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Begriffen aus Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung. Fachwörter aus den einzelnen Segmenten werden hier nicht berücksichtigt.

A

ABSICHERUNGSGESCHÄFT

Einsatz spezieller Finanzkontrakte, insbesondere derivativer Finanzinstrumente, zur Verminderung von Verlusten, die durch eine ungünstige Kurs- oder Preisentwicklung entstehen können (Hedging-Geschäfte).

AKTIVIERTE ABSCHLUSSKOSTEN

Die Kosten des Versicherungsunternehmens, die im Zusammenhang mit dem Abschluss neuer oder der Verlängerung bestehender Versicherungsverträge stehen. Dazu zählen unter anderem Provisionen sowie die Kosten für die Antragsbearbeitung und die Ausfertigung des Versicherungsscheins.

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

Der zum Erwerb eines Vermögenswertes entrichtete Betrag an Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten oder der beizulegende Zeitwert einer anderen Entgeltform zum Zeitpunkt des Erwerbs.

ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER AM EIGENKAPITAL

Anteile am Eigenkapital verbundener Unternehmen, die nicht von Unternehmen des Konzerns gehalten werden.

ASSETS UNDER MANAGEMENT

Die Summe der Kapitalanlagen, bewertet zu Zeitwerten, die der Konzern mit Verantwortung für die Wertentwicklung dieser Anlagen verwaltet. Neben den konzerneigenen Kapitalanlagen zählen hierzu die Kapitalanlagen für Dritte.

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Bei den assoziierten Unternehmen werden alle Unternehmen, soweit sie nicht verbundene Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen sind, mit einem Konzernanteil von 20 % bis 50 % berücksichtigt, unabhängig davon, ob ein maßgeblicher Einfluss tatsächlich ausgeübt wird.

B

BEITRAGSÜBERTRÄGE

Beitragseinnahmen, die den Erträgen künftiger Geschäftsjahre zuzuordnen sind. Die Berechnung erfolgt für jeden Versicherungsvertrag grundsätzlich einzeln und taggenau.

BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT GEHALTENE WERTPAPIERE

Diese Wertpapiere („held-to-maturity“) umfassen festverzinsliche Wertpapiere, die in Dauieranlageabsicht grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen. Sie sind „at amortized cost“ bilanziert.

BRUTTO/NETTO

In der Versicherungsterminologie bedeuten „brutto/netto“ vor bzw. nach Abzug der Rückversicherung. Im Kapitalanlagebereich wird der Begriff „netto“ dann verwendet, wenn von den Erträgen die entsprechenden Aufwendungen (zum Beispiel Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang) bereits abgezogen wurden.

C

COLLATERALIZED DEBT OBLIGATION (CDO)

Eine Art und Weise das Kreditrisiko zu bündeln. Ein Portfolio aus Anleihen wird in verschiedene Wertpapierklassen aufgeteilt, zusätzlich werden Regeln zur Bestimmung der Zuordnung von Ausfallkosten zu diesen Klassen bestimmt.

COMBINED RATIO

Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

COST-INCOME RATIO

Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen.

CREDIT SPREAD

Renditezuschlag, den Investoren bei einer Anlage in Anleihen zur Kompensation der aktuellen Einschätzung des Marktes für das Ausfallrisiko sowie für die Illiquidität des Investments erhalten.

D

DECKUNGSRÜCKSTELLUNG

Aus bestehenden Verträgen, vor allem in der Lebens-, Kranken- und Unfallversicherung, ergeben sich Verpflichtungen, für die Gelder zurückgelegt werden müssen. Ihre Höhe wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

DEPOTFORDERUNGEN/DEPOTVERBINDLICHKEITEN

Depotforderungen stehen dem Rückversicherer zu, werden jedoch vom Erstversicherer als Sicherheit für künftige Rückversicherungsleistungen einbehalten. Auf Seiten des Erstversicherers wird dieser Posten als Depotverbindlichkeit ausgewiesen.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Finanzkontrakte, deren Werte von der Kursentwicklung eines zugrunde liegenden Vermögenswertes abhängen. Eine Systematisierung derivativer Finanzinstrumente kann nach dem Bezug auf die ihnen zugrunde liegenden Vermögenswerte (Zinssätze, Aktienkurse, Wechselkurse oder Warenpreise) vorgenommen werden. Wichtige Beispiele für derivative Finanzinstrumente sind Optionen, Futures, Forwards und Swaps.

<p>E</p> <hr/> <p>ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETE FINANZAKTIVA Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva umfassen die Handelsaktiva sowie die als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva.</p> <p>ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETE FINANZPASSIVA Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva umfassen die Handelspassiva sowie die als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzpassiva.</p> <p>ERGEBNIS JE AKTIE (NORMAL/VERWÄSSERT) Kennzahl, die den auf die Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien gegenüberstellt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie bezieht ausgeübte oder noch zur Ausübung stehende Bezugsrechte in die Berechnung der Anzahl der Aktien sowie in den auf die Anteilseigner entfallenden Jahresüberschuss mit ein. Die Bezugsrechte entstehen aus Genussscheinen und aktienbasierten Vergütungsplänen.</p> <p>ERTRÄGE AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND FINANZPASSIVA (NETTO) Die Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) umfassen alle realisierten und unrealisierten Gewinne und Verluste inklusive Zins- und Dividenderträge aus den erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva, die Erträge (netto) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente sowie die Gewinn und Verluste (netto) aus Währungseffekten.</p> <p>EVENTUALVERBINDLICHKEITEN Nicht bilanzierte Verbindlichkeiten mit geringerer Eintrittswahrscheinlichkeit, zum Beispiel Haftungsverhältnisse aus Bürgschaftsverpflichtungen.</p>	<p>F</p> <hr/> <p>FAIR-VALUE-OPTIONEN Optionen, die zum Marktwert bewertet werden.</p> <p>FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGSKOSTEN Gemäß diesem Bilanzierungsgrundsatz wird der Unterschied zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag zeit- bzw. kapitalanteilig den Anschaffungskosten ergebniswirksam zugerechnet bzw. von diesen abgesetzt.</p> <p>G</p> <hr/> <p>GEBUCHTE/VERDIENTE BEITRÄGE Gebuchte Beiträge sind die Beitragseinnahmen des jeweiligen Geschäftsjahres. Die Anteile, die davon auf den Versicherungsschutz im Geschäftsjahr entfallen, sind verdiente Beiträge. Von den Beiträgen für Lebensversicherungsprodukte, bei denen der Kunde das Kapitalanlagerisiko trägt (zum Beispiel fondsgebundene Lebensversicherungen), werden nur die zur Deckung des Risikos und der Kosten kalkulierten Teile als Beitragseinnahmen ausgewiesen.</p> <p>GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN Unternehmen, das von einem Unternehmen des Konzerns gemeinsam mit einem oder mehreren Unternehmen geführt wird, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die Zielsetzung der gemeinsamen Führung liegt zwischen dem maßgeblichen Einfluss beim assoziierten Unternehmen und der Kontrolle bei verbundenen Unternehmen.</p> <p>GENUSSRECHTSKAPITAL Rückzahlungsbetrag der ausgegebenen Genussscheine. Die Genussscheine der Allianz SE gewähren an den Dividenden orientierte Ausschüttungsansprüche und Bezugsrechte bei Kapitalerhöhungen, jedoch keine Stimmrechte, keine Beteiligung am Liquiditätserlös und keinen Anspruch auf Umwandlung in Aktien.</p> <p>GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Zeitwert des erworbenen Reinvermögens.</p> <p>GEWINNRÜCKLAGEN Enthalten neben der gesetzlichen Rücklage der Konzernobergesellschaft im Wesentlichen die nicht ausgeschütteten Gewinne der Konzernunternehmen und Zuführungen aus dem Konzernperiodenüberschuss.</p>	<p>GEZEICHNETES KAPITAL UND KAPITALRÜCKLAGEN Diese Position setzt sich zusammen aus dem Grundkapital, dem Agio aus der Ausgabe von Aktien sowie Einstellungen aus der Ausübung von Optionsrechten.</p> <p>I</p> <hr/> <p>IAS International Accounting Standards (Internationale Rechnungslegungsgrundsätze).</p> <p>IFRS International Financial Reporting Standards (Internationale Grundsätze zur Finanzberichterstattung). Seit 2002 gilt die Bezeichnung IFRS für das Gesamtkonzept der vom International Accounting Standards Board verabschiedeten Standards. Bereits verabschiedete Standards werden weiter als International Accounting Standards (IAS) zitiert.</p> <p>IFRS FRAMEWORK Rahmenkonzept für International Financial Reporting Standards (IFRS), das die Konzeptionen darlegt, die der Aufstellung und der Darstellung von Jahresabschlüssen für externe Adressaten zugrunde liegen.</p> <p>J</p> <hr/> <p>PERIODENÜBERSCHUSS AUF ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER ENTFALLEND Anteile am Periodenüberschuss, die nicht den Anteilseignern des Allianz Konzerns, sondern Konzernfremden, die Anteile an verbundenen Unternehmen halten, zuzurechnen sind.</p> <p>JEDERZEIT VERÄUSSERBARE WERTPAPIERE Die jederzeit veräußerbaren Wertpapiere („available-for-sale“) enthalten diejenigen Wertpapiere, die weder bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen noch für kurzfristige Handelszwecke erworben wurden; diese jederzeit veräußerbaren Wertpapiere werden mit dem Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt.</p>
---	--	---

K**KAPITALFLUSSRECHNUNG**

Darstellung der Bewegungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten während eines Geschäftsjahres mit einer Gliederung in die drei Bereiche laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit, Finanzierungstätigkeit.

KORRIDORVERFAHREN

Bei leistungsorientierten Pensionsplänen (defined benefit plans) entstehen Abweichungen zwischen der rechnungsmäßig erwarteten und der tatsächlichen Entwicklung des Verpflichtungsumfanges sowie des Fondsvermögens (sog. versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste), die bei Anwendung des sog. Korridorverfahrens nicht sofort bei Entstehen aufwandswirksam gebucht werden. Erst wenn die aufgelaufenen versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste den Korridor verlassen, wird ab dem folgenden Geschäftsjahr erfolgswirksam getilgt. Der Korridor beträgt 10 % des Barwertes der erdienten Pensionsansprüche bzw. des Zeitwerts des Fondsvermögens, falls dieser höher ist.

KOSTENQUOTE

Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

KREDITRISIKO

Mögliche Gefahr, dass ein Vertragspartner bei einem Geschäft seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch bei dem anderen Partner finanzielle Verluste verursacht.

L**LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE**

Bei leistungsorientierten Pensionsplänen („defined benefit plans“) wird dem Begünstigten durch das Unternehmen oder über einen externen Versorgungsträger eine bestimmte Leistung zugesagt; im Gegensatz zu den Beitragszusagen („defined contribution plans“) sind die vom Unternehmen zu erbringenden Aufwendungen aus Leistungszusagen nicht im Vorhinein festgelegt. Um den periodengerechten Aufwand zu bestimmen, sind nach den Bilanzierungsvorschriften versicherungsmathematische Berechnungen nach festen Regeln durchzuführen.

M**MARKTWERT**

Betrag, der in einem aktiven Markt bei Veräußerung einer Finanzanlage erzielbar ist.

NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten, die im Liquidations- oder Konkursfall erst nach den übrigen Verbindlichkeiten erfüllt werden dürfen.

N**NICHT GETILGTE GEWINNE/ VERLUSTE**

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen entstehen und noch nicht in der Rückstellung/Bilanz erfasst sind (vgl. auch Korridorverfahren).

R**REPO- UND REVERSE-REPO-GESCHÄFTE**

Bei einem Repo-Geschäft (echtes Pensionsgeschäft) verkauft der Konzern Wertpapiere an einen Kontrahenten und vereinbart gleichzeitig, diese Wertpapiere an einem bestimmten Termin zu einem vereinbarten Kurs zurückzukaufen. Bleibt die Kontrolle über die Wertpapiere während der gesamten Laufzeit der Geschäfte im Konzern erhalten, verbleiben die Wertpapiere weiterhin in der Bilanz des Konzerns und werden nach den Rechnungslegungsvorschriften für erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva bzw. denen für Finanzanlagen bewertet. Das Entgelt aus dem Verkauf ist in der Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden“ enthalten. Bei einem Reverse-Repo-Geschäft werden Wertpapiere mit der gleichzeitigen Verpflichtung eines zukünftigen Verkaufs erworben. Verbleibt die Kontrolle über die Wertpapiere beim Pensionsgeber, erfolgt der Ausweis in der Bilanzposition „Forderungen an Kreditinstitute und Kunden“. Zinserträge aus Reverse-Repo- beziehungsweise Zinsaufwendungen aus Repo-Geschäften werden linear über die Laufzeit abgegrenzt und unter „Zinserträge und ähnliche Erträge“ beziehungsweise unter „Zinsaufwendungen“ ausgewiesen.

RÜCKSTELLUNG FÜR BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

Der Teil des Überschusses, der zukünftig an Versicherungskunden ausgeschüttet wird, und zwar aufgrund gesetzlicher, satzungsgemäßer, vertraglicher oder freiwilliger Verpflichtung.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Rückstellungen für Anwartschaften auf Pensionen und laufende Pensionen, die für die leistungsorientierten Pensionspläne aktiver und ehemaliger Mitarbeiter gebildet werden. Hierunter fallen auch Rückstellungen für Gesundheitsfürsorgeleistungen („health care benefits“) und Abfertigungszahlungen.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

Rückstellung für den Aufwand aus Versicherungsfällen, die bis zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres eingetreten sind, aber noch nicht abgewickelt werden konnten.

RÜCKVERSICHERUNG

Ein Versicherungsunternehmen versichert einen Teil seines Risikos bei einem anderen Versicherungsunternehmen.

S**SCHADENQUOTE**

Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Darstellung des Konzernabschlusses nach Geschäftsbereichen (Schaden-Unfall, Leben/Kranken, Asset Management und Corporate und Sonstiges) sowie nach berichtspflichtigen Segmenten.

STEUERABGRENZUNG (AKTIVE/ PASSIVE)

Die Steuerabgrenzung beruht auf steuerlichen Verlustvorträgen, vortragsfähigen Steuergutschriften und auf den zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie den sich aus der konzerneinheitlichen Bewertung ergebenden temporären Unterschiedsbeträgen. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen der einbezogenen Konzernunternehmen; am Bilanzstichtag bereits beschlossene Steueränderungen werden berücksichtigt.

U

US GAAP

us-amerikanische „Generally Accepted Accounting Principles“ (Rechnungslegungsgrundsätze).

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLUSS

Ein Unternehmenszusammenschluss ist ein Geschäftsvorfall oder ein Ereignis, in dessen Rahmen ein Erwerber Kontrolle über ein oder mehrere Geschäftsbetriebe erlangt. Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert.

V

VARIABLE-ANNUITY-PRODUKTE

Die Höhe der Leistungen dieser Art von Lebensversicherung hängt in erster Linie von der Wertentwicklung der in einem Fonds zusammengefassten Vermögensanlagen ab. Der Versicherungsnehmer ist gleichermaßen am Gewinn und am Verlust dieser Vermögensanlage beteiligt.

VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

Schuldverschreibungen und andere Verbindlichkeiten, für die übertragbare Urkunden ausgestellt wurden.

VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Das Mutterunternehmen (Konzernobergesellschaft) und alle Tochterunternehmen. Tochterunternehmen sind Unternehmen, bei denen das Mutterunternehmen gemäß dem Control-Prinzip beherrschenden Einfluss auf die Geschäftspolitik ausüben kann. Dies ist zum Beispiel dann möglich, wenn die Konzernmutter, direkt oder indirekt, die Mehrheit der Stimmrechte hält, das Recht auf Bestellung oder Abberufung der Mehrheit der Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsratsmitglieder besitzt oder wenn vertragliche Beherrschungsrechte bestehen.

Z

ZEITWERT

Der Betrag, zu dem ein Vermögenswert zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht werden könnte („fair value“).

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN (HELD-FOR-SALE)

Ein langfristiger Vermögenswert ist als „zur Veräußerung gehalten“ zu klassifizieren, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Ab dem Zeitpunkt, bei dem die Kriterien für eine Klassifizierung als „zur Veräußerung gehalten“ erfüllt sind, ist der Vermögenswert zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Zeitwert abzüglich Verkaufskosten anzusetzen.

Register der Tabellen und Grafiken

01	Quartalsergebnisse			
02	Kursentwicklung der Allianz Aktie versus EURO STOXX 50 und STOXX Europe 600 Insurance			
03	Basisinformationen zur Allianz Aktie			
A – KONZERNLAGEBERICHT				
ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF				
A01	Operatives Ergebnis Allianz Konzern	5		
A02	Kennzahlen Allianz Konzern	5		
A03	Gesamter Umsatz nach Segmenten	7		
A04	Operatives Ergebnis nach Segmenten	7		
A05	Periodenüberschuss	9		
A06	Gesamter Umsatz sowie Überleitung vom operativen Ergebnis zum Periodenüberschuss	10		
SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG				
A07	Operatives Ergebnis Schaden-Unfall	13		
A08	Kennzahlen Schaden-Unfall	13		
A09	Gebuchte Bruttobeiträge nach operativen Einheiten – Interne Wachstumsraten	14		
A10	Operatives Ergebnis	16		
A11	Versicherungstechnisches Ergebnis	16		
A12	Operatives Kapitalanlageergebnis	17		
A13	Sonstiges Ergebnis	17		
A14	Informationen zum Segment Schaden- und Unfallversicherung	18		
A15	Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft nach Geschäftsbereichen	20		
LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG				
A16	Operatives Ergebnis Lebens- und Krankenversicherung	22		
A17	Kennzahlen Lebens- und Krankenversicherung	22		
A18	Gesamte Beitragseinnahmen – Interne Wachstumsraten in ausgewählten Märkten	23		
A19	Informationen zum Segment Lebens- und Krankenversicherung	25		
A20	Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft nach Geschäftsbereichen	26		
ASSET MANAGEMENT				
A21	Operatives Ergebnis Asset Management	27		
A22	Kennzahlen Asset Management	27		
A23	Entwicklung des gesamten verwalteten Vermögens	28		
A24	Für Dritte verwaltetes Vermögen nach Geschäftseinheiten	28		
A25	Für dritte verwaltetes Vermögen nach Regionen/Ländern	29		
A26	Dreijährige rollierende Anlageperformance von PIMCO und AllianzGI	29		
A27	Informationen zum Segment Asset Management	30		
CORPORATE UND SONSTIGES				
A28	Kennzahlen Corporate und Sonstiges	31		
A29	Kennzahlen Corporate und Sonstiges – Im Detail	31		
VERMÖGENSLAGE UND EIGENKAPITAL				
A30	Eigenkapital	36		
A31	Finanzkonglomerate-Solvabilität	36		
A32	Zinssatzentwicklung in 2012 und im ersten Quartal 2013	37		
A33	Entwicklung der Credit Spreads in 2012 und im ersten Quartal 2013	38		
A34	Portfoliostruktur	38		
A35	Rentenportfolio	39		
A36	Nettoanlageergebnis	39		
A37	Zusammensetzung Kapitalanlagen – Zeitwerte	40		
A38	Entwicklung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	41		
A39	Zusammensetzung Kapitalanlagen – Zeitwerte	41		
A40	Finanzaktiva aus fondgebundenen Verträgen	42		
A41	Entwicklung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	42		
A42	Zusammensetzung Kapitalanlagen – Zeitwerte	43		
A43	Emissionen der Allianz SE zum 31. März 2013 und Zinsaufwendungen für das erste Quartal 2013	44		
ÜBERLEITUNGEN				
A44	Zusammensetzung des gesamten Umsatzes	45		
A45	Überleitung des nominalen Umsatzwachstums auf die entsprechenden internen Raten	46		
B – VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS				
B01	Konzernbilanz	49		
B02	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	50		
B03	Gesamtergebnisrechnung	51		
B04	Eigenkapitalveränderungsrechnung	52		
B05	Verkürzte Kapitalflussrechnung	53		
ALLGEMEINE ANGABEN				
B06	Änderung der Konzernbilanz in Bezug auf die Änderungen von IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer	56		
B07	Änderung der Konzernbilanz in Bezug auf die Änderung in der Darstellung der diskontierten Schadenrückstellung	57		
B08	Änderung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Bezug auf die Änderung in der Darstellung der diskontierten Schadenrückstellung	57		
B09	Änderung der Kapitalflussrechnung in Bezug auf die Änderung der Darstellung der Einlagen bzw. Einlagenentnahmen der Versicherungsnehmer	57		
B10	Konzernbilanz, gegliedert nach Geschäftsbereichen	60		
B11	Gesamter Umsatz sowie Überleitung vom operativen Ergebnis auf den Periodenüberschuss (-fehlbetrag), gegliedert nach Geschäftsbereichen	62		
B12	Berichtspflichtige Segmente – Schaden-Unfall	64		
B13	Berichtspflichtige Segmente – Leben/ Kranken	66		
B14	Berichtspflichtige Segmente – Asset Management	68		
B15	Berichtspflichtige Segmente – Corporate und Sonstiges	70		
ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ				
B16	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	72		
B17	Finanzanlagen	72		
B18	Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	73		
B19	Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	74		
B20	Forderungen an Kunden nach Kundengruppen	74		
B21	Rückversicherungsaktiva	74		
B22	Aktivierete Abschlusskosten	74		
B23	Übrige Aktiva	75		
B24	Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	75		
B25	Immaterielle Vermögenswerte	75		
B26	Geschäfts- oder Firmenwert	76		
B27	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	77		
B28	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	77		
B29	Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	77		
B30	Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Geschäftsbereich Schaden-Unfall	78		
B31	Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	78		
B32	Andere Verbindlichkeiten	79		
B33	Verbriefte Verbindlichkeiten	79		
B34	Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	79		
B35	Eigenkapital	80		
ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG				
B36	Verdiente Beiträge (netto)	81		
B37	Zinserträge und ähnliche Erträge	82		
B38	Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	82		
B39	Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	84		
B40	Provisions- und Dienstleistungserträge	84		
B41	Sonstige Erträge	84		

- B42 Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen 85
- B43 Schadenaufwendungen (netto) 86
- B44 Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) 87
- B45 Zinsaufwendungen 88
- B46 Risikovorsorge im Kreditgeschäft 88
- B47 Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) 88
- B48 Aufwendungen für Finanzanlagen 88
- B49 Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) 89
- B50 Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen 89
- B51 Sonstige Aufwendungen 89
- B52 Ertragsteuern 90
- B53 Ertragsteuern, die sich auf die Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen beziehen 90

SONSTIGE ANGABEN

- B54 Fair-Value-Hierarchie Stand 31. März 2013 93
- B55 Fair-Value-Hierarchie Stand 31. Dezember 2012 94
- B56 Quantitative Beschreibung von verwendeten Bewertungsmethoden und nicht-beobachtbaren Inputfaktoren 98
- B57 Überleitung der in Level 3 klassifizierten Finanzaktiva 100
- B58 Überleitung der in Level 3 klassifizierten Finanzpassiva 100
- B59 Fair-Value-Hierarchie Stand 31. März 2013 102
- B60 Ergebnis je Aktie 104
- B61 Verwässertes Ergebnis je Aktie 104
- B62 Anzahl der Mitarbeiter 105

Finanzkalender

Wichtige Termine für Aktionäre und Analysten¹

Zwischenbericht Q2	2. August 2013
Zwischenbericht Q3	8. November 2013
Geschäftsergebnisse 2013	27. Februar 2014
Geschäftsbericht 2013	14. März 2014
Hauptversammlung	7. Mai 2014
Zwischenbericht Q1	14. Mai 2014

¹ – Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Emittenten, Informationen mit erheblichem Kursbeeinflussungspotenzial unverzüglich zu veröffentlichen. Aufgrund dessen ist es möglich, dass wir Eckdaten unserer Quartals- und Geschäftsjahresergebnisse vor den oben genannten Terminen publizieren. Da wir Terminverschiebungen grundsätzlich nicht ausschließen können, empfehlen wir, die Termine kurzfristig im Internet unter www.allianz.com/finanzkalender zu überprüfen.